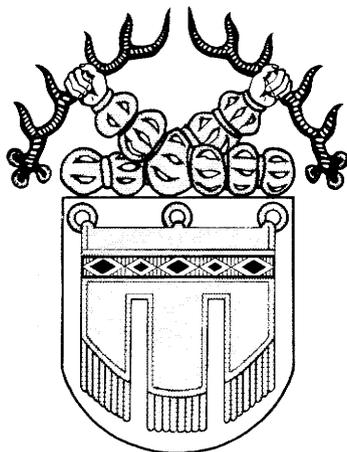


*Vorläufige Beständeübersicht
für das Stadtarchiv Tübingen*



Universitätsstadt Tübingen 1987

Rauch

**Vorläufige Beständeübersicht
für das Stadtarchiv Tübingen**

Bearbeitet von
Udo Rauch

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

1987



V O R W O R T

Das Stadtarchiv Tübingen verwahrt die Urkunden, Amtsbücher, Akten und Pläne, die seit dem Mittelalter aus der Tätigkeit der städtischen Verwaltung hervorgegangen sind. In neuerer Zeit wird dieses organisch erwachsene Schriftgut um gezielt erworbene oder gesammelte Unterlagen wie Nachlässe, Presseauschnitte oder Plakate ergänzt. Der gesamte Umfang des verwahrten Schriftguts beträgt gegenwärtig 2156 Regalmeter. Davon entfallen 365 Regalmeter auf die in den Dreißiger- und Siebzigerjahren eingegliederten, früher selbständigen Gemeinden Bebenhausen, Bühl, Derendingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Lustnau, Pfrondorf, Unterjesingen und Weilheim.

Trotz umfangreicher Archivalienvernichtungen im 19. Jahrhundert zählt das Tübinger Stadtarchiv heute zu den bedeutenderen kommunalen Archiven auf altwürttembergischem Boden. Immerhin war Tübingen "zweite Haupt- und Residenzstadt" des Herzogtums Württemberg, und seit 1477 befand sich in seinen Mauern die einzige Universität des Landes. Um so bedauerlicher ist daher der äußerst schlechte Erschließungszustand, in dem sich gegenwärtig die Archivbestände befinden. Erhebliche Teile des Archivguts sind praktisch unbenutzbar, weil sie weder geordnet noch schriftlich verzeichnet sind. Auch die Unterbringung der Archivalien läßt zu wünschen übrig. Ein beträchtlicher Teil des Schriftguts (650 Regalmeter) lagert auf der nicht heizbaren, nicht isolierten und brandgefährdeten Rathausbühne. Arbeiten sind dort im Winterhalbjahr wegen der Kälte nicht möglich, umgekehrt herrschen im Sommer unter dem Dach sehr hohe Temperaturen. Das Schriftgut leidet bereits sichtlich unter den ungünstigen klimatischen Bedingungen.



Angesichts des schlechten Ordnungszustandes begann der Verfasser nach seinem Amtsantritt als Stadtarchivar im Jahr 1984, eine Beständeübersicht zu erstellen, auf deren Grundlage später die Verzeichnung einzelner Archivalien erfolgen soll. Ziel der nun vorliegenden Übersicht ist es,

die verschiedenen Provenienzen zu erfassen,

Bestände daraus zu bilden und sie nach Inhalt und Umfang zu beschreiben,

die zugehörigen Findmittel, sofern vorhanden, anzugeben,

die einzelnen Bestände in eine systematische Zuordnung zueinander zu bringen und

die Bestände durch eine endgültige Numerierung zitierfähig zu machen.

Die Arbeit an der Übersicht war immer wieder von überraschenden Funden begleitet. Die systematische Durchsicht der Regale förderte mehrmals längst verloren geglaubte Archivalien zu Tage:

z.B. die Tübinger Polizeiakten aus der Zeit des Nationalsozialismus, von denen bisher angenommen worden war, sie seien 1945 vor Kriegsende vernichtet worden (jetzt Bestand E 104);

oder die Nachlaßinventare der Universitätsbürger, nach denen schon vor Jahren vergeblich geforscht worden war (jetzt Bestand E 101).

Auch der Bestand der Stadturkunden, in dem zuletzt ein Drittel der Urkunden gefehlt hatte, konnte wieder komplettiert werden (jetzt Bestand A 10).

Recherchen außer Hause erbrachten mehrere Findbücher zu haus-eigenen Beständen. So fand sich ein ausführliches Inventar zu den Spitalurkunden (Bestand B 10) in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek. Die Verzeichnisse zu den Inventuren und Teilungen (A 20, A 80, A 90) lagen noch im Aktenkeller des Notariats.

Von Anfang an war daran gedacht, die Beständeübersicht nicht nur als archivinternes Arbeitsinstrument anzulegen, sondern sie auch den zahlreichen Archivbenutzern der Universitätsstadt zugänglich zu machen. Entstanden ist ein Führer zu den Beständen des Stadtarchivs, der in vielen Bereichen nur vorläufigen Charakter haben kann. Ein Großteil des Archivguts wurde zwar in eine grobe systematische Ordnung gebracht, doch sind die meisten Bestände noch nicht archivisch verzeichnet. Der vorliegende Band wurde deshalb als Loseblattsammlung konzipiert. Nach und nach sollen in den kommenden Jahren entsprechend den Verzeichnungsfortschritten die einzelnen Blätter aktualisiert werden, so daß sich in einigen Jahren eine Neuauflage der Gesamtübersicht leicht bewerkstelligen läßt.

Tübingen, im Januar 1987

Udo Rauch

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis	VII
Einführung	
Zur Geschichte des Stadtarchivs	X
Zur Beständegliederung	XIV
Benutzungshinweise	XVII
Literatur	XVIII
Abkürzungen	XXII
Bestände	
<u>A. Stadt Tübingen</u>	
1. <i>Registraturschicht:</i>	
A 10 Stadtkunden (1415-1811)	1
A 20 Stadtbände vor 1806 (1388-1858)	4
A 25 Bände von Stadt und Amt Tübingen aus altwürttembergischer Zeit (1454-1816)	11
A 30 Akten von Stadt und Amt Tübingen vor 1806 (1557-1858)	14
A 40 Testamente (1700-1846)	23
A 50 Prozeßakten des Stadtgerichts (1720-1820)	24
2. <i>Registraturschicht:</i>	
A 70 Registratur von 1857 (1806-1900)	25
A 72 Bürgermeister- und Stadtpfleg- rechnungen (1806ff)	52
A 75 Stadtgerichts- und Gemeinderats- protokolle (1806ff)	53
A 80 Inventuren und Teilungen (1807-1899)	54
A 84 Beilagen zu den gebundenen Inventuren und Teilungen (1750-1827)	55
A 86 Inventuren von Exemten (1829-1866)	56
A 90 Beibringensinventuren (1807-1899)	57
A 100 Pflegrechnungen (1790-1896)	58
A 105 Pflegrechnungen (1700-1900)	59

3. Registraturschicht:

A 150	Flattich-Registratur von 1930 (1900-1954)	60
A 170	Handakten Oberbürgermeister Mülberger (1949-1954)	68

4. Registraturschicht:

A 200	Registratur von 1954 / Hauptaktei (1950ff)	69
-------	--	----

Einzelne städtische Ämter:

A 500	Akten und Pläne des Stadtgeometers und Stadtvermessungsamtes (1832-1966)	70
A 510	Personalakten der Beamten (20. Jh.)	73
A 515	Personalakten der Angestellten (20. Jh.)	73
A 520	Personalakten der Arbeiter (20. Jh.)	73
A 525	Ältere Personalakten -1296 (20. Jh.)	73
A 530	Einwohnermeldeamt: Meldescheine (1887-1922)	74
A 535	Einwohnermeldeamt: Meldescheine von Studenten (1920-1932)	75
A 540	Ordnungsamt: Gaststättenakten (19. und 20. Jh.)	76
A 550	Kulturamt (1947ff)	77

B. Hospital, Stiftungsverwaltung und andere soziale Einrichtungen

B 10	Spitalurkunden (1283-1752)	78
B 25	Bände des Hospitals, der Stiftungspflege, der Armenkastenpflege und der Lazarettpflege vor 1806 (1523-1850)	81
B 30	Registratur des Hospitals und der Stiftungsverwaltung (16.-19. Jh.)	92

C. Ortsarchive

C 10	Ortsarchiv Bebenhausen (18.-20. Jh.)	105
C 20	Ortsarchiv Bühl (1559-1962)	106
C 25	Ortsarchiv Derendingen (19. u. 20. Jh.)	107
C 30	Ortsarchiv Hagelloch (1616-1963)	108
C 40	Ortsarchiv Hirschau (20. Jh.)	109
C 50	Ortsarchiv Kilchberg (1459-1980)	110
C 60	Bände des Ortsarchivs Lustnau (1684-1943)	111
C 70	Akten des Ortsarchivs Lustnau (19. u. 20. Jh.)	112
C 80	Ortsarchiv Pfrondorf (1663-1963)	113
C 90	Ortsarchiv Unterjesingen (1447-1957)	114
C 95	Jüngere Akten des Ortsarchivs Unterjesingen (20. Jh.)	115
C 100	Ortsarchiv Weilheim (1629-1971)	116

D. Sammlungen

D 10	Alte Zeitgeschichtliche Sammlung (1960-1984)	117
D 15	Neue Zeitgeschichtliche Sammlung (1984ff)	118
D 30	Karten und Plansammlung (1592ff)	119
D 40	Flurkartensammlung (1822ff)	122
D 60	Reproduktionen von Archivalien (11.-20. Jh.)	125
D 70	Mikrofilme und Mikrofiches	126
D 80	Autographensammlung	127

E. Fremdprovenienzen

E 10	Fremdprovenienzen	128
E 100	Bände des Klosteramts Bebenhausen (16. Jh.-1814)	137
E 101	Inventuren und Teilungen von Universitätsverwandten (1525-1827)	139

E 102	Akten des Oberamts und Landratsamts Tübingen (1817-1973)	142
E 103/1	Akten des Uhland-Gymnasiums (1807-1920)	145
E 103/2	Akten des Uhland-Gymnasiums (20. Jh.)	147
E 104	Akten der Württembergischen Polizeidirektion Tübingen (1923-1945)	148
E 200	Nachlaß Reinhold Rau (1896-1971)	154
E 201	Tübinger Familienbuch von Reinhold Rau	155
E 202	Tübinger Häuserbuch von Reinhold Rau	156
E 203	Familienarchiv Schweickhardt (1575-1970)	159
E 400	Akten der Gesellschaft der Freunde des Zimmer- theaters e.V. und der Galerie im Zimmertheater e.V. (1958-1976)	160

Anhang

Archivbibliothek	161
Bibliographie zur Stadtgeschichte	190
Sachindex zu den Zeitungsbeständen des 19. Jh.	191
Stadtchronik	192
Repertorienliste	193
Orts-, Personen- und Sachindex	201

Zur Geschichte des Stadtarchivs

Obwohl die ältesten Quellen des Stadtarchivs bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, liegen Nachrichten zur Geschichte des Archivs selbst erst aus dem 18. Jahrhundert vor. Aufschlußreich sind vor allem die Bemerkungen des Stadtschreibers Johann Georg Hehl, der seit 1758 die ersten nachweisbaren Anstrengungen zur Ordnung des städtischen Archivguts unternahm.¹⁾ Hehl berichtet mit drastischen Worten von den "Stadt-Documenten", die er "in Staub und Wust, in größter Zerstreung ... und dem Verderben nahe" in der Bürgermeisterstube auf dem Rathaus vorgefunden habe. Die Dokumente hätten sich in großen Körben befunden und seien mit "Heu und Stroh untereinander gemischt" gewesen. Der erste Arbeitsvorgang habe darin bestanden, sie von "Staub, Maußkot und anderem Wust" zu säubern. Hehls Bemühungen, die - wie er selbst berichtet - "mit vieler Mühe und Unlust" verbunden waren, führten zu keinen großen Resultaten. Lediglich die städtische Urkunden wurden inventarisiert. Weitere Ordnungsarbeiten unterblieben. Man begründete das damit, daß "der bald darauf gefolgte Französische Krieg ... die Geschäfte bis ins Unendliche vermehrt" habe und keine Zeit für weitere Archivarbeit geblieben sei.²⁾ Erst 1810 wandte man sich wieder dem Registraturwesen zu, das sich nach wie vor "in Unordnung und Zerrüttung" befand, so daß die "Acten oft nur mit großer Mühe und Zeitverlust, oft auch gar nicht mehr gefunden werden konnten". Eine durchgreifende Ordnung sollte nun geschaffen werden. Doch weil "die seit einigen Jahr-Hunderten gesammelte Acten sich so sehr angehäuft haben, daß der vorhandene Raum sie nicht mehr hätte fassen können", beschloß man die Vernichtung der nicht mehr "brauchbaren" Unterlagen. Die ausgeschiedenen Akten wurden als Altpapier verkauft. In der Bürgermeisterrechnung von 1810/11 sind die Einnahmen für 74 Zentner Altpapier verrechnet, was ungefähr der Hälfte des damals vorhandenen Archivguts entsprach.³⁾ Der schwerwiegende Verlust wurde dadurch noch vergrößert, daß überwiegend das ältere Archivgut (vor 1750) der Vernichtung zum Opfer fiel, während die jüngeren Archivalien eher verschont blieben.

Während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind mehrere Versuche unternommen worden, das verbliebene Schriftgut zu ordnen. Sie haben im allgemeinen nur wenige sichtbare Spuren hinterlassen und sollen deshalb hier nicht näher erläutert werden. Erst die Neuordnung der städtischen Registratur durch Stadtpfleger Schilling im Jahr 1857 war so durchgreifend und gut organisiert, daß sie Bestand haben konnte. Schilling legte nicht nur einen Registraturplan an, er verpackte auch die Akten in vorgedruckte Umschläge, die je nach Inhalt unterschiedliche Farben hatten. Die Bände erhielten vorgedruckte Rückenschilder. Diese Ordnung scheint bis etwa 1900 bestanden zu haben und ist eindrucksvoll in 4 Repertorienbänden dokumentiert.⁴⁾

Es war eine der schwerwiegendsten Nachlässigkeiten des 20. Jahrhunderts, daß man die Schillingsche Ordnung achtlos aufgab. Das Schriftgut wurde mehrfach bei Umzügen rücksichtslos durcheinandergebracht. Schließlich wurde das Archiv in den ungeeignetsten Räumen des Rathauses (Dachboden und Keller) eingelagert. Der bekannte Tübinger Historiker Johannes Haller gibt uns eine eindruckliche Schilderung der Zustände, die er Mitte der Zwanzigerjahre auf dem Rathaus vorfand. Sein Schreiben vom 25. Oktober 1930 an die Stadtverwaltung verdient es auszugsweise wiedergegeben zu werden:

"Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

... Gründlicher Kenntnis des Stadtarchives kann ich mich zwar nicht rühmen. Immerhin habe ich, als ich im Jahre 1926 mit den Arbeiten für die Festschrift zum Universitätsjubiläum beschäftigt war, einen gewissen Einblick erhalten, und ich muss gestehen, ich war verwundert, ja wirklich erschrocken über die Vernachlässigung, die den älteren Urkunden und Akten bisher zuteil geworden ist. Es war auch niemand da, der über das Archiv Bescheid gewusst hätte. Nicht einmal ein einigermaßen orientirender Ueberblick über das Vorhandene konnte mir gegeben werden, sodass ich mit dem drückenden Gefühl abziehen musste, es könnten mir vielleicht nützliche Materialien für meine Arbeit entgangen sein, da ich nicht die Zeit hatte, das

ganze Archiv für meinen beschränkten Zweck durchzusehen. Geradezu unerhört aber war die räumliche Unterbringung dessen, was mir gezeigt wurde: im Kellergewölbe, neben der Abortgrube, deren Geruch den Raum erfüllte. Ich schied mit der Ueberzeugung, dass hier bisher viel versäumt worden und dass es hohe Zeit sei, Wandel zu schaffen." ⁵⁾

In den Dreißigerjahren gab es zwar einige Bestrebungen, den erwünschten Wandel herbeizuführen. Zeitweise wurde sogar erwogen, einen Archivar wenigstens auf ehrenamtlicher Basis einzustellen. Doch alle Bemühungen verliefen wieder im Sande und blieben ohne große Wirkung. Eine Besserung der Verhältnisse trat erst ein, als 1953 Albert Bartelmess, der erste Tübinger Stadtarchivar, eingestellt wurde. Bartelmess begab sich an die Ordnung und Verzeichnung der ältesten und wertvollsten Archivalien. In rascher Folge stellte er 7 Findbücher fertig, in denen ein Großteil der vor 1806 erwachsenen Archivbestände repertorisiert ist. Auf Bartelmess folgten die Stadtarchivare

Hermann Weisert (1956 - 1959),
Heribert Kopp (1959 - 1961) und
Jürgen Sydow (1962 - 1983).

Seit den Fünfzigerjahren sind jedoch keine nennenswerten Fortschritte mehr bei der Verzeichnung der städtischen Archivbestände erzielt worden. Zur Repertorisierung stehen also nach wie vor noch alle Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts an, die mengenmäßig rund 90 % des städtischen Archivguts ausmachen. Mithin hinkt das Stadtarchiv bei der Erschließung des Schriftguts rund 200 Jahre seiner Zeit hinterher.

Große Probleme ergeben sich gegenwärtig aus der Raumnot, in der sich das Archiv befindet. Die Rathausbühne ist für eine dauernde Lagerung von Archivgut in ihrem jetzigen Zustand (unbeheizt, nicht isoliert, brandgefährdet) ungeeignet. Die Temperaturschwankungen gehen dort von -3 Grad Celsius im Winter bis über +30 Grad Celsius im Sommer. Die übrigen Magazine - alle im Rathaus am Markt - sind voll belegt. Aktenübernahmen aus den städtischen

Ämtern wurden deshalb immer wieder zurückgestellt, obwohl in diesem Bereich ein großer Nachholbedarf besteht. Bei Lokalterminen wurde festgestellt, daß fast alle städtischen Dienststellen bereits umfangreiche Altregistraturen in eigener Regie angelegt haben. Diese Aktendepots befinden sich meist auf Dachböden oder in den Kellern der Dienstgebäude und enthalten nicht selten Unterlagen, die weit ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Aber nicht nur die Magazine, auch die Büroräume des Stadtarchivs sind völlig unzureichend. Besondere Probleme bereitet die Unterbringung der zahlreichen Archivbenutzer, die sich zusammen mit den Mitarbeitern des Archivs einen Raum teilen müssen. Da nur vier Arbeitsplätze für Benutzer zur Verfügung stehen, muß eine Anmelde-Liste geführt werden.

Das Stadtarchiv ist gegenwärtig mit drei Stellen (Archivleiter, 1 Archivangestellter, 1 Verwaltungsangestellte) hoffnungslos unterbesetzt. Die anstehenden Aufgaben sind mit diesem Personalstamm sicher nicht zu bewältigen, zumal seit einigen Jahren die schriftlichen und mündlichen Anfragen sowie die Zahl der Benutzer erheblich zugenommen haben. Immer mehr Arbeitszeit muß auf mündliche Beratung und Recherchentätigkeit verwendet werden. Nicht einmal entfernt ist gegenwärtig daran zu denken, daß das Archiv Öffentlichkeitsarbeit in Form von Ausstellungen oder Publikationen zur Stadtgeschichte betreiben könnte.

Anmerkungen

- 1) Stadtarchiv Tübingen A 20/S1
- 2) Stadtarchiv Tübingen A 70 vorl.Nr. 341
- 3) Stadtarchiv Tübingen A 72
- 4) vgl. Seite 25f
- 5) Stadtarchiv Tübingen A 150/F 1410/10 /24

Zur Beständegliederung

Die Beständebildung und Beständegliederung erfolgte nach dem archiwissenschaftlichen Provenienzprinzip. Aus seiner Beachtung heraus ergaben sich fünf Beständegruppen, die mit den Großbuchstaben A bis E bezeichnet wurden:

- A. Schriftgut, das bei der Stadtverwaltung Tübingen erwachsen ist.
- B. Schriftgut des Tübinger Hospitals und anderer sozialer Einrichtungen.
- C. Schriftgut der früher selbständigen Gemeinden, die in den Dreißiger- und Siebzigerjahren nach Tübingen eingegliedert wurden.
- D. Sammlungen (Zeitgeschichtliche Sammlung, Karten, Pläne usw.), die im Stadtarchiv selbst angelegt wurden.
- E. Schriftgut fremder Provenienz, das bei anderen Behörden, Vereinen oder Privatpersonen erwachsen ist.

Die Weitere Untergliederung der Beständegruppen folgte dem Grundsatz, daß alte registraturmäßige Ordnungen beizubehalten bzw. wiederherzustellen sind. Allerdings ist gegen diesen Grundsatz in der Geschichte des Stadtarchivs schon mehrfach verstoßen worden. So hat Stadtarchivar Bartelmess in den Fünfzigerjahren das ältere Archivgut, das vor 1806 erwachsen ist, selektiert, in eine neue Ordnung gebracht und verzeichnet (A 20, A 30). Das Stichjahr 1806 legte er dabei künstlich fest, obwohl es dafür keine Entsprechung in der städtischen Verwaltungsgeschichte gibt. Besonders unglücklich wirkt sich dieses Stichjahr bei den Amtsbuchserien aus, die 1806 nicht enden, sondern in der Regel fortgesetzt werden. Durch die Auslese der älteren Archivalien wurden die geschlossenen Amtsbuchserien unnötigerweise auseinandergerissen und auf mehrere Bestände verteilt. Ungeschickt war es auch, die Beilagen zu den Amtsbüchern nicht bei den zugehörigen Bänden sondern in anderen Repertorien zu verzeichnen. Doch sind die Bartelmessschen Findbücher in sich übersichtlich angelegt und leicht zu handhaben.

Sie sollen deshalb weiterbestehen bleiben. In diesem Fall wurde also der Grundsatz, die alte registraturmäßige Ordnung wiederherzustellen, aufgegeben. Vor allem bei den Inventuren und Teilungen wird jedoch deutlich, welche mißlichen Konsequenzen sich aus dem eingeführten Stichjahr 1806 ergeben: Obwohl es nur eine einzige Reihe der städtischen Inventuren und Teilungen (= Nachlaßinventare) gibt, die 1675 beginnt und 1899 endet, ist diese Reihe heute auf 3 Bestände verteilt:

- A 20 (Stadtakten vor 1806) enthält die älteren Inventuren
- A 80 setzt diese Reihe lückenlos bis 1899 fort
- A 84 enthält die Beilagen sowohl zu A 20 als auch zu A 80.

Während die älteren Inventuren nicht erschlossen sind (bzw. nur bandweise beigebundene Personenindizes haben), liegt für die Zeit von 1780 bis 1899 ein behördliches Personenverzeichnis in zwei Bänden vor, das natürlich keine Rücksicht auf das Stichjahr 1806 nimmt, sondern den Bestand als eine Einheit betrachtet. Diese Einheit kommt nicht zuletzt auch dadurch zum Ausdruck, daß alle Inventuren von 1780 bis 1899 fortlaufend durchnumeriert wurden.

Die beschriebene Aufteilung zusammengehöriger Archivbestände auf mehrere Teilbestände war in vielen Fällen leider unvermeidlich. Sie ergab sich zwangsläufig aus den vorgefundenen Gegebenheiten. Der Sachindex am Schluß der vorliegenden Übersicht und die Vorworte zu den einzelnen Beständen ermöglichen jedoch das Auffinden aller Teilbestände. Mit der Entscheidung, die Bartelmessschen Bestände "Stadtakten und Stadtbände vor 1806" (A 20 und A 30) zu belassen, ergab sich zwangsläufig eine zweite Registraturschicht der nach 1806 erwachsenen Unterlagen. Diese zweite Schicht war 1984 bei Beginn der Arbeiten nur in bescheidenen Ansätzen geordnet. Doch trugen fast alle Archivalien - auch die ungeordneten - die Signaturen des städtischen Registraturplans von 1857, der bis etwa 1900 in Gebrauch war. Es wurde deshalb beschlossen, diese Registraturordnung wiederherzustellen (A 70), mit der Einschränkung allerdings, daß die großen Amtsbuchserien

eigene Bestände bilden sollten (A 72ff). Die dritte Registraturschicht (nach 1900) stellt die Flattich-Registratur dar (A 150), so benannt nach Hugo Flattich, der Ende der Zwanzigerjahre einen kommunalen Einheitsaktenplan entwarf, den Tübingen 1930 übernahm und bis in die Fünfzigerjahre mit Fortschreibungen beibehielt. Der Flattichplan seinerseits wird 1954 durch den heute noch gültigen städtischen Aktenplan abgelöst, der somit zu einer vierten Registraturschicht (A 200) im Stadtarchiv geführt hat. Den vier großen Registraturschichten (A 20, A 70, A 150, A 200) folgen jeweils kleinere Bestände, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in die Hauptschicht eingeordnet werden konnten. Vor allem auf die vierte Registraturschicht folgen die Aktenabgaben einzelner städtischer Ämter, die sich im 20. Jahrhundert zu eigenständigen Dienststellen entwickelt haben.

Die Numerierung der Bestände ergab sich aus dem dringenden Bedürfnis, die Archivalien zitierfähig zu machen. Es wird jedoch noch einige Zeit dauern, bis das jetzt eingeführte Signaturesystem überall an den Archivalien selbst angebracht sein wird. Die Numerierung der Bestände erfolgte nicht nach dem Numeruscurrensprinzip, sondern läßt bewußt viele freie Nummern, damit eine gewisse Fortentwicklung der Beständeübersicht möglich bleibt. Es war aber auch daran gedacht, den wichtigsten Beständen eingängige Nummern zu geben.

Benutzungshinweise

Jeder Archivbestand wird in der vorliegenden Übersicht in einer festen Reihenfolge beschrieben:

Nummer des Bestandes (z.B. A 25)

Titel des Bestandes

Laufzeit des Bestandes in Klammern

Beschreibung des Bestandes

Angaben zum Umfang des Bestandes (Zahl der Faszikel oder Bände, Regalmeter)

Literaturangaben

Kurzinventar.

Zur Orientierung innerhalb des vorliegenden Bandes dient die Kopfzeile, die auf jeder Seite die Bestandsnummer wiederholt. Innerhalb des Kurzinventars wird der Umfang einzelner Rubriken in Klammern angegeben (z.B. "7 Fasz."). Die Bezeichnung "7 Fasz. und Bde." bedeutet, daß sich unter den 7 Einheiten der Rubrik auch Bände befinden. Der Umfang einzelner Faszikel schwankt sehr stark (von wenigen Blättern bis zu 0,3 Regalmetern). Die Archivkartons haben durchgängig eine Stärke von 0,08 Regalmetern.

Literatur

Die folgenden Literaturangaben stellen nur eine Auswahl dar. Besondere Berücksichtigung fanden dabei die verwaltungsgeschichtlichen Zusammenhänge im 18. und 19. Jahrhundert in Württemberg. Hilfreich bei der Interpretation einzelner archivalischer Quellen sind vor allem die zeitgenössischen Handbücher und Anleitungen aus der Verwaltungspraxis.

Das *Archiv* der Stadt Tübingen, Tübingen 1956 (Kleine Tübinger Schriften, Heft 2).

Ludwig *Baur*, Der städtische Haushalt Tübingens vom Jahre 1750 bis auf unsere Zeit, Tübingen 1863.

Beschreibung des Oberamts Tübingen, hsg. vom Kgl. statistisch-topographischen Bureau, Stuttgart 1867.

Alfred *Dehlinger*, Württembergs Staatswesen in seiner geschichtlichen Entwicklung bis heute, 2 Bde., Stuttgart 1951-1953.

Demmler, Über die hiesigen Stiftungen. In: Tübinger Blätter 5. Jg. (1902), S. 44-50.

Max *Duncker*, Die Pfarr- und Gemeindefregistaturen des Oberamts Tübingen, Stuttgart 1914 (Württembergische Archivinventare, Heft 11).

Max *Eifert*, Geschichte und Beschreibung der Stadt Tübingen, Tübingen 1849.

Tübinger *Gemeindeverwaltung* in den letzten 50 Jahren, Tübingen 1927.

Walter *Grube*, Vogteien, Ämter, Landkreise in Baden-Württemberg, Bd. 1, Stuttgart 1975.

Friedrich *Haller*, Handwörterbuch der Württembergischen Verwaltung, Stuttgart 1915.

Jakob Friedrich *Heerbrandt*, Anleitung zu Erlernung des württembergischen Rechnungswesens, insonderheit zu Pfliegrechnungen, Tübingen 1786.

Friedrich Ludwig *Hochstetter*, Anleitung zu Inventur-, Theilungs- und Steuergeschäften für wirtembergische Schreiberei-Verwandte, Stuttgart 1780 (2. Auflage 1782, 3. Auflage 1805).

Friedrich Ludwig *Hochstetter*, Beiträge zu Erlernung des Wirtembergschen Rechnungswesen, Stuttgart 1784.

Der *Landkreis* Tübingen, Amtliche Kreisbeschreibung, hsg. von der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, 3 Bde., Stuttgart 1967-1974.

Carl *Nicolai*, Handbuch für die württembergischen Gemeindebeamten, 2 Bde., Stuttgart 1872.

August Ludwig *Reyscher*, Vollständige historische und kritisch bearbeitete Sammlung der württembergischen Gesetze, 19 Bde., Stuttgart/Tübingen 1828-1851.

Adam Israel *Röselin*, Abhandlungen von Inventuren und Abtheilungen, Stuttgart 1760 (2. Auflage 1780).

Wolfgang *Schanz*, Das Tübinger Stadtrecht von 1493, Herkunft und Bedeutung, Tübingen 1963 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Tübingen, Bd. 1).

Gustav *Schöttle*, Verfassung und Verwaltung der Stadt Tübingen im Ausgang des Mittelalters. In: Tübinger Blätter 8. Jg. (1905), S. 1-34.

Rudolf *Seigel*, Gericht und Rat in Tübingen von den Anfängen bis zur Einführung der Gemeindeverfassung 1818-1822. Stuttgart 1960 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B Bd. 13).

Die Tübinger *Stadtrechte* von 1388 und 1493, hsg. von Reinhold Rau und Jürgen Sydow, Tübingen 1964 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Tübingen, Bd. 2).

Gedruckte *Verwaltungsberichte* der Universitätsstadt Tübingen:

- Tübinger Gemeindeverwaltung in den letzten 50 Jahren, Tübingen 1927.
- Maßnahmen und Auswirkungen der Kriegs- und Nachkriegszeit im Bereich der Stadtverwaltung Tübingen, 1914-1924.
- Geschäftsbericht umfassend die Jahre 1924 und 1925.
- Geschäftsbericht über die Jahre 1929-1931.
- Die Universitätsstadt Tübingen an der Jahreswende 1937/38, Rückblick und Ausblick von Oberbürgermeister Scheef.
- 6 Jahre 1949-1954.
- Rechenschaftsbericht der Stadtverwaltung ... über das Kalenderjahr 1949.
- Jährliche Verwaltungsberichte für 1951, 1952, 1953 und 1954, 4 Hefte.
- Verwaltungsbericht für 1955-1960.
- Verwaltungsbericht für 1961-1965.
- Verwaltungsbericht für 1966-1970.
- Verwaltungsbericht für 1971-1974.
- Verwaltungsbericht für 1975-1981.

Das *Verwaltungsedikkt* (vom 1. März 1822) für die Gemeinden, Oberämter und Stiftungen im Königreiche Württemberg, mit den dasselbe abändernden, ergänzenden oder erläuternden Gesetzen, Verordnungen und andern Normalien, hsg. von C.F. Weisser, Stuttgart 1832.

Das *Verwaltungsedikt* für die Gemeinden, Oberämter und Stiftungen vom 1. März 1822 nebst den dasselbe abändernden und ergänzenden Gesetzen, bearbeitet von Oberregierungsrat Fleischhauer im Auftrag des K. Ministeriums des Innern, Stuttgart 1891.

Carl Georg *Wächter*, Handbuch des im Königreiche Württemberg geltenden Privatrechts, 2 Bde., Stuttgart 1839-1842.

Jakob Friedrich *Weishaar*, Handbuch des Württembergischen Privatrechts, 3 Bde., Stuttgart 1816.

Friedrich *Winterlin*, Geschichte der Behördenorganisation in Württemberg, 2 Bde., Stuttgart 1902-1906.

Andreas Christoph *Zeller*, Ausführliche Merkwürdigkeiten der Universität und Stadt Tübingen, Tübingen 1743.

Zeller/Huzel, Handbuch für die Württembergischen Gemeindebehörden, Stuttgart/Heidelberg 1857 (2. Auflage 1876, 3. Auflage 1892, 4. Auflage 1910).

Abkürzungen

A-Kat.	-	Ausstellungskatalog
Bd.	-	Band
Bde.	-	Bände
Bem.	-	Bemerkung
D.	-	Denkschrift
Diss.	-	Dissertation
F.	-	Festschrift
Fasz.	-	Faszikel
hs.	-	handschriftlich
J.	-	Jahr
Jh.	-	Jahrhundert
mschr.	-	maschinenschriftlich
o.D.	-	ohne Datum
o.J.	-	ohne Jahr
o.V.	-	ohne Verfasser
vgl.	-	vergleiche
vorl.	-	vorläufig
Zula.	-	Zulassungsarbeit

A 10 Stadturkunden (1415-1811)

Der Bestand enthält in chronologischer Reihung die städtischen Pergament- und Papierurkunden aus den Jahren 1415 bis 1811, an denen sich nur in wenigen Ausnahmefällen die Siegel erhalten haben.

Der Bestand wurde erstmals im ausgehenden 18. Jahrhundert von Stadtschreiber Johann Georg Hehl erfaßt. Hehl legte ein "Dokumentenbuch" an, das fast alle Urkunden im vollen Wortlaut ab-schriftlich wiedergibt. Es wird heute im Bestand A 20 des Stadtarchivs (A 20 S 2) verwahrt und enthält im Vorspann einen zeitgenössischen Sachindex.

Seither hat der Bestand ein wechselhaftes Schicksal erlebt. Einige Stücke sind verlorengegangen, andere wurden neu entdeckt und in den Bestand eingereiht. Zwei besonders wertvolle Urkunden - der Schirmbrief der Stadt für das Augustinerkloster von 1262 und ein Kaiserliches Privileg von 1471, das dem Stadtgericht erlaubte, im Rathaus zu tagen - mußten 1827 an das Staatsarchiv in Stuttgart abgegeben werden.

1893 hat Archivrat Mehring die Urkunden flüchtig inventarisiert. Seine Kurzregesten sind im dritten Jahrgang (1900) der Tübinger Blätter (S. 13-19) veröffentlicht worden. Max Duncker hat diese Liste 1914 in den Württembergischen Archivinventaren nachgedruckt. Eine bessere Neuverzeichnung war Duncker nicht möglich, weil die städtischen Urkunden damals auf dem Rathaus nicht auffindbar waren. Erst in den Fünfzigerjahren ist der wertvolle Bestand von Stadtarchivar Bartelmess wiederentdeckt worden. Das Schwäbische Tagblatt meldete damals "Tübingen findet seine Geschichte wieder - Originalurkunden des 15. und 16. Jahrhunderts nach 50 Jahren wieder aufgetaucht" (ST vom 15.10.1953). Doch Bartelmess' Zeit in Tübingen war zu kurz, um eine Sicherung des Bestandes durch

eine entsprechende Lagerung, Verpackung und Signierung herbeizuführen. Nach seinem Weggang war ein Teil des Bestandes (57 Papierurkunden) erneut verschollen, ohne daß sich in den folgenden Jahrzehnten jemand darum gekümmert hätte.

Im Juli 1984 legte der Verfasser kurz nach seinem Amtsantritt ein vorläufiges Urkundenverzeichnis an, um wenigstens den verbliebenen Bestand zu sichern. Die Urkunden wurden dabei erstmals durchnummeriert. Für die fehlenden Stücke wurden Nummern frei gelassen. Schließlich wurde für den Bestand ein spezieller Urkundenschrank beschafft.

Das neue Verzeichnis basiert auf den von Duncker publizierten Kurzregesten. Soweit die fehlenden Urkunden anderweitig abschriftlich überliefert sind, wurde auf die jeweilige Stelle, meist also auf das Dokumentenbuch, verwiesen.

Der Verzeichnungstext von 1914 wurde korrigiert, wenn Fehler darin ersichtlich waren. Vor allem aber wurde der Bestand um 21 Pergamenturkunden erweitert, die bei Mehring und Duncker noch nicht enthalten sind.

Im Oktober 1985, über ein Jahr nach Fertigstellung des Verzeichnisses, wurden schließlich 46 der verschollenen Urkunden bei den Magazinarbeiten für die vorliegende Beständeübersicht wiederaufgefunden.

Das vorläufige Urkundenverzeichnis wurde mit einem entsprechenden Nachtrag versehen. Die aufgefundenen Stücke wurden verpackt, signiert und in den Bestand eingereiht. Eine dringend notwendige Neuverzeichnung des Bestandes ist beabsichtigt.

Umfang: 172 Urkunden

Findmittel:

- Archivrepertorium (mschr.) von Udo Rauch
(Repertorien des Stadtarchivs, Heft 3), 1984,
Orts-, Personen- und Sachindex, 42 Seiten.

- Max Duncker, Die Pfarr- und Gemeinderegistraturen
des Oberamts Tübingen (Württembergische Archivin-
ventare, hrsg. von der Württembergischen Kommission
für Landesgeschichte, Heft 11), Stuttgart 1914,
S. 1-19.

- Index zum Dokumentenbuch von 1787 (im Bestand A 20
Bd. S 2), Paläographische Abschrift (mschr.) von
Udo Rauch, 1984, 7 Seiten.

Literatur:

Archivalien des städtischen Archivs in Tübingen, in:
Tübinger Blätter 3. Jg. (1900), S. 13-19.

A 20 Stadtbände vor 1806 (1388-1858)

Der Bestand enthält die städtischen Amtsbücher aus dem 17. und 18. Jahrhundert sowie eine geringe Anzahl wertvoller älterer Bände. Die vorhandene Überlieferung ist entscheidend durch eine Archivalienkassation des Jahres 1810 bestimmt, bei der etwa die Hälfte des ursprünglichen Bestandes vernichtet wurde. Von den damals aufgestellten Kassationsrichtlinien war vor allem das vor 1750 erwachsene Schriftgut betroffen, während die jüngeren Archivalien (1750ff) überwiegend erhalten blieben. Bei der Verzeichnung durch Stadtarchivar Albert Bartelmess in den Jahren 1953 und 1954 erfolgte eine Gliederung des Bestandes in 13 Hauptgruppen. Zu beachten ist, daß die meisten Amtsbuchserien nicht im willkürlich festgelegten Stichjahr 1806 enden, sondern ihre Fortsetzung in den jüngeren Beständen (A 70ff) finden. Auf Querverweise im laufenden Text wurde verzichtet. Doch lassen sich die zusammengehörigen Amtsbuchserien leicht über den Sachindex am Schluß des vorliegenden Heftes auffinden.

Die im Bestand enthaltenen Inventuren und Teilungen besitzen jeweils pro Band einen beigegebundenen Personenindex. Für die Inventuren ab 1780 liegt ein alphabetisch-chronologisches Gesamtverzeichnis aller Personen vor, das als Findbuch zum Bestand A 80 geführt wird (vgl. deshalb auch die Ausführungen dort). Die in diesem Gesamtverzeichnis angegebenen alten Signaturen (I bis LXI) wurden im Bartelmessschen Repertorium (S. 149ff) handschriftlich nachgetragen, so daß sie problemlos in die heutigen Bestellnummern umgesetzt werden können.

Auch für die Beibringensinventuren ab 1779 gibt es ein Gesamtverzeichnis. Es wird als Repertorium zum Bestand A 90 geführt (vgl. deshalb die Ausführungen dort).

Zu einigen Amtsbuchserien liegen in anderen Beständen Beilagen vor:

zu den Bürgermeisterrechnungen in	A 30
zu den Kaufbüchern in	A 30
zu den Inventuren in	A 84
zu den Stadtgerichtsprotokollen in	A 50.

Umfang: 656 Bände / 75 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess,
1954, 212 Seiten.

I. Dokumentenbücher

Dokumentenbücher (4 Bde.) 1665-1858

II. Rechnungen

Bürgermeisterrechnungen (2 Bde.) 1540-1541

Bürgermeisterrechnungen (76 Bde.) 1750-1806

Rapporte zu den Bürgermeisterrechnungen (26 Bde.) 1774-1806

Rezessbücher zu den Bürgermeisterrechnungen (2 Bde.) 1651-1818

Kassenbücher des Bürgermeistersamts (2 Bde.) 1804-1806

Rappel-Büchlein des Bürgermeistersamts über bezahlte Besoldungen (5 Bde.) 1789-1805

Holzrechnungen (5 Bde.) 1752-1804

Fruchtvorratsrechnungen (4 Bde.) 1750-1758

Salzrechnungen (4 Bde.) 1698-1702

Mühlrechnungen (3 Bde.) 1592,
1750-1752

Stadtbau-Materialien-Partikular (5 Bde.) 1788-1805

Rechnungen über die ewigen und ablösbaren Zinsen der Stadt (2 Bde.) 1765-1830

Gültstaat (Verzeichnis der ausstehenden Kapitalien) 1755-1806
des Bürgermeistersamts, der Stadtzinseinnehmerei
und der Mühlverwaltung (3 Bde.)

	Quartierkostenrechnungen für französische und kaiserliche Truppen (3 Bde.)	1800-1801
III.	<u>Verwaltung der Stadt</u>	
	Stadtrecht (1 Bd.)	1388
	Stadtrecht (1 Bd.)	1493
	Statutenbuch der Stadt (1 Bd.)	1484-(1546)
	Städtisches Eidbuch (1 Bd.)	15. Jh.
	Statutenbuch der Stadt (1 Bd.)	1684-(1826)
	Glaserordnungen (1 Bd.)	1596-1731
	Metzgerordnung (1 Bd.)	1682-1688
	Besetzung der Städtischen Ämter (3 Bde.)	1605-1806
IV.	<u>Weide- und Grenzbeschreibungen</u>	
	Weide- und Grenzbeschreibungen (2 Bde.)	1556-1717
V.	<u>Rechtswesen</u>	
	Obergerichtsprotokolle (1 Bd.)	1665-1717
	Stadtgerichtsprotokolle (52 Bde.)	1629-1806
	Rechtstagsprotokolle (24 Bde.)	1656-1797

Gerichtliche Berichte (Konzepte zu Schriftwechseln des Stadtgerichts) (26 Bde.)	1707-1807
Stadtuntergangsprotokolle (12 Bde.)	1687-1809
Felduntergangsprotokolle (2 Bde.)	1629-1828
Unterpfandsbücher (17 Bde.)	1698-1828
Inventuren und Teilungen (154 Bde.)	1675-1806
Beibringensinventuren (31 Bde.)	1611-1806
Kaufbücher (23 Bde.)	1625-1789
Universitätskaufbuch (1 Bd.)	1788-1819

VI. Güterbücher

Güterbuch von 1663 (6 Bde.)	1663-1715
Güterbuch von 1715 (5 Bde.)	1715-1759
Güterbuch von 1747 (18 Bde.)	1747-1852
Güterbuch für die Univeristätsverwandten (2 Bde.)	1761-1819

VII. Steuerbücher

Steuereinzugsregister (98 Bde.)	1780-1806
Steuerrevisionspartikulare (Steueranschlätze für Liegenschaften von Tübinger Bürgern, Univeristätsverwandten, Kaufleuten, Handwerkern, Hospital und Stadtgemeinde) (9 Bde.)	1715-1729

VIII. Brandversicherung

u.a. Brand-Assekuranzbuch für Stadt und Universität (3 Bde.) 1772-1791

IX. Bürgerbücher

Bürgerbücher (2 Bde.) 1672-1835

X. Handel und Gewerbe

u.a. Meisterbücher des Zimmerhandwerks und der Rotgerber (3 Bde.) 1744-1834

XI. Gesundheitswesen

Arzneibuch (1 Bd.) 1725

XII. Schulsachen

Visitation der Lateinschule (1 Bd.) 1790-1815

XIII. Handschriften

Johann Jacob Baur: Des hochlöblichen Herzogtums Württemberg Landts- und Stammens- wie auch wohl-löblicher Fürstlicher Hauptstatt Tübingen wohl-gegründete und außfiehrlliche Beschreibung (2 Bde.) 1655-1674

Präzeptor M. Joh. Ferber: Carolus Eugenius,
Bericht von lebenden Bildern, die am
23. April 1744 von der lateinischen Schule
zu Tübingen zur Feier der Huldigung vor
Herzog Karl Eugen aufgeführt worden sind
(1 Bd.)

1744

A 25 Bände von Stadt und Amt Tübingen aus altwürttembergischer Zeit (1454-1816)

Das altwürttembergische Amt Tübingen bestand bis ins Jahr 1808. Es war entsprechend altwürttembergischer Tradition eng mit der Verwaltung der Stadt verbunden, weshalb ein Teil seiner archivalischen Überlieferung dem Stadtarchiv verblieben ist. Weitere Teilbestände befinden sich heute im Kreisarchiv Tübingen und im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Stadtarchivar Albert Bartelmess hat den städtischen Teilbestand 1955 verzeichnet und dabei die Bände des Kreisarchivs mit in das Repertorium aufgenommen, wohl in der Hoffnung, daß wenigstens die Tübinger Teilbestände wiedervereinigt werden könnten. In die folgende Übersicht sind nur die im Stadtarchiv befindlichen Bände aufgenommen worden, weshalb einige der römisch bezifferten Hauptgruppen ganz weggefallen sind.

Umfang: 87 Bände / 10 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess, 1955, 77 Seiten.

II. Herrschaftliche und landschaftliche Verhandlungen

Herrschaftliche und landschaftliche Verhandlungen (11 Bde.) 1758-1788

IV. Befehlbücher

Reskripte und Befehle der Regierung an Stadt und Amt Tübingen (40 Bde.) 1454-1816

V. Konzeptbücher

Konzepte der Amtsschreiberei (29 Bde.) 1732-1815

VI. Steuersachen

Steueranschlätze für Stadt und Amt Tübingen (4 Bde.) 1718-1793

VII. Schönbuchgerechtigkeit

Schönbuchgerechtigkeit aller Städte, Dörfer, Weiler, Höfe und Mühlen (1 Bd.) 1586

VIII. Weide- und Grenzbeschreibungen

Weidgangs- und Grenzbeschreibungen in den Ämtern Tübingen und Bebenhausen (1 Bd.) 1556

X. Kompetenzbuch der geistlichen Verwaltung
in Württemberg

Kompetenzbuch über die Einkommen der Speziale,
Pfarrer, Lehrer etc. in Württemberg (1 Bd.)

1738

A 30

Akten von Stadt und AmtTübingen vor 1806 (1557-1858)

Der Bestand enthält die städtischen Akten aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und eine geringe Anzahl älterer Faszikel. Die vorhandene Überlieferung ist entscheidend durch eine Archivalienkassation des Jahres 1810 bestimmt, bei der etwa die Hälfte des ursprünglichen Bestandes vernichtet wurde. Von den damals aufgestellten Kassationsrichtlinien war vor allem das vor 1750 erwachsene Schriftgut betroffen, während die jüngeren Archivalien (1750off) überwiegend erhalten blieben. Wegen der engen Verflechtung zwischen Stadt- und Amtsschreiberei in Altwürttemberg enthält der Bestand auch einige Unterlagen aus der Provenienz des Amtes bzw. Oberamts Tübingen. Stadtarchivar Bartelmess hat den Bestand 1955 geordnet, verzeichnet und dabei in 18 Hauptgruppen untergliedert. Er legte auch das Stichjahr 1806 fest, mit dem die Kernlaufzeit des Bestandes endet. (Zur Problematik dieses Stichjahrs, das mit der Tübinger Verwaltungs- und Archivgeschichte nicht im Einklang steht vgl. auch die Bemerkungen in der Einführung). Der Bestand enthält sowohl Sachakten, die selbständig erwachsen sind, als auch Beilagen zu den im Bestand A 20 liegenden Amtsbüchern (z.B. Beilagen zu den Bürgermeisterrechnungen und zu den Kaufbüchern). Die Verzahnung der Amtsbücher (in A 20) mit ihren Beilagen (in A 30) ist durch Verweise in den beiden zugehörigen Repertorien gesichert; sie kann aber auch über den Sachindex am Schluß des vorliegenden Heftes nachvollzogen werden.

Bei den in Hauptgruppe IX ("Persönliche Verhältnisse der Bürger") aufgeführten Archivalien handelt es sich um Beilagen der Bürgermeisterrechnungen, die Bartelmess nach genealogischen Gesichtspunkten umgeordnet hat. Diese Beilagen fehlen folglich in der Hauptgruppe IV ("Finanzen der Stadt").

Bartelmess entnahm aus konservatorischen Gründen bei der Verzeichnung die in den Akten enthaltenen Karten und Pläne. Die entnommenen Stücke befinden sich heute ausnahmslos im Bestand D 30 (Karten- und Plansammlung). Der Zusammenhang zwischen den Akten und Plänen ist durch entsprechende Verweise im Repertorium gesichert.

Der Bestand wurde im September 1986 aus konservatorischen Gründen mit säurefreien Materialien neu verpackt.

Umfang: 557 Faszikel / 16,5 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess,
1955, 294 Seiten.

I. Landesherr und Landschaft

Beziehungen zum Landesherrn: Glückwunschsreiben
der Stadt bei Regierungsantritten, Erbhuldigungen,
Besuche des Landesherrn in Tübingen (11 Fasz.) 1693-1806

Beziehungen zur Landschaft (2 Fasz.) 1798-1803

II. Beziehungen zu einzelnen Institutionen und zu den
Nachbargemeinden

Beziehungen zur Universität: dreihundertjähriges
Jubiläum 1777, Reglementierung der Studenten,
Privilegien der Universität, Besteuerung der
Universitätsverwandten, Kriegskostenanteil der
Universität 1796-1807 (9 Fasz.) 1557-1807

Collegium Illustre (1 Fasz.) 1612-1799

Evangelisches Stift (1 Fasz.) 1659

Hohe Karlsschule: u.a. Dankschreiben der Stadt
Tübingen an Herzog Ludwig Eugen wegen Aufhebung
der Hohen Karlsschule (1 Fasz.) 1772-1794

Hofgericht in Tübingen (1 Fasz.) 1587-1806

Beziehungen zum Kloster und Klosteramt
Bebenhausen (2 Fasz.) (1507)-1791

Besteuerung des Blaubeurer Pflughofs (2 Fasz.) 1658-1739

Beziehungen zu einzelnen Amtsorten; insbesondere
Derendingen, Weilheim und Lustnau (4 Fasz.) 1648-1803

III. Verwaltung von Stadt und Amt

Ordnungen und Satzungen, Trauer- und
Leichenordnung (1 Fasz.) 1751-1784

Gericht und Rat; Bürgermeisterstelle (2 Fasz.) 1718-1771

Städtische Angestellte: Marktmeister; Stadt-
zinkenisten u.a. (9 Fasz.) 1748-1801

Stadtbibliothek (1 Fasz.) 1661-1799

IV. Rechtswesen

Kaufbriefe (Beilagen zu den Kaufbüchern in A 20)
(49 Fasz.) 1748-1806

Stadtuntergangsstreitigkeiten (6 Fasz.) 1751-1805

Schuld- und Gantakten (4 Fasz.) 1800-1809

V. Besitz und Rechte der Stadt

Einzelne Urkundenabschriften: Privilegien der
Stadt, Schönbuchgerechtigkeiten (4 Fasz.) (1187)-1798

Markungsbeschreibungen (3 Fasz.) 1600-1802

Weide und Weiderecht (6 Fasz.) 1748-1858

Verleihung, Abtretungen und Vermietungen von
stadteigenen Gütern (2 Fasz.) 1749-1801

Brunnen und deren Abwasser; Sandgrube (2 Fasz.) 1700-1804

Mühlen (6 Fasz.)	(1455)-1804
Herbstenhof (2 Fasz.)	(1578)-1806
Megenger'sches Hofgut/Weilheim (1 Fasz.)	(1658)-1749
Inventare über die Gerätschaften der Stadt (2 Fasz.)	1760-1788

VI. Bauwesen

Bauakten, verschiedene Einzelfälle (5 Fasz.)	1618-1807
Stadtmauern und Stadttore (5 Fasz.)	1574-1805
Straßenbau (11 Fasz.)	1752-1806
Brücken- und Wasserbau (10 Fasz.)	1779-1804

VII. Finanzen der Stadt

Beilagen zu den Bürgermeisterrechnungen (zugehörige Bände in A 20) (73 Fasz.)	1694, 1763, 1780-1806
Schuldverschreibungen der Stadt Tübingen (1 Fasz.)	1724-1806
Geldausleihe der Stadt Tübingen an die herzogliche Regierung (1 Fasz.)	1731-1740

VIII. Steuern und Abgaben, Leistungen

Steuerrevision (2 Fasz.)	1713-1776
--------------------------	-----------

Herrschaftliche Steuern: u.a. Amtsschaden, Steuerkontingent der Universität, Militär- steuer 1764, Akzise, Zoll, Fronen (30 Fasz.)	1602-1806
Städtische Steuern und Leistungen: u.a. Bürgeraufnahmegebühren, Brückengeld (5 Fasz.)	1586-1805
Brandversicherung (3 Fasz.)	1756-1805
IX. <u>Persönliche Verhältnisse der Bürger</u>	
Allgemeines: Verzeichnisse der weggezogenen bzw. zugezogenen Personen 1799-1805 (4 Fasz.)	1777-1805
Gesuche um Aufnahme in das Bürgerrecht, chrono- logisch (28 Fasz.)	1756, 1771-1806
Bürgerrechtsverzichtsurkunden infolge Ortsver- änderung bzw. Auswanderung, alphabetisch (21 Fasz.)	1779-1806
Gesuche um Aufnahme in das Beisitzerrecht (1 Fasz.)	1780-1804
Geburtsbriefe und Vermögensbescheinigungen für Personen, die um das Bürgerrecht in Tübingen nach- suchen, alphabetisch (21 Fasz.)	1780-1805
X. <u>Landwirtschaft, Forst- und Jagdsachen</u>	
Allgemeines: Schäferewesen, Maulbeerbäume (6 Fasz.)	1716-1801
Weinbau (4 Fasz.)	1607-1818
Frost- und Unwetterschäden (6 Fasz.)	1775-1796
Forst- und Jagdsachen, Wildschäden (5 Fasz.)	1557-1798

XI. Wirtschaft, Handel, Gewerbe, Verkehr

Wirtschaft und Handel: u.a. Beschwerde der 1693,
Küfer gegen das Weinsteinsammeln durch Juden 1693, 1724-1806
Fruchtmarkt auf dem Kornhaus, Weinhandel, Handel
mit der Schweiz (9 Fasz.)

Gewerbe: u.a. Zunftwesen, Salmiak- und Farbenfabrik 1646-1805
1772, Bierbrauerei, Apotheker, Bäcker, Bortenmacher,
Buchdrucker, Dreher, Färber, Gerber, Glaser, Gold-
schmiede, Gürtler, Hutmacher, Kaminfeger, Kaufleute,
Keßler, Knopfmacher, Kürschner, Metzger, Perücken-
macher, Säckler, Sattler, Scherenschleifer, Schlosser,
Schmiede, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Seifen-
sieder, Seiler, Tuchmacher, Uhrmacher, Weber, Wirte,
Zeugmacher, Zimmerleute, Zinngiesser (35 Fasz.)

Verkehr: u.a. Ulmer Bote, Metzgerpost (2 Fasz.) 1779-1806

XII. Kirche

Kirchenvisitationen (1 Fasz.) 1716-1720,
1768-1793

Pfarrbesetzungen, Organisten (2 Fasz.) 1777-1792

Bauwesen: Stiftskirche (Glocken, Orgel), 1570,1602,
Mesnerhaus 1570 (3 Fasz.) 1729-1746

XIII. Schule

Lateinschule (11 Fasz.) 1716-1803

Deutsche Knabenschule im Kornhaus (5 Fasz.) 1760-1798

Deutsche Mädchenschule (3 Fasz.) 1770-1790

XIV. Armenwesen, Wohlfahrt

Allgemeines: Bezirke der Bettelvögte (3 Fasz.)	1747-1775
Armenunterstützungen: Glöckleingeld, Armenbeiträge der Universität (11 Fasz.)	1607-1803
Armenanstalten: Armenordnungen, Spinnanstalt (7 Fasz.)	1761-1806
Bettelwesen (2 Fasz.)	1741-1794
Aufnahmen in das Zucht- und Arbeitshaus Ludwigsburg bzw. in das Waisenhaus in Stuttgart (2 Fasz.)	1770-1805
Witwen- und Waisenkasse (1 Fasz.)	1756-1759
Kollekten für andere Gemeinden (1 Fasz.)	1770-1803

XV. Polizei

Ordnungspolizei, Straßenpolizei (7 Fasz.)	1738-1795
Gesundheitspolizei (11 Fasz.)	1612-1800
Feuerschutzpolizei: Feuerlöschmannschaft, Feuerspritze; einzelne Brände, u.a. beim Spital 1742, an der Haaggasse 1771, Stadtbrand 1789 (17 Fasz.)	1742-1805
Gewerbepolizei: u.a. Mühlvisitation, Maß- und Gewichtsprüfung (3 Fasz.)	1714-1780

XVI. Militär und Krieg

Einquartierungen (2 Fasz.) 1799-1801

Lieferungen für das Militär (5 Fasz.) 1793-1807

Rekrutierungen (2 Fasz.) 1794-1795

XVII. Münzwesen

Allgemeines: u.a. Ausprägung von Münzen in
Tübingen 1621 (2 Fasz.) 1621,
1737-1764

XVIII. Fremdarchivalien

U.a. Schönbuchgerechtigkeiten (3 Hefte) (1514), (1586),
1800

A 40 Testamente (1700-1846)

Der Bestand enthält Testamente Tübinger Bürger aus dem 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hervorzuheben sind die meist gut erhaltenen aufgedrückten Lack-siegel der Erblasser und der Zeugen.

Umfang: 697 Testamente / 1,5 Regalmeter

Findmittel:

- Archivrepertorium von Albert Bartelmess, 1955,
366 Seiten; beigegeben: Personenindex 179 Seiten.

- Nachtragsband zum Repertorium über die Testamente von
Albert Bartelmess, 1955, 60 Seiten;
beigegeben: Personenindex, 45 Seiten.

A 50 Prozeßakten des Stadtgerichts (1720-1820)

Der Bestand enthält in alphabetischer bzw. ab Fasz. 1626 in chronologischer Ordnung Prozeßakten des Stadtgerichts, die als Beilagen zu den Gerichtsprotokollen erwachsen sind. Die Protokolle selbst befinden sich im Bestand A 20.

Das Tübinger Stadtgericht war neben den Stadtgerichten von Stuttgart und Ludwigsburg Obergericht in Württemberg. Sein Sprengel erstreckte sich zunächst auf den südlichen Teil des Herzogtums ("ob der Steig"), spätestens seit 1772 aber über ganz Altwürttemberg.

Umfang : 1679 Faszikel / 19 Regalmeter

Findmittel:

Personenverzeichnis (hs.), angelegt um 1810,
überarbeitet 1857, 223 Blätter.

A 372a (L) im HStA Stgt. (1721-1805)
Verordnung Stadtgericht

A 70 Registratur von 1857 (1806-1900)

Der Bestand enthält die Akten und Bände der städtischen Registratur des 19. Jahrhunderts. Er stellt somit nach A 20 und A 30 die zweite Registraturschicht im Stadtarchiv Tübingen dar. Zu beachten ist allerdings, daß der Registraturschnitt um 1806 völlig künstlich erst im 20. Jahrhundert geschaffen wurde und nicht mit der städtischen Verwaltungsgeschichte im Einklang steht. (Vgl. hierzu auch die Erläuterungen in der Einführung). Durch die unglückliche Aufteilung in vor und nach 1806 wurden vor allem die fortlaufenden Amtsbuchserien auseinandergerissen und auf mehrere Bestände verteilt. (Die zusammengehörigen Serien sind in der vorliegenden Beständeübersicht mit Hilfe des Sachindexes am Schluß des Heftes leicht aufzufinden).

Die Laufzeit des Bestandes endet, bedingt durch die Einführung eines neuen städtischen Registraturplanes, um 1900.

Die Geschichte des Bestandes ist bisher nur in Umrissen bekannt: 1857 wurde die städtische Registratur von Stadtpfleger Schilling geordnet und verzeichnet. Schilling gliederte sie in die fünf Hauptgruppen

- A. Regiminalverwaltung
- B. Polizeiverwaltung
- C. Ökonomische Verwaltung
- D. Ökonomische Verwaltung der Stiftungen
- E. Justizverwaltung.

Zu den fünf Hauptgruppen legte er ein Repertorium in drei Bänden an. Der erste Band enthält die Hauptgruppen A, C, D und E. Band zwei, der leider verloren ging, enthielt die Hauptgruppe B (Polizeiverwaltung). Der dritte Band bringt einen alphabetischen Sachindex zu den vorangegangenen Bänden. Die Repertorienbände, die im modernen Sprachgebrauch eher als Registraturpläne zu bezeichnen wären, wurden bis um 1900 durch Nachträge fortgeführt. Man darf daraus schließen, daß die städtische Registratur bis

in diese Zeit nach dem Schillingschen Repertorium geordnet war. Im 20. Jahrhundert ist sie allerdings bei mehrfachen Umzügen völlig durcheinandergeraten und war zuletzt weitgehend unbenutzbar. In den vergangenen Jahren wurde nun der Bestand in einer vorläufigen Findkartei grob erfaßt und nach dem alten Repertorium von 1857 reorganisiert. Dies wurde vor allem durch Schillings Signaturen und Lokaturen erleichtert, die sich auf fast allen Archivalien wiederfanden. Nicht zuletzt war es hilfreich, daß Schilling für die fünf Hauptgruppen vorgedruckte Aktenumschläge in unterschiedlichen Farben verwendete. Die Bände versah er mit vorgedruckten Rückenschildern.

Schillings Repertorium von 1857 enthält allerdings zahlreiche Ungereimtheiten, auf die hier hingewiesen werden muß. So wurden zum Beispiel die Mittel- und Untergruppen uneinheitlich klassifiziert. Neben Groß- und Kleinbuchstaben verwandte Schilling abwechselnd römische und arabische Zahlen. Zur besseren Orientierung wurden deshalb in der folgenden Übersicht diese Ordnungsziffern und Buchstaben am linken Rand mit aufgeführt. Springende Nummern weisen dabei auf Archivalienverluste hin.

Die einzelnen Sachgruppen des Repertoriums wurden manchmal ungenau bezeichnet. Gelegentlich sind ähnliche oder gleiche Sachbezüge an mehreren Stellen des Repertoriums zu finden. Schon der Tübinger Gemeinderat von 1857 scheint diese Mängel empfunden zu haben und gab deshalb Schilling nachträglich den Auftrag, zu den beiden systematischen Repertorienbänden einen alphabetischen Sachindex anzulegen.

Besondere Schwierigkeiten bereitete die Wiederherstellung der Abteilungen B (Polizeiverwaltung) und D (Stiftungsverwaltung): Die Akten der Polizeiverwaltung wurden schon 1857 "abgesondert von der übrigen /Registatur/ auf dem Locale des Stadtpolizeiamtes aufgestellt". Schilling legte, wie oben bereits erwähnt, für diesen Registraturbereich ein besonderes Repertorium an, das leider verloren ging. Die alte Ordnung dieses Teilbestandes, konnte

deshalb nur anhand der Aktentitel unvollständig rekonstruiert werden.

Die Akten und Bände der Hauptgruppe D (Stiftungsverwaltung) wurden schon im 19. Jahrhundert mit der Registratur des Tübinger Hospitals vermischt. Ein Vorgang, der nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Die Archivalien dieser Abteilung sind deshalb im Bestand B 30 (Registratur des Hospitals und der Stiftungsverwaltung) zu suchen. Die Rekonstruktion des Bestandes ist gegenwärtig noch nicht abgeschlossen. Der nächste Arbeitsschritt wird darin bestehen, die noch in der Flattich-Registratur (A 150) befindlichen älteren Akten (vor 1900) auszusondern und dem vorliegenden Bestand zuzuführen.

Einige besonders umfangreiche städtische Archivaliengruppen des 19. Jahrhundert wurden nicht in den vorliegenden Bestand aufgenommen, sondern im Anschluß an A 70 mit eigenen Bestandsnummern versehen. Es handelt sich dabei um die

- Bürgermeister- bzw. Gemeindepflegerechnungen:
Bestand A 72
- Stadtgerichts- bzw. Gemeinderatsprotokolle:
Bestand A 75
- Inventuren und Teilungen:
Bestand A 80, A 84, A 86 und A 90
- Pflegerechnungen :
Bestand A 100 und A 105.

Umfang: ca. 1500 Faszikel



Findmittel:

- Vorläufige Findkartei (hs.) von Jürgen Sydow und Udo Rauch.
- Repertorium von 1857 (hs.), fortgeführt bis ca. 1900, 95 Blätter.
- Alphabetischer Index zum Repertorium von 1857 (hs.), fortgeführt bis ca. 1900.

Übersicht zur Registratur von 1857:

A. REGIMINALVERWALTUNG

- I. König und königliches Haus
- III. Verfassung und Landtag
- IV. Staatsregierung und Staatsbehörden
- V. Oberamt Tübingen
- VI. Bildung und Einteilung der Gemeinde
Bedienstete der Gemeinde
Registratur, Archiv und Bibliothek
Bürger- und Besitzrecht
- VII. Auswärtige Staaten
- X. Militärwesen
- XI. Steuern und Abgaben
Staatssteuern
Amtskörperschafts- und Gemeindeabgaben
Exemtionen
Brandschadensversicherung
- XII. Kirchensachen
Evangelische Kirche
Katholische Kirche
- XIII. Schulsachen
Volksschule
Realschule
Katholische Volksschule
Gymnasium
Universität
Sportplätze

B. POLIZEIVERWALTUNG

- I. Sicherheitspolizei
- II. Baupolizei
- III. Feuerpolizei
- IV. Feld- und Forstpolizei
- V. Lebensmittelpolizei
- VII. Straßenpolizei
- IX. Medizinalpolizei
- ? Gewerbspolizei
- ? Armenpolizei

C. ÖKONOMISCHE VERWALTUNG

- 3. Gemeindepflegerechnungen
- 6. Teilrechner
- 7. Gemeindevermögen
Gebäude
Güter
Zimmerplätze
Weidrechte
Jagdrecht
Gefälle
Fahrris
Neuerwerb
Einkünfte
- 8. Ausstände
- 10. Staatsbeiträge zu Bauten
- 11. Aufwand auf städtische Bauten
- 12. Aufwand auf Straßenbeleuchtung
- 13. Aufwand auf Feuerlöschanstalten
- 15. Haftpflichtversicherung

D. ÖKONOMISCHE VERWALTUNG DER STIFTUNGEN

Die Akten dieser Hauptgruppe befinden
sich im Bestand B 30.

E. JUSTIZVERWALTUNG

- Kriminalsachen
- Zivilsachen
- I. Behörden und Beamte
- II. Festsetzung ehelicher Verhältnisse
- III. Rechtsgeschäfte von Todes wegen
- IV. Sicherung und Verteilung von
Nachlässen
- V. Vormundschaftswesen
- VI. Rechtspflege durch die Ortsobrigkeit
- VII. Rechtshilfe
- VIII. Gantsachen
- IX. Öffentliche Bücher
- X. Amtliche Zeugnisse

A. Regiminalverwaltung

A. I. König und königliches Haus

Huldigungseide (1 Fasz.)	1809-1897
Todesfälle im königlichen Haus, darin: Revolution 1918 (1 Fasz.)	1816-1921
Reisen und Besuche des Königshauses (1 Fasz.)	1853-1865
Schriftwechsel mit dem königlichen Haus, darin: Abbruch des alten De- kanathauses (1 Fasz.)	1877-1899
Feiern des königlichen Hauses und der Verfassung, darin: Renovierung der Hospitalkirche 1870 (1 Fasz.)	1816-1870

A. III. Verfassung und Landtag

Protokolle der Ständeversammlung (1 Fasz.)	1819, 1848
Eingaben und Beschwerden an die Ständeversammlung (1 Fasz.)	1815-1848
Wahlen zur Ständeversammlung (Landtag), zum Zollparlament, zur Nationalversammlung (9 Fasz. und Bde.)	1825-1889

A. IV. Staatsregierung und Staatsbehörden

Glückwünsche für Oberamtmann, Minister und Stadtdirektor (1 Fasz.)	1837-1856
---	-----------

A. V. Oberamt Tübingen

Amtsvergleichungskosten (1 Fasz.)	1829-1833
-----------------------------------	-----------

Amtspfleger (1 Fasz.)	1810-1834
-----------------------	-----------

Oberamts-Bauinspektor (1 Fasz.)	1810, 1870
---------------------------------	------------

Amtsversammlungs-Aktuar (1 Fasz.)	1821
-----------------------------------	------

A. VI. Bildung und Einteilung der Gemeinde

Bevölkerungslisten (4 Fasz.)	1810-1867
------------------------------	-----------

Markungsumgang (2 Fasz.)	1810-1833
--------------------------	-----------

Verzeichnis der Mitglieder des Bürger- ausschusses (2 Fasz.)	1867-1900
---	-----------

Wahlen zum Bürgerausschuß und Gemeinderat, darin: Wahl der katholischen Partikularkollegien (10 Fasz. und Bde.)	1821-1905
---	-----------

Bedienstete der Gemeinde:

Gemeindebeamte, Allg. (1 Fasz.)	1856
Verzeichnis sämtlicher Bediensteten der Stadt (1 Fasz.)	1886-1899
Stadtschultheiß Rapp (1 Fasz.)	1851-1857
Stadtpfleger (2 Fasz.)	1810-1888
Waldwärter/Waldmeister (1 Fasz.)	1823-1860
Feldpolizei (1 Fasz.)	1878
Sackträger (1 Fasz.)	1870
Vorspanningspektor (1 Fasz.)	1817,1848
Ratsdiener (1 Fasz.)	1811-1854
Stadtpossler (1 Fasz.)	1816-1873
Steuersetzer (1 Fasz.)	1816-1835

Äußere Geschäftseinrichtung (Registratur,
Archiv und Bibliothek):

Ältere Verzeichnisse der städtischen Archiv- und Registraturbestände (14 Fasz. und Bde.)	1810-1909
Stadtbibliothek (2 Fasz. und Bde.)	1832-1861
Führung der Gemeinderatsprotokolle (1 Fasz.)	1833-1865

Protokolle des Stadtschultheißen- bzw.
Oberbürgermeisteramts mit Beilagen
(23 Bde. und 9 Fasz.) 1819-1928

Bem.: In der Amtszeit von Stadtschultheiß
Goes (1874-1897) wurden entgegen älterer
Gepflogenheit wichtige Korrespondenzen zu
allen Themen als Beilagen zu den Stadt-
schultheißenamtsprotokollen abgelegt.

Bürger- und Besitzrecht:

Erwerb und Verlust des Tübinger Bürger- und
Besitzrechtes (Allgemeines und Einzelfälle),
Bürgernutzungen, Fronen, Heimatscheine,
Beilagen zu den Bürgerbüchern (ca. 100 Fasz.) 1753-1930

Bürgerbuch von 1823 (2 Bde.) 1823ff

Bürgerliste von 1833 (2 Bde.) 1833ff

Bürgerliste von 1866 (8 Bde.) 1866-1903

Konzepte zur Bürgerliste von 1866 (7 Bde.) 1866

Protokolle über die Erteilung des
Bürgerrechts (2 Bde.) 1886-1930

Register über Bürgerrechtsverzichte (2 Bde.) 1778-1897

- - -

Ruggericht (2 Fasz.) 1842-1858

A. VII. Auswärtige Staaten

Reichstagswahlen (12 Fasz. und Bde.)	1871-1898
--------------------------------------	-----------

A. X. Militärwesen

Rekrutierung (63 Fasz. und Bde.)	1821-1919
----------------------------------	-----------

Einquartierungen, Lieferungen an das Militär, Einsteher, Freiwillige, "ungehorsam abwesende Militärflichtige" (9 Fasz.)	1809-1859
---	-----------

Kriegskostenanteil der Universität (4 Fasz.)	1793-1824
--	-----------

Krieg gegen Preußen, Hilfsverein für verwundete und kranke Soldaten (1 Fasz.)	1866-1867
---	-----------

Krieg gegen Frankreich (8 Fasz.)	1870-1872
----------------------------------	-----------

Garnison in Tübingen (2 Fasz.)	1868-1876
--------------------------------	-----------

A. XI. Steuern und AbgabenA. Staatssteuern und Abgaben

u.a. Anlage und Revision der Grund- und Gefällkataster, Landesvermessung, Güterbuchänderungsprotokolle, Markungsgrenzregulierungen, Anlage des Gebäudesteuerkatasters (40 Fasz. und Bde.)	1807-1900
---	-----------

Gewerbsteuerkataster (1 Bd.)	1823ff
------------------------------	--------

Gewerbsteuerkataster der Universitätsbürger (1 Bd.)	1824ff
Gewerbsteuerkataster (1 Bd.)	1835ff
Gewerbsteuerkataster (5 Bde.)	1870ff
Gewerbsteuerkataster (5 Bde.)	1877-1905
Anzeigebuch für gewerbliche Betriebe (1 Bd.)	1862-1904
Gewerbeänderungsregister (4 Bde.)	1905-1922
Steuerausgleich mit der Universität (2 Fasz.)	1807-1823
Summarisches Steuervermögensregister (7 Bde.)	1816-1835
Summarisches Steuervermögensregister der Universitätsbürger (2 Bde.)	1824
Summarisches Steuervermögensregister (5 Bde.)	1835-1854
Summarisches Steuervermögensregister (8 Bde.)	1854-1888
Summarisches Steuervermögensregister (6 Bde.)	1888-1903
Steuerstreitigkeiten, Steuerrückstände, Forderung rückständiger Steuern von Universitätsbürgern, Steuernachlässe (7 Fasz.)	1809-1857
Besteuerung des Hochmannianum, Hundesteuer, Salzregal, Tabakregie, Akzise, Zoll, Straßenaufbauabgabe, Sporteln, Fronen (9 Fasz.)	1808-1899

B. Amtskörperschafts- und Gemeindeabgaben:

u. a. Amtsschaden, Gemeindeschaden, Bürger- und Beisitzersteuer, Wohnsteuer (7 Fasz.) 1798-1861

C. Exemtionen:

Steuerexemtionen (1 Fasz.) 1809-1843

D. Brandschadensversicherung:

Brandversicherungskataster (4 Bde.) 1850-1851

Feuerversicherungsbuch (6 Bde.) 1859ff

Feuerversicherungsbuch (8 Bde.) 1877ff

Feuerversicherungsbuch für Fabriken (2 Bde.) 1877ff

Schätzungsprotokolle, Änderungsprotokolle und Anmeldeverzeichnisse zur Gebäudebrandversicherung, Einzugsregister für die Geldbeiträge (42 Fasz. und Bde.) 1800-1913

A. XII. KirchensachenA. Evangelische Kirche:

Investitur, Anstellung und Besoldung der evangelischen Geistlichen und Helfer, Streitigkeiten um den Helfer Professor Pressel 1851 (4 Fasz.) 1829-1857

Organistenbesoldung (1 Fasz.)	1864
Wahl der Pfarrgemeinderäte (1 Fasz.)	1851
Führung der Kirchenregister (1 Fasz.)	1839-1871
Gottesdienst, Kirchenfeste, Sonntagsheiligung (1 Fasz.)	1830-1851
Kirchenmusik, darin: Gutachten von Silcher (2 Fasz.)	1807-1838
Kirchengebäude: Stiftskirche, Orgeln, Turmuhr (8 Fasz.)	1809-1881
Sekten, Religionsveränderungen (1 Fasz.)	1839-1850
Visitationen (1 Fasz.)	1846-1864
Ehesachen, Protokolle des gemeinschaftlichen Amts in Ehestreitigkeiten (3 Fasz.)	1836-1869

B. Katholische Kirche:

Katholischer Kirchenkonvent (1 Fasz.)	1829-1872
Protokolle des katholischen Partikularstiftungsrates (8 Bde.)	1864-1888
Ehestreitigkeiten (1 Fasz.)	1838

A. XIII. SchulsachenA. Volksschule:

Knabenschule: u.a. Schulversäumnisse, 1810-1923
Besoldung der Lehrer, Aufwand für Lehr-
mittel, Schulfondrechnungen (14 Fasz.)

Mädchenschule: u.a. Rezeßbuch 1787-1850, 1783-1860
Stellenakten der Lehrer, Unterhaltung
des Schulgebäudes (8 Fasz. und Bde.)

Höhere Mädchenschule (4 Fasz.) 1877-1921

B. Realschule:

u.a. Stellenakten der Lehrer, Aufwand für 1823-1913
Lehrmittel, Unterhaltung des Schulgebäudes,
Veronika-Mayersche Realschulstiftung,
Rechnungen des Realschulfonds (13 Fasz.)

G. Katholische Volksschule:

u.a. Rechnungen der katholischen Stiftungs- 1863-1935
pflege und des katholischen Schulfonds,
Unterhaltung des Schulgebäudes (11 Fasz.)

G. Lyceum/Gymnasium:

(Buchstabe G. schon im Aktenplan von 1857 ver-
sehentlich doppelt belegt)

u.a. Stellenakten der Lehrer, Unterhaltung 1801-1875
des Schulgebäudes (16 Fasz.)

H. Universität:

Allg., Pläne zur Verlegung der Universität nach Stuttgart (3 Fasz.)	1812-1856
Einweihung der Neuen Aula (1 Fasz.)	1845
Universitätsjubiläum 1877 (1 Fasz.)	1877-1878

K. Sportplätze:

nur: Eisseeanlagen (1 Fasz.)	1893-1894
------------------------------	-----------

B. PolizeiverwaltungB. I. Sicherheitspolizei

Polizeiliche Untersuchungen und Strafen (3 Fasz.)	1843-1922
Turnplatz für Studenten (1 Fasz.)	1822
Bürgerwehr: Bürgerwehrsteuer, Bürgerwehrcassabuch, Rechnungen der Bürgerwehr (4 Fasz. und Bde.)	1848-1852
Wohnungsanzeigen neu zuziehender Personen (15 Bde.)	1874-1899
Verzeichnis der neuzugezogenen Personen (3 Bde.)	1870-1908
Verzeichnis der Dienstmädchen (1 Bd.)	1886-1891

B. II. Baupolizei

Erweiterung und Verschönerung der Stadt: 1818-1868
Allg., Anlage der Vorstädte im Ammer- und
Neckartal; Projekte zur Verlängerung der
Neuen Straße, der Grabenstraße und der
Neckarhalde (1 Fasz.)

Flußbauwesen: Allg., Neckarbrücke, Ufer- 1803-1892
bauten an der Steinlach (3 Fasz.)

Mühlsachen (2 Fasz.) 1816-1886

B. III. Feuerpolizei

Feuerlöschwesen: Allg., Feuerrollen (1 Fasz.) 1811-1833

Verzeichnisse der feuerwehrpflichtigen 1893-1905
Einwohner (2 Bde.)

B. IV. Feld- und Forstpolizei

Waldnutzungen: Allg., Laubtage, Waldgras- 1818-1898
nutzungen, Sammeln von Bucheckern und
Eicheln, Leseholztage (6 Fasz.)

Schafweiden (1 Fasz.) 1810-1861

Register über die Vergabe der städtischen 1873-1927
Schafpferche (2 Bde.)

B. V. Lebensmittelpolizei

Brottaxe und Lebensmittelpreise (1 Fasz.) 1852-1873

B. VII. Straßenpolizei

Privatstraße auf dem Österberg
(heute Olgastraße) (1 Fasz.) 1881-1883

Bau und Unterhaltung des Mühlwegs
(heute Mühlstraße) (1 Fasz.) 1829-1873

B. IX. Medizinalpolizei

Einführung der Leichenschau (1 Fasz.) 1831-1832

Impfbücher für die Jahrgänge 1818-1861
(19 Bde.)

Impflisten (1 Bd.) 1867-1874

Impfbuch für die katholische Gemeinde (1 Bd.) 1817-1873

Impfbuch für auswärtig Geborene (1 Bd.) 1840-1873

Schwefelquelle/Schwefelbad auf dem Wöhrd
(1 Fasz.) 1825-1846

Gewerbepolizei

G e r b e r z u n f t (1 Fasz.) 1839-1844

G l a s e r z u n f t : Bewerbungsprotokoll
für das Meisterrecht (1 Bd.) 1832-1860

K a l t s c h m i e d e z u n f t (Flaschner,
Kupferschmiede und Zinngießer): Meisterprüfungs-
protokolle, Lehrlingsvertragsprotokolle, Lehr-
lingsprüfungsprotokolle, Rechnungen der Zunft
(9 Fasz. und Bde.) 1830-1861

Schreinerzunft : Meisterrechtsbewerbungsprotokolle, Lehrlingsvertragsprotokolle, Lehrlingsprüfungsprotokolle (3 Bde.)	1831-1862
Seilerzunft : Allg., Meisterbuch Lehrlingsvertragsprotokoll, Jungenprüfungsbuch, Zunftrechnungen (5 Fasz. und Bde.)	1823-1861
Wagnerzunft : Allg., Meisterliste, Lehrlingsprüfungsprotokolle (3 Bde.)	1836-1861
Weingärtnerzunft : Allg., Weingärtnerordnung (um 1750), Maifest der Weingärtner, Kelternverein, Weingärtnerleichenkasse (7 Fasz.)	ca. 1750-1880
Zimmermeisterzunft : Meisterrechtsbewerbungsprotokolle, Lehrlingsvertragsprotokolle (3 Bde.)	1831-1862
- - -	
Kornhausbücher/Schrankenbücher (22 Bde.)	1799-1906
<u>Armenpolizei</u>	
Tabellen und Berichte zum örtlichen Armenwesen, Verzeichnis armer Familien (3 Fasz.)	1817-1818
Geschenke an Arme (1 Fasz.)	1798-1855
Rechnungen der Polizei- und Armeninspektion (74 Fasz. und Bde.)	1802-1875
Rechnungen der Kinderbeschäftigungsanstalt, der Kleinkinderbewahranstalt, der Mädchenbeschäftigungsanstalt und der Kinderkrippe (49 Bde.)	1820-1927

C. Ökonomische Verwaltung

C. 3. Gemeindepfle gerechnungen

Bürgermeisterrechnungen s. Bestand A 72

Stadtpflegerechnungen s. Bestand A 72

Rapporte zu den Bürgermeister- bzw. Stadtpflegerechnungen (16 Bde.) 1806-1821

Beilagen zu den Bürgermeister- bzw. Stadtpflegerechnungen s. Bestand A 72

Steuerempfang- und Abrechnungsbücher (63 Bde.) 1806-1832

Personenindex zu den Steuerempfangsbüchern von 1837-1845 (1 Bd.) o.D.

Rezeßbücher zur Stadtpflegerechnung (2 Bde.) 1815-1887

Mühlverwaltungsrechnung (1 Bd.) 1813-1814

Salzkapitalverwaltungsrechnung (1 Fasz.) 1813-1815

C. 6. Teilrechner

Stellenakten der Teilrechner (1 Fasz.) 1810-1860

C. 7. Gemeindevermögena. Gebäude:

Rathaus: Allg., Keller, Schwurgerichts- lokal, Hallamt (5 Fasz.)	1818-1898
Stadtmagazin (2 Fasz.)	1840-1863
Werkhaus (1 Fasz.)	1817-1823
Kornhaus (1 Fasz.)	1841-1897
Stadtmauern: Allg., beim Amtsgericht in der Neckarhalde, beim Evangelischen Stift (4 Fasz.)	1804-1883
Sonstige Mauern (4 Fasz.)	1813-1883
Stadttore, Gefängnisse auf den Tortürmen (6 Fasz.)	1808-1848
Gerichtshof für den Schwarzwaldkreis (2 Fasz.)	1816-1869
Anatomiegebäude (1 Fasz.)	1823-1837
Klinikum (1 Fasz.)	1803-1866
Mühlen (4 Fasz.)	1795-1837
Salzstadel (1 Fasz.)	1822-1829
Viehhaus, Hirtenhaus, Schafhaus (1 Fasz.)	1820-1835
Schießhaus (1 Fasz.)	1851-1897
Sägmühle (1 Fasz.)	1827-1868

Notstall für den Pferdebeschlagn (1 Fasz.)	1838-1855
Waschhaus (1 Fasz.)	1818-1832
- - -	
Hölderlindenkmal (1 Fasz.)	1880-1881

b. Güter:

Gärten (1 Fasz.)	1809-1855
Allmanden (20 Fasz. und Bde.)	1807-1870
Waldungen (11 Fasz. und Bde.)	1815-1898
Hopfengärten (6 Fasz.)	1851-1880
Fischwasser (1 Fasz.)	1864-1869
Kiesabfuhr aus Neckar und Steinlach (1 Fasz.)	1861-1898

c. Zimmerplätze:

Zimmerplätze (2 Fasz.)	1810-1869
------------------------	-----------

d. Weiderechte:

Weiderechte, Weidebeschreibungen (2 Fasz.)	1810-1897
--	-----------

e. Jagdrechte:

Jagdrechte (1 Fasz.)	1818-1872
----------------------	-----------

g. Gefälle:

Gefälle (4 Fasz. und Bde.)	1818-1862
----------------------------	-----------

k. Fahrnis:

Verzeichnis des Fahrnisvermögens der Stadt (1 Bd.)	1860
--	------

l. Neuerwerb von Gemeindevermögen:

Neuerwerbungen, u.a. Erwerb der Gaishalde (2 Fasz.)	1815-1892
---	-----------

m. Einkünfte der Gemeinde:

Einkünfte der Stadt aus verschiedenen Steuern und Gebühren: u.a. Pflaster-, Brücken-, Weg- und Torsperrgeld, Verpachtung der Stadttore, Gebühren für die Benützung der Schlittschuhbahn, Marktstandgelder, Eich- und Pfechtgebühren, Straßenbeleuchtungsbeiträge, Annahmgebühren für Bürger und Beisitzer, Beiträge zu den Feuerlöschgerätschaften und zur Allmandbepflanzung, Wohnsteuer, Schulgelder, Weineinlaßgeld, Strafgeld, Pacht- und Mietzinse, Hellerzins, Beiträge zum Feldhüterlohn, Heuzehnt, Abgaben aus Badhäuschen am Neckar (36 Fasz. und Bde.)	1782-1898
--	-----------

C. 8.	<u>Ausstände</u>	
	Beitreibung der Stadtpflegeausstände (2 Fasz.)	1825-1853
C. 10.	<u>Staatsbeiträge zu verschiedenen Bauten</u>	
	Staatsbeiträge zu verschiedenen Bauten, vor allem zu Straßen, Brücken, Kanälen und Dolen (9 Fasz.)	1807-1895
C. 11.	<u>Aufwand auf städtische Bauten</u>	
	Allg., Rathaus, Schulhäuser, Knabenschule, Gymnasium, Realschule, Zollbüro, Gerichts- hof für den Schwarzwaldkreis, Schießhaus, Schlachthaus, Kirchturm, Stadtmauern, Straßen, Gräben, Brücken (Neckarbrücke, Schmiedtorbrücke, Totengartenbrücke), Wasser- und Uferbauten (u.a. am Neckar, Käsenbach und Ammer) (36 Fasz.)	1798-1900
C. 12.	<u>Aufwand auf Straßenbeleuchtung</u>	
	Aufwand auf Straßenbeleuchtung (1 Fasz.)	1828-1860
C. 13.	<u>Aufwand auf Feuerlöschanstalten</u>	
	Aufwand auf Feuerlöschanstalten (1 Fasz.)	1812-1892
C. 15.	<u>Haftpflichtversicherung</u>	
	Haftpflichtversicherung (1 Fasz.)	1898

D. Ökonomische Verwaltung der Stiftungen

Die Akten dieser Abteilung befinden sich im Bestand B 30. Vgl. die Ausführungen in den Vorworten für die Bestände B 30 und A 70.

E. Justizverwaltung

Kriminalsachen

Anzeigen von Verbrechen, Inquisitions-
kosten, Geschworeneninstitut (2 Fasz.) 1845-1869

Zivilsachen

Normalien (Dekrete, Erlasse etc.) 1810-1877
(1 Fasz.)

E. I. Behörden und Beamte

Gerichtshof für den Schwarzwaldkreis, 1791-1891
Gerichtsfiskus, Waisengericht, Gerichts-
notariat, Notare, Oberamtsgerichtsbei-
sitzer, Unterpfansaktuare, Taxatoren,
Inventierer, Auktionatoren, Gerichts-
vollzieher, Felduntergänger
(14 Fasz.)

E. II. Festsetzung ehelicher Verhältnisse

Adoptions- und Arrogationsverträge (1 Fasz.) 1832-1866

E. III.	<u>Rechtsgeschäfte von Todes wegen</u>	
	Schenkungen (1 Fasz.)	1822-1897
E. IV.	<u>Sicherung und Verteilung von Nachlässen</u>	
	Testamentspublikationen (1 Fasz.)	1818-1823
	Verzeichnisse der angefallenen Inventuren und Teilungen (chronologisch) (3 Bde.)	1847-1886
E. V.	<u>Vormundschaftswesen</u>	
	Allg., Bestellung und Entlassung von Vormündern, Entmündigungen (5 Fasz.)	1811-1890
	Pflegschaftstabellen (26 Bde.)	1811-1908
	Waisengerichtsprotokolle (9 Fasz. und Bde.)	1812-1899
E. VI.	<u>Rechtspflege durch die Ortsobrigkeit</u>	
	Untergangsangelegenheiten (2 Fasz.)	1826-1856
	Felduntergang (3 Fasz.)	1811-1871
	Felduntergangsprotokolle (6 Bde.)	1839-1930
	Stadtuntergang (7 Fasz.)	1807-1853
	Stadtuntergangsprotokolle (12 Bde.)	1810-1864
	Bauschauprotokolle (8 Bde.)	1865-1911
	Gerichtliche Berichte (= Konzepte ausgelaufener Schreiben) (3 Bde.)	1807-1813

E. VII. Rechtshilfe

Schuldklagprotokolle (28 Bde.)	1819-1899
Mahnregister über ergangene Zahlungsbe- fehle (17 Bde.)	1903-1933
Schulden der Studenten (3 Fasz.)	1849-1875
Rechtsstreitigkeiten der Stadtgemeinde mit Privaten und anderen Gemeinden (15 Fasz.)	1773-1881

E. VIII. Gantsachen

Gantakten, Einzelfälle (16 Fasz.)	1800-1818
-----------------------------------	-----------

E. IX. Öffentliche Bücher

Beilagen zu den Dokumentenbüchern (Die Bücher selbst befinden sich im Bestand A 20 Abteilung I) (3 Fasz.)	1816-1843
Servitutenbuch von 1856 (3 Bde.)	1856ff
Anlage und Forstführung des Servitutenbuchs (3 Fasz.)	1811-1857
Gebäudekataster von 1823 (4 Bde.)	1823-1855
Gebäudekataster für die Universitätsver- wandten (1 Bd.)	1823
Konzept zum Gebäudekataster von 1855 (5 Bde.)	1852 (?)
Gebäudekataster von 1873 (1 Bd.)	1873

Gebäudeverzeichnis nach den alten Katasternummern (von 1848) und Konkordanz zur neuen Nummerierung (von 1875) nach Straßen und Hausnummern (1 Bd.)	1875
Gebäudeverzeichnis nach der neuen Nummerierung mit Konkordanz zu den alten Katasternummern von 1848 (1 Bd.)	1875
Gebäudeverzeichnis nach Straßen (3 Bde.)	1896
Güterbücher (56 Bde.)	1851-1900
Index zum Primärkataster (2 Bde.)	1855
Konzepte zum Güterbuch (9 Fasz.)	1851
Personenindex zum Güterbuchkonzept (1 Bd.)	1851-1855
Einzug von Gebühren für Änderungen im Güterbuch (5 Bde.)	1873-1899
Kaufbücher (76 Bde.)	1790-1899
Beilagen zum Kaufbuch, Kaufbriefe (19 Fasz.)	1783-1855
Unterpfandsbücher (45 Bde.)	1825-1900
Beilagen zum Unterpfandsbuch (3 Fasz.)	19. Jh.
Unterpfandsprotokolle (2 Bde.)	1825-1830
Unterpfandsprotokolle (8 Bde.)	1884-1899
Protokolle zur Pfandbereinigung (4 Bde.)	1825-1830

Einzug der Gerichts- und Stadtratssporteln (2 Fasz. und Bde.) 1800-1882

Pfandverträge, Allg. (1 Fasz.) 1837-1868

Einzug der Pfandgebühren (9 Bde.) 1850-1899

E. X. Amtliche Zeugnisse

Strafverzeichnisse (4 Bde.) ca. 1830-1882

Beilagen zum Strafverzeichniss (3 Fasz.) 19. Jh.

A 72 Bürgermeister- und Stadtpflegrechnungen (1806ff)

Der Bestand enthält die Amtsbuchserie der Bürgermeisterrechnungen, die ab 1819 als Stadtpflegrechnungen bezeichnet werden. Zu den jährlichen Rechnungsbänden treten in einer zweiten Reihe die Rechnungsbeilagen (Belege aller Art), die über Nummern mit den Rechnungsbänden verzahnt sind. Der Bestand setzt die ältere Reihe der Bürgermeisterrechnungen (in A 20) lückenlos fort. Er ist aber noch unverzeichnet und auch noch nicht vollständig chronologisch geordnet.

Die Bände nach 1900 liegen noch bei der Stadtkasse. Die Beilagen aus dem 20. Jahrhundert sind weitgehend vernichtet worden.

Umfang bis 1900: ca. 65 Regalmeter

Findmittel:
unverzeichnet

A 75 Stadtgerichts- und Gemeinderatsprotokolle (1807ff)

Der Bestand enthält die geschlossene, chronologische Serie der Tübinger Stadtgerichtsprotokolle ab 1807, die im Jahr 1819 in die Serie der Gemeinderatsprotokolle übergeht. Der Bestand setzt damit die ältere Reihe der Stadtgerichtsprotokolle (in A 20) lückenlos fort. Er reicht bis in die Gegenwart und erhält weiterhin laufend Zuwachs. Jeder Jahrgang ist durch einen beigegebundenen Orts-, Personen- und Sachindex erschlossen. Es ist geplant, diese Indizes zu kopieren und sie im Benutzerzimmer als Findmittel zur Verfügung zu stellen.

Umfang bis 1985: 319 Bände / 28 Regalmeter

Findmittel:
unverzeichnet

A 80 Inventuren und Teilungen (1807-1899)

Der Bestand enthält die geschlossene, chronologische Serie der städtischen Inventuren und Teilungen ab 1807, die sich lückenlos an die ältere Serie der Inventuren im Bestand A 20 anschließt.

Ab 1829, nach Aufhebung der besonderen Bürgerrechte der Universitätsverwandten, wurden in den Bestand in der Regel auch die Inventuren der Universitätsangehörigen eingereiht. (Zu den Ausnahmen vgl. die Ausführungen bei Bestand A 86).

Der Bestand ist durch zwei zeitgenössische Personenverzeichnisse erschlossen: ein Band für den Zeitraum 1780-1872, ein zweiter Band für 1872-1921. Beide Personenverzeichnisse greifen über die Laufzeit des vorliegenden Bestands hinaus. Das ältere Verzeichnis erfaßt zusätzlich einige Bände der älteren Inventurenreihe (in A 20) bis zum Jahr 1780 zurück. Das jüngere Verzeichnis endet nicht im Jahr 1900, sondern beinhaltet zusätzlich die bis 1921 beim Notariat angefallenen Nachlaßakten, die sich auch heute noch dort befinden.

Umfang: ca. 68 Regalmeter Akten und Bände

Findmittel:

- Personenverzeichnis für die Jahre 1780-1872 (hs.), angelegt um 1825, fortgeführt bis 1872, ohne Blattzählung.
- Personenverzeichnis (hs., Kopie nach dem beim Notariat Tübingen befindlichen Original), angelegt 1872, fortgeführt bis 1921, 261 Blätter.

A 84 Beilagen zu den gebundenen Inventuren
und Teilungen (1750-1827)

Der Bestand enthält lose Beilagen zu den gebundenen Inventuren im Bestand A 20 und A 80. Es handelt sich dabei um die verschiedenartigsten Schriftstücke, die bei der Anlage der Inventuren entstanden sind und eine Fülle von Detailinformationen beinhalten. Hervorzuheben ist die Masse von persönlichen Briefen, Rechnungen, Aufzeichnungen des Taxators, Testamente, Eheverträge und detaillierte Bücherkataloge, die in der Inventur selbst nur sehr vereinfacht wiedergegeben sind.

Der Bestand wurde im Jahr 1986 durch Gerhard Faix anhand des unten angegebenen alten Repertoriums rekonstruiert. Eine maschinenschriftliche Findliste ist in Vorbereitung.

Umfang: 468 Faszikel / 5,2 Regalmeter

Findmittel:

- Personenverzeichnis (hs.), angelegt um 1810, fortgeführt bis 1827, 54 Blätter.

- Findliste (mschr.) von Gerhard Faix, in Vorbereitung.

A 86 Inventuren von Exemten (1829-1866)

Der Bestand enthält Inventuren (Nachlaßinventare) von Exemten. Es handelt sich dabei um einen Personenkreis, der nicht der örtlichen Gerichtsbarkeit unterstand und dem z.B. hohe Beamte, Geistliche, Offiziere und Adlige angehörten. Nach Aufhebung des besonderen Universitätsbürgerrechtes (1829) zählten zu diesem Personenkreis in Tübingen vor allem die Professoren. Der Personenkreis der Exemten wurde durch Gesetz vom 17. August 1849 auf Adlige beschränkt. Einige Jahre später (1866) wurden die Inventuren der "vormaligen Exemten" der Gemeinderegistratur übergeben.

Umfang: 138 Faszikel / 2,3 Regalmeter

Findmittel:

Personenverzeichnis (hs.), angelegt 1866, 12 Blätter.

A 90 Beibringensinventuren (1807-1899)

Der Bestand enthält die geschlossene, chronologische Serie der städtischen Beibringensinventuren, die sich lückenlos an die ältere Serie der Beibringensinventuren im Bestand A 20 anschließt.

Der Bestand ist durch ein zeitgenössisches Personenverzeichnis erschlossen, das über die eigentliche Laufzeit des Bestandes hinausgreift und zusätzlich noch einige Bände der älteren Serien bis zum Jahr 1779 zurück erfaßt.

Umfang: 14,3 Regalmeter Akten und Bände

Findmittel:

Personenverzeichnis (hs.) für die Jahre 1779-1899, angelegt um 1830, fortgeführt bis 1899, ohne Blattzählung.

A 100 Pflegrechnungen (ca. 1790-1896)

Der Bestand enthält die Pflegrechnungen für die Vermögen von Waisen, Entmündigten, geistig Behinderten und Auswanderern im 19. Jahrhundert.

Umfang: 56,5 Regalmeter

Findmittel:

Personenverzeichnis (hs.), angelegt 1857,
fortgeführt bis 1896, 260 Seiten

A 105 Pflegrechnungen (1700-1900)

Der Bestand enthält Pflegrechnungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die für die Vermögen von Stadtbürgern und Universitätsverwandten geführt wurden. Die einzelnen Faszikel befinden sich zur Zeit in einer provisorischen alphabetischen Ordnung. Für einen Teil des Bestandes liegt ein maschinenschriftliches Personenverzeichnis vor (von Heribert Kopp, s.u.). Es ist beabsichtigt, die Pflegrechnungen der Universitätsverwandten herauszulösen und einen eigenen Bestand daraus zu bilden.

Umfang: 29 Regalmeter Akten

Findmittel:

Vorläufiges Personenverzeichnis zu einem Teil des Bestandes (mschr.) von Heribert Kopp, 1960, 5 Seiten.

A 150 Flattich-Registratur von 1930 (1900-1954)

Der Bestand enthält die städtischen Akten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er stellt somit im Anschluß an A 70 die dritte Registraturschicht im Stadtarchiv Tübingen dar. Viele Faszikel reichen jedoch weit ins 19. Jahrhundert zurück, gehören also eigentlich in die ältere Registraturschicht (A 70) und sollen, sofern sie nach 1900 keinen Zuwachs mehr erhalten haben, dorthin rückgeordnet werden.

Neben den Akten des Bürgermeisteramtes enthält der Bestand auch Unterlagen, die zunächst bei einzelnen städtischen Dienststellen erwachsen sind und erst nachträglich in die vorliegende Registratur eingeordnet wurden.

Der vorliegende Registraturkörper wurde 1930 nach dem *"Systematischen Aktenplan für die Württembergische Gemeindeverwaltung von Hugo Flattich"* eingerichtet und 1935 auf die zweite Auflage dieses Werks umgestellt. Im Laufe der Jahre wurden jedoch an dem landeseinheitlichen Aktenplan zahlreiche Ergänzungen und Änderungen vorgenommen. Heute besitzt deshalb nur noch das im Stadtarchiv vorhandene fortgeschriebene Exemplar des Planes Gültigkeit. Da mit den zahlreichen Änderungen und Anpassungen an die Tübinger Verhältnisse auch der Index des Druckwerks nicht mehr brauchbar war, wurde schon 1930 in einem besonderen Band ein alphabetischer Sachindex maschinenschriftlich angelegt und später handschriftlich fortgeführt. Dieser Index nennt im Gegensatz zum Aktenplan nur diejenigen Betreffe, zu denen auch tatsächlich Aktenvorgänge erwachsen sind. Eine archivische Verzeichnung des für die zeitgeschichtliche Forschung wichtigen Bestandes liegt noch nicht vor. Der Benutzer ist deshalb nach wie vor auf die beiden oben beschriebenen behördlichen Findmittel (Aktenplan und Sachindex) angewiesen.

Zu beachten ist dabei allerdings, daß etwa ein Drittel des Bestandes noch völlig ungeordnet und damit gar nicht benutzbar ist. Die in den erwähnten Findmitteln angegebenen Akten sind also nicht immer auffindbar.

Die folgende Übersicht kann nur eine Auswahl der wichtigsten Schlagworte wiedergeben. Die Aktenzeichen der Mittelgruppen wurden jeweils am linken Rand angegeben.

Umfang: 95 Regalmeter nach Aktenzeichen geordnet
sowie weitere ungeordnete Akten im Umfang
von ca. 50 Regalmeter.



Findmittel:

- Gedruckter Aktenplan von 1934 mit handschriftlichen und maschinenschriftlichen Nachträgen, Sachindex, ca. 200 Blätter.

Bem.: Grundlage des Aktenplans ist die 2. Auflage des *Systematischen Aktenplans für die Württembergische Gemeindeverwaltung von Hugo Flattich, Stuttgart 1934.*

- Sachindex (mschr.) zur Flattich-Registratur, angelegt 1930 von Ratsschreiber Hartter, mit Nachträgen (hs.), 344 Seiten.

1. Verfassung und Verwaltung

- F-1000 Allgemeines: u.a. Europa
- F-1010 Deutsches Reich/BRD: u.a. Reichspräsident, Reichskanzler, Reichstag, Bundestag, Wahlen, Volksabstimmungen, Judenfrage (14 Kartons)
- F-1050 Württemberg/Baden-Württemberg: u.a. Landtag, Wahlen, Staatspräsident, Südweststaat (4 Kartons)
- F-1080 Landkreis Tübingen: u.a. Kreistag (4 Kartons)
- F-1100 Stadt Tübingen, Allgemeines: u.a. Ortsrecht/Hauptsatzung, Jahresberichte der Stadtverwaltung, Stadtmarkung, Eingemeindungen, Stadtwappen (22 Kartons)
- F-1160 Gemeindeangehörige: u.a. Ehrung einzelner Einwohner, "Schlacht von Lustnau", Bürgerrecht, Bürgerversammlungen (3 Kartons)
- F-1200 Vertretung und Verwaltung: u.a. Gemeinderat, Ortsvorsteher, Beigeordnete, städtische Beamte, Angestellte, und Arbeiter, Polizeibeamte, Betriebsrat (72 Kartons)
- F-1400 Kanzleiwesen: u.a. Registratur, Archiv, Stadtbücherei, Tübinger Chronik, Tübinger Zeitung, Schwäbisches Tagblatt, Allgemeiner Lustnauer Anzeiger (6 Kartons)
- F-1486 Tagungen, Ehrungen, Feierlichkeiten: u.a. Gedenktafeln, Kinderfeste, Heimattage, Musikfeste, Vereinsjubiläen, Dichtergedenkfeiern (Uhland, Kurz, Schiller) (14 Kartons)

- F-1500 Vermögensverwaltung: u.a. Erwerb, Verkauf und bauliche Unterhaltung der städtischen Gebäude (Rathaus, Schulhäuser etc.), Grundstücksverkehr, Stadtmauern, Wälder (50 Kartons)
- F-1600 Nutzungsrechte und Lasten der Gemeinde (5 Kartons)
- F-1700 Führung des Gemeindehaushalts: u.a. Verwaltung des Stiftungsvermögens (70 Kartons)
- F-1800 Gemeindebetriebe: u.a. Wasserversorgung, Gasversorgung, Elektrizitätsversorgung, Schlachthaus, Badeanstalten, Grünanlagen, Alleen, Denkmäler, Hölderlinhaus (82 Kartons)

2. Steuerwesen

- F-2000 Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern (8 Kartons)

3. Bau- und Feuerpolizei, Verkehr, öffentliche Gewässer

- F-3000 Bau- und Feuerpolizei: u.a. Bauordnung, Ortsbausatzung, Ortsbauplan, Bebauungspläne, Feuerlöschwesen, Verkehrswesen, Öffentlicher Personennahverkehr, Post, Fernmeldewesen, Eisenbahn, Straßenbau, Kanalisation, Kläranlage, Müll, Gewässer (Neckar, Ammer etc.) (138 Kartons)

4. Wirtschaft

- F-4000 Gewerbe und Handel: Allgemeines und einzelne Branchen bzw. Betriebe, Märkte (26 Kartons)

- F-4200 Landwirtschaft: u.a. Weinbau, Waldwirtschaft, Jagd, Fischerei (5 Kartons)
- F-4670 Geld- und Münzwesen (2 Kartons)
- F-4700 Arbeitsrecht: u.a. Betriebsräte, Arbeiterräte, Gewerkschaften, Arbeitsschutz, Arbeitslosigkeit, Arbeitsdienst, "Kraft durch Freude" (14 Kartons)

5. Kultur

- F-5000 Schulen: u.a. Volksschulen, höhere Schulen, Fachschulen, Turnanstalt, Kleinkinderschule (45 Kartons)
- F-5420 Kirchen: u.a. Evangelische Kirche, Deutsche Christen, Evangelisches Stift, Katholische Kirche, Neuapostolische Kirche, Heilsarmee, Israelitische Kirchengemeinde, Kirchengebäude (3 Kartons)
- F-5500 Wissenschaft und Kunst: u.a. Kunstförderung, Kunstsammlungen, Kunst- und Altertumsverein, Heimatmuseum, Tübinger Blätter, Hölderlin-Gesellschaft, Ausstellungen, Museums-gesellschaft, Theater, Konzerte, Gesangsvereine, Musikvereine (11 Kartons)
- F-5575 Universität: u.a. Universitätsbund, Studentenwerk, Universitätsjubiläum 1927, Universitätsbauten, akademische Verbindungen, Studentenschaft (16 Kartons)
- F-5600 Verschiedenes: u.a. Volkshochschule, Kino, Stadtbücherei, Ortschronik, Musik, Schloß Hohentübingen, Theater (9 Kartons)

6. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

- F-6000 Polizei: u.a. ortspolizeiliche Vorschriften, Meldewesen, Fundsachen (18 Kartons)

- F-6159 Presse und Schrifttum (4 Kartons)
- F-6180 Vereine und Versammlungen (3 Kartons)
- F-6200 Öffentliche Ruhe und Ordnung: u.a. politische Parteien, Verbände, Versammlungen, "Schutzhaft" (3 Kartons)
- F-6300 Landstreicher, Bettler, Arbeitsscheue, Zigeuner (1 Fasz.)
- F-6500 Sittenpolizei: u.a. Polizeistunde, Prostitution, Lichtspiele (Zensur), Lotterie (2 Kartons)

7. Fürsorgewesen und Wohlfahrtspflege

- F-7000 Fürsorgewesen: u.a. Fürsorge für verschiedene Bevölkerungsgruppen wie Sozialrentner, Kriegsofopfer, Kinder, Mütter (Säuglingsheim), Erwerbslose, Vertriebene, Arme, Familien, Behinderte, Jugendliche, Wanderer, Obdachlose, Strafgefangene; Gebäude der Armenverwaltung, Gutleuthaus (12 Kartons)
- F-7200 Wohlfahrtspflege: u.a. Altenheime, Kinderfürsorge, Kinderreiche Familien, Stiftungen, private Wohltätigkeit, gemeinnützige Vereine (z.B. Wohnungsverein), Rotes Kreuz, Verschönerungsverein, Pauper, Schweizerhilfe von Schaffhausen (22 Kartons)
- F-7500 Wohnungsbau: u.a. städtischer Wohnungsbau (28 Kartons)
- F-7580 Wohnungszwangswirtschaft (9 Kartons)

8. Gesundheitswesen

- F-8000 Allgemeines: u.a. "Rassenhygiene", "Erbkranke" (2 Kartons)

-
- F-8010 Heil- und Pflegepersonen, Heilanstalten: u.a. Ärzte, Hebammen, Gemeindediakonie, städtisches Krankenhaus, Universitätskliniken, Tropengenesungsheim (1 Karton)
- F-8120 Einzelne Krankheiten: u.a. Geisteskranke, Impfwesen (2 Kartons)
- F-8200 Nahrungsmittelkontrolle: u.a. Schlachthaus, Fleischbeschau, Milchzentrale (12 Kartons)
- F-8300 Förderung der Leibesübungen: u.a. Spielplätze, Sportplätze, Turn- und Sportvereine (Radfahrvereine, Reitvereine, Ruderverein etc.), Nachenbetrieb auf dem Neckar, Automobil- und Motorradsport, Seifenkistenrennen, Sportfeste, Badewesen (Freibad), Schwimmverein, Schützengesellschaft, Eisbahn, Wandersport (Schwäbischer Albverein, Naturfreunde), Jugendherbergen (17 Kartons)
- F-8370 Lebensmittelfürsorge: u.a. Volksküche (11 Kartons)
- F-8390 Kriegswirtschaft: u.a. Ernährungsamt, Kriegsgefangene (Fremdarbeiter) (20 Kartons)
- F-8400 Bestattungswesen: u.a. Kriegerfriedhof (8 Kartons)
- F-8480 Tierseuchen (1 Karton)

9. Rechtspflege, Heeresangelegenheiten, Statistik
NSDAP

- F-9000 Rechtspflege: u.a. Hinrichtungen, Gemeindegericht, Notariate, Grundbuch, Vormundschaftswesen, Nachlaßwesen, Standesamt, Stadtvermessung, Schätzungsbehörde, Strafrechtspflege, Sühneamt (12 Kartons)
- F-9281 Heeresangelegenheiten: u.a. 1. und 2. Weltkrieg, Garnison Tübingen, Exerzierplätze, Kasernen, Kasino, Kriegsschäden, Fliegerangriffe, Kriegervereine, Kriegerdenkmal, Luftschutz (33 Kartons)

- A 150 -

F-9500 Statistik: u.a. Bevölkerungsstatistik, Volkszählungen, Statistiken für die Viehzucht, landwirtschaftliche Erträge, für Schulbesuch und Waldwirtschaft etc.
(30 Kartons)

F-9900 NSDAP: u.a. einzelne Parteiorganisationen (SS, SA, Stahlhelm, HJ, BDM etc.), Motorsportschule (20 Kartons)

A 170 Handakten Oberbürgermeister Mülberger (1949-1954)

Der Bestand enthält Handakten des Tübinger Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Mülberger. Die Akten sind zwar mit den Aktenzeichen des Flattichplanes versehen, wurden aber wegen ihrer Bedeutung nicht in die Hauptregistratur eingeordnet.

Umfang: 26 Faszikel / 0,7 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Jürgen Sydow,
1968, 3 Seiten

A 200 Registratur von 1954 / Hauptaktei (1950ff)

Der Bestand enthält die seit den Fünfzigerjahren beim städtischen Bürgermeisteramt/Hauptamt erwachsenen Akten. Er stellt somit nach A 150 die vierte Registraturschicht im Stadtarchiv dar, die allerdings noch nicht abgeschlossen ist, sondern weiterhin Zuwachs durch Aktenabgaben erhält. Der Bestand ist geordnet nach dem städtischen Aktenplan von 1954, der mit Fortschreibungen heute noch bei der Verwaltung in Gebrauch ist. Obwohl der Aktenplan von 1954 für alle städtischen Ämter Gültigkeit besitzt, sind bislang in den Bestand nur die Aktenabgaben des Hauptamtes eingeordnet worden. Soweit andere städtische Ämter ihre Akten dem Stadtarchiv übergeben haben, sind daraus eigene Bestände gebildet worden, die die Bestandsnummern A 500ff erhalten haben.

Umfang: 90 Regalmeter



Findmittel:

Aktenplan (gedruckt) von 1954, mit späteren Ergänzungen,
Sachindex von 1962, Loseblattausgabe ohne Seitenzählung.

A 500 Akten und Pläne des Stadtgeometers und
Stadtvermessungsamtes (1832-1960)

Der Bestand enthält Akten und Pläne des 1891 eingerichteten Stadtvermessungsamtes und des vor dieser Zeit im Auftrag der Stadt tätigen Stadtgeometers.

Umfang: 39 Faszikel / 2,2 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Udo Rauch, 1984,
Orts- und Sachindex, 7 Seiten.

Allgemeines zur Stadtplanung

Anlage von Vorstädten, Ausarbeitung von Ortsbau-
statuten, Benennung von Straßen (4 Fasz.) 1832-1940

Wilhelmsvorstadt

Anlage und Ausbau der Wilhelmsvorstadt (2 Fasz.) 1878-1899

Südstadt, Neckarvorstadt

Anlage und Ausbau der Südstadt und der Neckarvor-
stadt, Bebauung beim Uhlanddenkmal, Beseitigung
der Hochwassergefahr in der Neckarvorstadt (7 Fasz.) 1866-1929

Neckarhalde, Hirschauer Vorstadt

Verlängerung der Neckarhalde, Anlage der Biesinger-
straße und der Hirschauer Straße, Bebauung des
Schwanzers (4 Fasz.) 1880-1927

Weststadt

Anlage der Weststadt, Korrektion der Ammer, Be-
bauung des Föhrbergs (6 Fasz.) 1866-1930

Österberg

Bebauung des Österbergs (2 Fasz.) 1897-1913

Wasserbau

Korrektion des Neckars, der Ammer, des Käsenbachs und der Steinlach; Nutzung der Wasserkraft des Ammerkanals, Messung der Niederschläge und der Wassermengen der städtischen Brunnen (12 Fasz.) 1874-1920

- A 510 Personalakten der Beamten (20. Jh.)
- A 515 Personalakten der Angestellten (20. Jh.)
- A 520 Personalakten der Arbeiter (20. Jh.)
- A 525 Ältere Personalakten -1296 (20. Jh.)

Die Bestände A 510, A 515, A 520, A 525 enthalten die Personalakten ausgeschiedener städtischer Mitarbeiter.

Umfang: 74 Regalmeter Akten

Findmittel:

Gemeinsame Personenkartei (mschr.) für die Bestände A 510, A 515, A 520 und A 525, o.D., laufend fortgeführt.

A 530 Einwohnermeldeamt: Meldescheine (1887-1922)

Der Bestand enthält in alphabetischer Ordnung Einwohnermelde-
scheine, darunter auch Meldescheine von Studenten. Der Bestand
wird weiterhin aufbewahrt, weil in der Einwohnermeldekartei Un-
regelmäßigkeiten festgestellt wurden.

Umfang: 11 Regalmeter

Findmittel:
unverzeichnet

A 535 Einwohnermeldeamt: Meldescheine von Studenten (ca. 1920-1932)

Der Bestand enthält in alphabetischer Ordnung Meldescheine von Studenten. Er wird weiterhin aufbewahrt, weil in der Einwohnermeldekartei Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden.

Umfang: 8 Regalmeter

Findmittel:
unverzeichnet

A 540 Ordnungsamt: Gaststättenakten (19. und 20. Jh.)

Der Bestand enthält Akten, die bei der Erteilung von Konzessionen für Gaststätten und bei der behördlichen Aufsicht über diese Betriebe erwachsen sind. Die Akten entstammen der Provenienz des städtischen Ordnungsamtes, des Stadtpolizeiamtes und des Oberamts Tübingen. Der Bestand ist z.Zt. weder geordnet noch verzeichnet.

Umfang: ca. 6 Regalmeter Akten

Findmittel:
unverzeichnet

A 550 Kulturamt (1947ff)

Der Bestand enthält die Akten des nach dem zweiten Weltkrieg eingerichteten städtischen Kulturamts. Er ist grob geordnet nach dem städtischen Aktenplan von 1954 aufgestellt.

Umfang: 17 Regalmeter Akten

Findmittel:

Aktenplan (gedruckt) von 1954, mit späteren Ergänzungen, Sachindex von 1962, Losblattausgabe ohne Seitenzählung.

B 10 Spitalurkunden (1283-1752)

Der Bestand enthält die Urkunden des im 13. Jahrhundert gegründeten Tübinger Hospitals, das zu den ältesten Einrichtungen dieser Art auf altwürttembergischem Boden zählt. (Zur Geschichte des Hospitals vgl. die unten angegebene Literatur und Bestand B 25).

Die sehr gut mit ihren Siegeln erhaltenen Urkunden wurden 1884 von den Bibliothekaren Steiff und Geiger im Auftrag der Universität registriert. Das ausführliche Repertorium, das sie herstellten, befindet sich deshalb in der Universitätsbibliothek (Handschriftenabteilung Mh 824). Das Stadtarchiv besitzt lediglich eine Kopie davon.

Steiff und Geiger fanden den Urkundenbestand in mehr als 20 Faszikeln verschnürt und sachsystematisch geordnet vor. Die einzelnen Faszikel waren mit römischen Ziffern und zur weiteren Unterteilung mit Kleinbuchstaben durchnummeriert (von Ia bis XV). Die beiden Bibliothekare beließen diese Ordnung und numerierten die Einzelstücke fortlaufend mit arabischen Zahlen von 1 bis 406 durch. Gelegentlich verwandten sie zur weiteren Untergliederung a-Nummern, so daß der Bestand insgesamt 425 Nummern umfaßt.

Das Repertorium, das Steiff und Geiger fertigten, führt die Einzelstücke nach der aufsteigenden Nummernfolge also in der sachsystematischen Ordnung auf.

Aus diesem Grund ist dem Band eine chronologische Konkordanz beigegeben. Die Urkunden sind in unterschiedlicher Ausführlichkeit registriert. Einige Stücke sind sogar im vollen Wortlaut wiedergegeben. Der Vorspann des Repertoriums enthält ein Verzeichnis der Siegel. Am Schluß findet sich ein Orts-, Personen- und Sachindex.

In den Jahren 1900 bis 1909 wurden in den Tübinger Blättern in Fortsetzung Kurzregesten der Spitalurkunden veröffentlicht, die auf dem Repertorium von 1884 basierten. Und 1914 veröffentlichte Max Duncker in den Württembergischen Archivinventaren (Heft 11) weitere Kurz-

regesten der Spitalurkunden, die gleichfalls nicht auf die Originale sondern nur auf das Steiff-Geigersche Repertorium zurückgehen. Der Bestand liegt seit 1884 nach der von den Universitätsbibliothekaren eingeführten Numerierung und ist danach bestell- und zitierfähig. Bei den Arbeiten für die vorliegende Beständeübersicht wurden 42 weitere Spitalurkunden aufgefunden, die vorläufig unverzeichnet am Ende des Bestandes niedergelegt wurden.

Umfang: 425 Urkunden und 42 unverzeichnete Stücke

Findmittel:

- Archivrepertorium (hs.) von Steiff und Geiger, 1884, Orts-, Personen- und Sachindex, 277 Seiten.

Bem.: Das Repertorium wurde im Auftrag des Rektoramts der Universität Tübingen hergestellt und befindet sich heute in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek unter der Signatur Mh 824. Das Stadtarchiv Tübingen besitzt eine Kopie.

- Kurzfassung des o.g. Archivrepertoriums von Steiff und Geiger (hs.), 1884, 64 Seiten.
- Gedrucktes Inventar von Max Duncker, Die Pfarr- und Gemeinderegistraturen des Oberamts Tübingen (Württembergische Archivinventare, hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte, Heft 11), Stuttgart 1914, S. 22-92.

Literatur zur Geschichte des Hospitals:

- Max Duncker, Das Tübinger Spital im Mittelalter im Rahmen schwäbischer Spitäler, in: Tübinger Blätter 29. Jg. (1938), S. 20-35.
- ders., Das Tübinger Spital, Die Zeit von 1536 bis zum großen Brand im Jahre 1742, in: Tübinger Blätter 30. Jg. (1939), S. 22-25.
- ders., Das Tübinger Spital, Aus dem Betrieb des 17. und 18. Jahrhunderts, in: Tübinger Blätter 31 Jg. (1940), S. 25-29.
- Rudolf Seigel, Spital und Stadt in Altwürttemberg, Ein Beitrag zur Typologie der landstädtischen Spitäler Südwestdeutschlands (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Tübingen, Bd. 3), Tübingen 1966.
- ders., Gericht und Rat in Tübingen, Von den Anfängen bis zur Einführung der Gemeindeverfassung 1818-1822 (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B Bd. 13), Stuttgart 1960, S. 91-98.
- Kurzregesten der Spitalurkunden, in: Tübinger Blätter
 - 3. Jg. (1900), S. 37-42;
 - 4. Jg. (1901), S. 35-40;
 - 6. Jg. (1903), S. 13-16, S. 32-36;
 - 11. Jg. (1908/09), S. 41-44.

B 25 Bände des Hospitals, der Stiftungspflege, der Armenkasten-
pflege und der Lazarettpflege vor 1806 (1523-1850)

Stadtarchivar Bartelmess hat 1953 die vor 1806 erwachsenen Bände des Tübinger Hospitals, der Stiftungspflege, des Armenkastens und der Lazarettpflege verzeichnet und sie im vorliegenden Bestand vereint. Mit der Verwaltungsgeschichte des Tübinger Hospitals und der weiteren sozialen Einrichtungen hat sich Rudolf Seigel eingehend beschäftigt. Seine Ausführungen werden im folgenden in Auszügen wiedergegeben (aus: Rudolf Seigel, Gericht und Rat in Tübingen, Von den Anfängen bis zur Einführung der Gemeindeverfassung 1818-1822 (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B Bd. 13), Stuttgart 1960, Seite 91-98):

"Vor 1291 und 1292 sind keine Nachrichten über die Gründer oder die Verfassung des Spitals erhalten. Die herzogliche Regierung wollte hierüber 1630 Auskunft haben und stellte Vogt, Bürgermeister und Gericht fünf Fragen:

- 1) wann das Spital gegründet wurde,
- 2) wer die Gründer waren,
- 3) wann das Spital an die Stadt kam,
- 4) ob seit der Reformation des Spitals durch Herzog Ulrich 1536 eine Änderung in der "Religion" des Spitals erfolgt sei,
- 5) wann diese Änderung erfolgte.

Der Magistrat konnte nur auf eine Frage antworten (2), daß das Spital immer von Obervogt, Untervogt, Bürgermeister und Gericht "administriert" worden sei, und daß immer zwei vom Gericht die Rechnungen darüber geführt und abgelegt hätten.

Dieser Einfluß der städtischen Obrigkeit ist schon seit dem Anfang des 14. Jahrhunderts nachweisbar. Schon 1311 stellen scultetus, consules und die gesamte Bürgerschaft zusammen mit Kuono (incuratus), dem Meister, Brüdern und Schwestern des Spitals ein Empfehlungsschreiben für die Sammler von Gaben zugunsten des Spitals aus. Noch deutlicher zeigt es sich 1323, daß Schultheiß, Richter und Rat an der weltlichen

Leitung des Spitals beteiligt sind, als sie bei der Aufnahme des Pfaffen Kürner in das Spital mitbestimmend neben dem Meister, den Brüdern und Schwestern auftreten. Daß die geistliche Leitung des Spitals (Meister, Brüder und Schwestern) bereits auf die caritative und seelsorgerliche Arbeit beschränkt ist, geht daraus hervor, daß in dem Vertrag mit dem oben genannten Pfarrer die weltlichen Pfleger des Spitals den Nachfolger für diese Pfründe bestimmen sollen. Die dabei genannten Pfleger (Cuonrat Wedellin und Cuonrat der Bebe) treten sonst nicht hervor und sind auch nicht als Richter nachweisbar.

Erst von 1351 an werden die nächsten Pfleger genannt: Es sind der Schultheiß und ein Richter. Von den folgenden Pflegern ist mindestens immer einer Richter (beziehungsweise er kann in den folgenden Jahren als solcher belegt werden). Die Zahl von zwei Pflegern war wohl ursprünglich nicht feststehend. Sie hat sich erst im Laufe des 14. Jahrhunderts durchgesetzt und kann seit der Mitte des 15. Jahrhunderts als stetige Einrichtung belegt werden. Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind beide Pfleger Richter.

Von der Mitte des 14. Jahrhunderts an ist die Tätigkeit der Pfleger im einzelnen nachweisbar: Sie kaufen, verkaufen und tauschen Gülten, Grundstücke und Häuser und nehmen Schenkungen und Gaben entgegen. Ihre wohl wichtigsten Handlungen bestehen in der Aufnahme von Pfründern in das Spital, der Belehnung von Bürgern mit Spitalgütern, der Vertretung des Spitals in Rechtsstreitigkeiten und in ihrer Funktion als Träger bei der Annahme von Lehen, die das Spital erhält. Bei der Neuanlage von Lagerbüchern unterstützen sie die Renovatoren.

Die Spitalpfleger handeln jedoch in allen diesen Fällen nicht selbständig. Sie unterstehen dem Schultheiß und dem Gericht (seit 1445 Vogt und Gericht). In der Mehrzahl der angeführten Urkunden ist angegeben, daß die betreffenden Rechtsgeschäfte mit "Rat und Wissen", also mit Genehmigung, von Schultheiß (bzw. Vogt) und Gericht als "Oberpfleger" erfolgt sind. Wo dies nicht ausdrücklich vermerkt ist, hängt jedoch das Stadtsiegel neben dem des Spitals, woraus sich auch in diesen Fällen eine Genehmigung durch die städtische Obrigkeit ergibt.

Die Tatsache, daß seit dem Ende des 15. Jahrhunderts jeweils beide Pfleger Richter sind, dürfte mit dem Anwachsen des Spitalbesitzes zusammenhängen. Denn bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts waren die Einkünfte des Spitals nicht bedeutend und bestanden aus wenigen Stiftungen, Gülten und Rechten.

Aus dem Jahr 1431 ist bekannt, daß das Spital eine Mühle in der Stadt besitzt. Zehn Jahre später beginnen die großen Käufe, zunächst 1441 durch den Erwerb von Kirchensatz, Widemhof, großen und kleinen Zehnten zu Weilheim und Derendingen. 1446 und 1459 werden Güter vom Barfüßer-Kloster und vom Kloster Kreuzlingen gekauft, und in den Jahren 1455 bis 1460 erwirbt das Spital Zehnt, Widemhof und Kirchensatz in Kusterdingen.

Aus diesem in wenigen Jahren beträchtlich gewachsenen Spitalbesitz ergaben sich auch neue Aufgaben für die städtische Obrigkeit: die Einsetzung und Besoldung der Pfarrer und die Unterhaltung der Pfarrhäuser und Kirchen in den drei Spitalorten. Diese neue Aufgaben erforderten auch erfahrenere Pfleger als dies früher vielleicht notwendig gewesen war, denn die zahlreichen Gültbriefe des Spitals aus dieser Zeit zeigen, daß dieses sich stark dem Geldgeschäft zugewendet hatte.

Die Spitalpfleger mußten also erfahrene Männer sein. So zeigt auch die Liste der Pfleger, daß es meist die älteren Richter waren, die das Amt bekleideten.

Bei der Einführung der Reformation und der damit verbundenen Neuordnung des Kirchenguts durch Herzog Ulrich wurde der Besitz des Spitals wiederum beträchtlich vermehrt. 1536 wurde die Sondersiechenpflege und 1539 der unter städtischer Verwaltung stehende Armenkasten (der 1536 aus Einkommen und Gefällen von Pflugschaften, die die Stadt bereits verwaltete, und aus Gefällen des Augustinerklosters gebildet worden war) dem Spital unter der Leitung von zwei Pflegern inkorporiert. Im 16. und 17. Jahrhundert folgen weitere Käufe an Grundstücken und Gefällen und lassen den Besitz des Spitals stetig wachsen. Dies hatte eine Erweiterung der Spitalverwaltung im Laufe des 17. Jahrhunderts zur Folge. Für die Rechnungsführung, die bisher die Spitalpfleger besorgt hatten, wurde ein Spitalrechner und -schreiber durch den

Magistrat eingesetzt. Die Spitalpfleger wurden damit zu Aufsichtsbeamten und heißen seit dem Ende des 17. Jahrhunderts vielfach "Spitalinspectoren".

Daneben ist zu beobachten, daß seit der Mitte des 17. Jahrhunderts das Amt des Spitalpflegers häufiger zwei Bürgermeistern übertragen wird, und seit dem Ende des 17. Jahrhunderts bildete sich der Brauch heraus, nur diesen das Amt zu geben.

Die alte Spitalverwaltung hörte 1813 auf zu bestehen, als in diesem Jahr die Stiftungsverwaltung an ihre Stelle trat und außer der Hospital- auch die Stifts-, Lazarett- und Armenkastenpflege unter sich vereinigte.

Neben dem Spital gab es noch eine Anzahl von diesem unabhängiger kleinerer sozialer Einrichtungen, die der städtische Verwaltung unterstanden.

Das *Sondersiechenhaus* wird schon 1289 erwähnt; es beherbergte Personen mit ansteckenden Krankheiten. Es lag außerhalb der Stadt an der Straße nach Lustnau und wird in den Quellen verschieden bezeichnet. 1385 heißt es: die "siechen an das veld zu den armen zu unser frowen", oder 1425: "unser lieben Frauen zu den Armen unter Tübingen gelegen", und 1463: "das Siechenhaus zu unserer lieben Frau Kapell zwischen Tübingen und Lustnau gelegen". Beim Siechenhaus stand eine Marienkapelle (Unsere Liebe Frau zu den Armen), die 1819 abgebrochen wurde.

Die ersten Pfleger werden 1425 genannt und haben die gleichen Funktionen wie die Spitalpfleger: Sie kaufen Zinse und Güter, nehmen Stiftungen entgegen und vertreten ihre Pflege in Rechtsstreitigkeiten. Sie werden meist als "Sondersiechenpfleger" und "Pfleger Unserer Lieben Frau zu den Armen" genannt.

Die Tatsache, daß von den Pflegern seit 1483 mindestens jeweils einer Richter ist, zeigt, daß die städtische Obrigkeit diese Pflege unter ihrer Kontrolle haben wollte.

Mit der Einführung der Reformation 1536 wurde die Sondersiechenpflege mit dem Spital verbunden, den Spitalpflegern unterstellt, und hörte somit auf, ein eigener Verwaltungszweig zu sein.

Das *Seelhaus* wurde 1512 durch Vogt, Gericht und Rat und mit Hilfe einer Spende des Conrat Schetterlin und seiner Frau Anna Kalberin gestiftet. Es diente zur Beherbergung von Leuten, die in Armut geraten waren und keine Wohnung mehr hatten, und sollte auch armen durchreisenden Bettlern für die Nacht Unterkunft gewähren. Die herzogliche Ordnung für das Seelhaus bestimmte, daß zwei Pfleger (ein Richter und ein Gemeindevorsteher) eingesetzt werden sollen, die jedes Jahr ihre Rechnungen vorzulegen haben. Die Seelhauspflege kam 1536 an den Armenkasten und mit diesem 1539 an das Spital. Bei der Einführung der Reformation und der damit verbundenen Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse durch Herzog Ulrich wurde auch in Tübingen ein *Armenkasten* gebildet. Er setzte sich aus den Einkommen der Heiligenpflegen, welche die Stadt schon vorher verwaltet hatte, des Großen Almosen, des Seelhauses und der Jakobsbruderschaft zusammen. Der Hauptzweck des Armenkastens war die Versorgung der Armen mit Lebensmitteln. Außerdem hatte er die Besoldung der lateinischen und deutschen Schulmeister, von vier Stipendiaten und des Mesners zu tragen. Auch die Unterhaltung von Kirche, Kirchenuhr, Glocke und Glockenturm sollte aus dem Armenkasten bestritten werden. Nach der herzoglichen Ordnung sollten zwei Pfleger über den Armenkasten gesetzt werden, die beide "ehrbare Männer" sein sollten und wöchentlich einem Ausschuss des Gerichts ihre Rechnungen vorzulegen hatten. Es wurde jedoch der Stadt freigestellt, über Spital und Armenkasten zwei gemeinsame Pfleger zu setzen, d.h. beide Verwaltungen zu einer zusammenzulegen. Davon macht die Stadt bereits 1539 Gebrauch. Der Armenkasten bestand also in Tübingen nur drei Jahre. Die Stadt erhielt die Erlaubnis, Spital und Armenkasten zu vereinen mit der Auflage, drei Pfleger dafür zu bestellen. Sie hat dies jedoch nie befolgt, denn es werden stets nur zwei Pfleger genannt.

Seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts ist für Tübingen ein *jüngerer Armenkasten* nachweisbar, der jedoch zu dem älteren (bis 1539 bestehenden) keine Beziehung hat. Der jüngere Armenkasten tritt erstmals 1604 mit dem Beginn der Rechnungen quellenmäßig in Erscheinung und hatte nur wenige Einnahmen: einige Zinse, Almosengelder und Glöcklingeld. Weitere Einnahmen kamen aus Leichenbegängnissen, von Strafen (Fluchen,

Sonntagsentheiligung, usw.), Einschreib- und Meistergeldern der Handwerker, freiwilligen Geld- und Sachspenden und Geldern, die mit der "Bichse" gesammelt werden. Diese Einkünfte wurden hauptsächlich für den Ankauf von Lebensmitteln zur Unterstützung durchreisender Armer und bedürftiger Schüler verwendet. Als Pfleger amtierten gewöhnlich ein Gerichts- und ein Ratsverwandter. Die Armenkastenpflege ging 1813 in die Stiftsverwaltung über.

In der *Stiftspflege* waren alle seit dem Ende des 16. Jahrhunderts gemachten Stiftungen zusammengefaßt. Die Aufgabe der seit 1696 nachweisbaren Stiftspfleger bestand vor allem in der Verrechnung der Einkünfte und Ausgaben der Stiftungsgelder. Über die Stiftungsberechtigung entschied das Gericht. Der Zweck der meisten Stiftungen war die Fürsorge für Arme und Schüler. Deshalb wurden über die Stiftungspflege und die Armenkastenpflege im 18. Jahrhundert fast durchgehend zwei gemeinsame Pfleger eingesetzt. Auch diese Pflege ging 1813 in der Stiftsverwaltung auf.

Die *Lazarettpflege* wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts eingerichtet. Das Gebäude, das Lazarethhaus, stand hinter dem Sondersiechenhaus und hatte eine ähnliche Funktion wie dieses. Es bildete aber eine eigene Pflege, die in der Regel einem Gerichts- und einem Ratsverwandten übertragen wurde und 1813 ebenfalls an die Stiftsverwaltung kam."

Umfang: 973 Bände / 35 Regalmeter

Findmittel:

Archivreptorium (mschr.) von Albert Bartelmess,
1953, 178 Seiten.

A. Hospitalpflege

Jahresrechnungen des Hospitals (124 Bde.)	1614-1806
Manuale und Rapiate zu den Jahresrechnungen des Hospitals (über Geldeinnahmen und Aus- gaben) (105 Bde.)	1648-1806
Rezessbücher zu den Hospitalrechnungen (Rechnungsprüfung) (3 Bde.)	1634-1807
Empfangs- und Abrechnungsbücher über Geld- Frucht- und Weinausstände, Güterzinse, Frucht- gülden usw. (48 Bde.)	1743-1806
Abrechnungen zwischen dem Spital und den Be- ständern (Pächter) der Hospitalgüter (12 Bde.)	1749-1771
Gültstaate des Hospitals (über ausstehende Güter- und Kapitalzinse) (5 Bde.)	1693-1832
Frucht- und Weinbücher des Hospitals (9 Bde.)	1670-1684
Frucht- und Kastenpartikulare des Hospitals (über Einnahme und Ausgabe verschiedener Naturalien) (71 Bde.)	1708-1806
Viktualien-, Naturalien-, Speisungs- und Ökonomie- partikulare des Hospitalvaters (über eingenommene und ausgegebene Naturalien wie z.B. Fleisch, Schmalz, Obst und Wolle) (38 Bde.)	1709-1806

Mühl- und Backregister (auch Bäckerpartikulare) des Hospitalbäckers über seine Einnahmen und Ausgaben (81 Bde.)	1708-1806
Brotregister des Hospitalvaters über Broteinnahmen und Brotausgaben (31 Bde.)	1713-1747
Weinbücher des Spitalmeisters über ausgegebenen Wein (z.B. zur Besoldung an die Pfarreien, an die Stadtzinkenisten, Organisten, an Kranke, für das Abendmahl usw.) (33 Bde.)	1668-1706
Küferpartikulare (Einnahmen und Ausgaben des Spitals an Wein, Branntwein und Hefe) (27 Bde.)	1776-1806
Wochenbücher des Hospitals über eingenommene und ausgegebene Naturalien (39 Bde.)	1642-1708
Wochenbücher des Spitalmeisters über die für Spitalinsassen ausgegebenen und eingenommenen Viktualien (23 Bde.)	1668-1708
Wochenbücher des Spitalbäckers über seine Einnahmen und Ausgaben an Getreide und Brot (28 Bde.)	1669-1708
Lagerbücher des Hospitals (17 Bde.)	1523-1833
Haischbücher des Hospitals (2 Bde.)	1673-1761
Zehnt- und Gültbücher (4 Bde.)	1650-1770
Verträge mit Spitalbeständern (Pächtern) (1 Bd.)	1779-1785

B. Stiftungspflege

Jahresrechnungen der Stiftungspflege (über Einnahmen aus Zinsen, Legaten, Vermächtnissen und Ausgaben für Arme und Bedürftige) (49 Bde.)	1757-1805
Manuale und Rapiate zur Stiftungspfleg- rechnung (Kassentagebücher) (46 Bde.)	1759-1805
Rezessbücher zu den Rechnungen der Stiftungs- pflege (1 Bd.)	1773-1813
Gültstaat der Stiftungspflege (über ausstehende Güter- und Kapitalzinse) (1 Bd.)	1769-1770
Gültstaat des Stipendii Hilleriani (1 Bd.)	1771-1832
Beschreibung sämtlicher der Stiftungspflege inkorporierten Legate und Stiftungen A-Z (1 Bd.)	1772-1850

C. Armenkastenpflege

Jahresrechnungen des Armenkastens (Einnahmen aus Zinsen, Almosengeldern, Glöckleinsgeld, aus Strafen wegen Sonntagsentheiligung und dergl., Einschreib- und Meistergelder usw.; Ausgaben: für Besoldungen, für Arme, arme Schüler, fremde durchreisende Arme usw.) (7 Bde.)	1604-1616
desgl., (56 Bde.)	1750-1806

Rapiate zur Armenkastenrechnung (12 Bde.)	1793-1806
Einzugsregister über den Armenbeitrag (36 Bde.)	1792-1806
Polizei- und Armenrechnung (über Geschenke an durchreisende Handwerksburschen) (8 Bde.)	1800-1806
Gültstaate des Armenkasten (über ausstehende Güter- und Kapitalzinse) (2 Bde.)	1728-1810
Rezessbuch zu den Armenkastenrechnungen (Rechnungsprüfung) (1 Bd.)	1734-1813
Abrechnungsbuch der Pauper (über die beim Weihnachtssingen usw. eingenommenen Beträge) (1 Bd.)	1805-1830
Opfergaben aus dem vierteljährlich geleerten Opferstock (1 Bd.)	1708-1815
 <u>D. Lazarettpflege</u>	
Jahresrechnungen der Lazarettpflege (über Ein- nahmen an Zinsen und Almosen und Ausgaben für Arme und Kranke) (6 Bde.)	1621-1630
desgl., (30 Bde.)	1749-1807
Rapiate zu den Lazarettpflegerechnungen (8 Bde.)	1792-1807

Gültstaate der Lazarettpflege (über aus-
stehende Güter- und Kapitalzinse) 1737-1814
(3 Bde.)

Rezessbücher zu den Lazarettpflegrechnungen 1712-1813
(Rechnungsprüfung)
(2 Bde.)

B 30 Registratur des Hospitals und der Stiftungsverwaltung (16.-19. Jh.)

Im Jahr 1813 wurden alle bislang getrennt verwalteten sozialen Einrichtungen (das Hospital, die Stiftungspflege, der Armenkasten und die Lazarettpflege) in einer einzigen Stiftungsverwaltung zusammengefaßt. Kontrollorgan der neuen Behörde, die auch als "Stiftungs- und Hospitalpflege" bezeichnet wurde, war der Stiftungsrat. Er setzte sich zusammen aus den Mitgliedern des Gemeinderats und den Ortsgeistlichen. Den Vorsitz führten der erste Ortsgeistliche und der Ortsvorsteher (Stadt Schultheiß) gemeinsam. In bestimmten Fällen mußte der Bürgerausschuß zu den Beratungen hinzugezogen werden. Die laufenden Geschäfte der Stiftungsverwaltung führte der Kirchenkonvent als ständiger Ausschuß des Stiftungsrats. Die Oberaufsicht über das örtliche Stiftungswesen lag beim "gemeinschaftlichen Oberamt", das aus dem Oberamtmann und dem Dekan bestand. Gravierende Änderungen in dieser Organisation traten erst nach der Reichsgründung ein. 1873 wurden die ausschließlich der weltlichen Armenfürsorge gewidmeten Stiftungen der neu eingerichteten städtischen "Armenpflege Tübingen" (auch: "Ortsarmenbehörde", seit 1924 "Ortsfürsorgebehörde") übergeben. Unter diesen Vermögensanteilen befanden sich vor allem das Hospitalgebäude, das Gutleuthaus, das Lazarett haus und das Seelhaus. 1892 wurden weitere Vermögensanteile ausgeschieden und der neu eingerichteten Evangelischen Kirchenpflege übergeben. Damit gingen vor allem die Stiftskirche und die Jakobskirche in kirchliches Eigentum über. Das restliche Vermögen der ehemaligen "Stiftungs- und Hospitalpflege" verblieb der "bürgerlichen Stiftungspflege", die unter Aufsicht des Gemeinderats stand.

Nach der selektiven Verzeichnung der älteren, vor 1806 erwachsenen Hospitalbände durch Stadtarchivar Bartelmess (im Bestand B 25) blieben zwangsläufig mehrere unverzeichnete Teilbestände übrig, die aber untrennbar zu den alten Hospitalbänden gehören und im Rahmen der Vorarbeiten für die vorliegende Beständeübersicht grob erfaßt und im Bestand B 30 zusammengeführt wurden. Es handelt sich dabei um die

Rechnungsbeilagen der Hospitalbände, um die vor und nach 1806 erwachsenen Sachakten des Hospitals und um die ab 1813 bei der neu errichteten Stiftungsverwaltung erwachsenen Akten und Bände. Für die Zusammengehörigkeit dieser Teilbestände ist entscheidend, daß die alte Spitalregistratur 1813 von der Stiftungsverwaltung nahtlos weitergeführt wurde und fast alle Akten weiterhin kontinuierlich Zuwachs erhielten. Der von Bartelmess im Bestand B 25 vorgenommene Registraturschnitt des Jahres 1806 ist daher völlig künstlich geschaffen und nicht mit der tatsächlichen Verwaltungsgeschichte begründbar.

Die engen Verbindungen zwischen Stiftungsverwaltung und Stadtverwaltung - der Stiftungsrat war ja personell weitgehend mit dem Gemeinderat identisch - bewirkte, daß die Stiftungsakten zunehmend mit den rein städtischen Akten vermischt wurden. Zwischen den beiden Körperschaften herrschte ein reger Aktenaustausch. Viele Faszikel tragen daher sowohl die Signaturen der Stiftungsverwaltung als auch die Lokaturen der städtischen Registratur von 1857 (Bestand A 70). Es lag also nahe, alle das Stiftungswesen betreffende Archivalien, sowohl städtische als auch stiftungsrätliche, im vorliegenden Bestand zu vereinen. Bei einer zukünftigen Verzeichnung der Akten soll aber - sofern möglich - die jeweilige Provenienzstelle angegeben werden.

Die folgende Übersicht kann nur den völlig unzureichenden Stand der Inventarisierung widerspiegeln, der im Rahmen der Vorarbeiten für die vorliegende Beständeübersicht erreicht wurde. Eine endgültige Ordnung des Bestandes kann erst bei einer Verzeichnung gefunden werden. Es ist beabsichtigt, in das zukünftige Repertorium auch die alten Hospitalbände (in B 25) mitaufzunehmen, so daß ein vollständiges Inventar zu allen Archivalien der sozialen Einrichtungen entsteht.

Umfang: ca. 1100 Faszikel und Bände

Findmittel:

Vorläufige Findkartei (hs.) von Udo Rauch.

Literatur:

- Alfred Dehlinger, Württembergs Staatswesen in seiner geschichtlichen Entwicklung bis heute, Stuttgart 1951, § 114.
- Das Verwaltungsedikt für die Gemeinden, Oberämter und Stiftungen vom 1. März 1822 nebst den dasselbe abändernden und ergänzenden Gesetzen, bearbeitet von Oberregierungsrat Fleischhauer im Auftrag des K. Ministeriums des Innern, Stuttgart 1891.

ALLGEMEINES, PROTOKOLLBÄNDE

Gründung des Spitals, bzw. der Stiftungs- und Hospitalpflege (3 Fasz., mit Abschriften älterer Urkunden)	1810-1859
Generalverordnungen und Reskripte (1 Fasz.)	1627-1805
Statutenbuch des Stiftungsrates (1 Bd.)	1824
Protokolle des Stiftungsrates (7 Bde.)	1819-1861
Protokolle des Stiftungsrates in Schul- sachen (1 Bd.)	1838-1847
Beilagen zum Stiftungsratsprotokoll (1 Fasz.)	1870-1888
Gemeinderatsprotokoll in Stiftungssachen (1 Bd.)	1893-1903
Protokolle der Armendeputation (2 Bde.)	1896-1912
Ab- und Aufstreichprotokolle über die Ver- gabe von Arbeits- und Lieferaufträge bzw. den Verkauf von Naturalien (3 Bde.)	1838-1872
Protokolle über verschiedene Spitalangelegen- heiten (2 Fasz.)	1760-1761, 1788-1789
Konzeptbücher ausgehender Schreiben (4 Bde.)	1743-1744, 1813-1832

RECHNUNGEN

Vorbemerkung: Die älteren Rechnungen des Hospitals (vor 1806) sind im Bestand B 25 inventarisiert. Die folgende Abteilung enthält deshalb überwiegend die Rechnungen nach 1806.

Hauptbücher

Jahresrechnungen des Hospitals (7 Bde.)	1806-1813
Jahresrechnungen der Stiftungsverwaltung, ab 1830 unter der Bezeichnung: Hauptbücher der Stiftungs- und Hospitalpflege (62 Bde.)	1813-1875
Rapiate zur Rechnung der Stiftungsverwaltung (18 Bde.)	1814-1829
Hauptbücher der Stiftungspflege (44 Bde.)	1875-1918
Rechnungen der Gemeindearmenpflege/Ortsarmenpflege (45 Bde.)	1874-1918
Bruchstücke von Beilagen zur Hospitalrechnung (5 Fasz.)	1646-1699
Bruchstücke von Beilagen zur Hospitalrechnung (38 Fasz.)	1700-1813
Beilagen zur Rechnung der Stiftungsverwaltung, ab 1830 unter der Bezeichnung Beilagen zur Rechnung der Stiftungs- und Hospitalpflege (75 Fasz.)	1813-1875
Beilagen zur Stiftungspflegerechnung (30 Fasz.)	1875-1918
Beilagen zur Armenpflegerechnung (2 Fasz.)	1872-1873, 1913

Journale des Hospitals über Geldeinnahmen und -ausgaben (11 Bde.)	1785-1813
--	-----------

Journale der Stiftungsverwaltung, ab 1830 unter der Bezeichnung: Journale der Stiftungs- und Hospitalpflege (51 Bde.)	1813-1871
---	-----------

Kassentagebücher der Stiftungspflege (27 Bde.)	1881-1908
--	-----------

Kassentagebücher der Ortsarmenpflege (20 Bde.)	1891-1910
--	-----------

Einzelne Verwaltungszweige des Hospitals

Vorbemerkung: Nachfolgende Amtsbuchserien sind nur lückenhaft überliefert. Einige der fehlenden Jahrgänge befinden sich jedoch unter den Beilagen zu den Hauptbüchern (s.o.) und müssen von dort noch ausgezogen werden.

Viktual- und Speisungspartikular (1 Bd.)	1788-1789
--	-----------

Ökonomiepartikulare über den Verbrauch an Nahrungsmitteln, Brennholz usw., mit Speise- plänen für das Spital- und Gutleuthaus (5 Bde.)	1807-1814, 1831-1832
--	-------------------------

Ökonomierechnungen über Ausgaben und Einnahmen, z.B. für Kleidung, Verbrauchsgegenstände, Be- soldungen (2 Bde.)	1848-1849, 1861-1862
--	-------------------------

Bäckerpartikulare (23 Bde.)	1806-1832
-----------------------------	-----------

Brotrechnungen (1 Fasz.)	1847-1849
--------------------------	-----------

Küferpartikulare (21 Bde.)	1806-1819
----------------------------	-----------

Frucht- und Kastenpartikulare (23 Bde.)	1806-1832
---	-----------

Fruchtrechnung (1 Bd.)	1848-1849
Strohbodenrechnung über den Erwerb von Stroh und Verkauf von Flechtarbeiten (1 Fasz.)	1865-1874
Einzugsregister für das Glöcklensgeld (12 Bde.)	1831-1887
Rechnungen der Hospitalitenleichenkasse (1 Fasz.)	1861-1930
Empfang- und Abrechnungsbücher über Geld- und Naturalieneinkünfte (6 Bde.)	1806-1813
Rapiate zu den Geldeinnahme- und Geldaus- gaberechnungen (7 Bde.)	1806-1814
Kapital- und Zinsbücher (56 Bde.)	1813-1871
Kapitalien, ausgeliehene Kapitalien, Schuldverschreibungen (3 Fasz.)	1775-1864
Haisch- und Zinsbuch über Geldgefälle (1 Bd.)	1810
Einzugsregister für die Geldgefälle (1 Bd.)	1810
<u>Verschiedene Einnahmen und Ausgaben</u>	
Hundetaxe (2 Fasz.)	1820-1826
Beiträge anderer Kassen (1 Fasz.)	1815-1835
Einnahmen aus obrigkeitlichen Strafen (1 Fasz.)	1847
Beiträge des Spitals zu den Schul- und Schulhausbaukosten (1 Fasz.)	1802-1836

Beiträge des Spitals zum katholischen Gottesdienst (1 Fasz.) 1806-1809

Besteuerung der Einkünfte des Spitals (1 Fasz.) 1740-1856

Postverkehr, Porto (1 Fasz.) 1830-1872

Sonstige Akten und Bände zum Rechnungswesen

Etats der Stiftungsverwaltung (1 Fasz.) 1809-1861

Rezeßbuch (1 Bd.) 1801-1837

Rechnungsprüfungen (6 Fasz.) 1548-1858

Schuld- und Gantakten (2 Fasz.) 19. Jh.

BEDIENSTETE

Stellenakten des Hospitals bzw. ab 1813 der Stiftungsverwaltung: Spitalverwalter, Stiftungs- und Hospitalpfleger, Stiftungsverwalter, Spital- und Seelhausvater, Gutleuthausvater, Spitalbäcker, Feldschütz, Waldschütz, Spitalküfer, Kastenknecht, Bettelvogt, Spitalglaser, Weinzehnteinbringer, Teilrechner, Krankenwärter, Kostreicher, Spital- schneider, Spitalschuhmacher, Glöcklensgeldein- bringer, Hospital- und Stadtarmenwundarzt, Stifts- mesner, Spitalmesner, Orgeltreter, Stadtmusikanten, Stadtzinkenisten (26 Fasz.) 1709-1881

Staate und Eide der Hospitaloffizianten (3 Fasz.) 1693-1861

LIEGENSCHAFTENAllgemeines

Beschreibung des Gebäude- und Grundeigentums des Spitals (1 Bd.)	1867
Ausscheidung des Ortskirchenvermögens (1 Fasz.)	1890-1893

Gebäude

Allg., Schätzung der Gebäude zur Brandversicherung, Bauüberschläge, Streitigkeiten mit benachbarten Hausbesitzern (6 Fasz.)	1679-1871
Stiftskirche: Bauakten, Glocken, Kirchenmusik (mit Silcherbriefen), Orgel, Kirchengeräte (26 Fasz.)	1716-1873
Jakobskirche/Spitalkirche: Bauakten, Orgel, alte Anatomie (4 Fasz.)	1732-1867
Spital und Spitalhof: Bauakten, Spitalbrunnen, Spitaluhr (6 Fasz.)	1777-1867
Gutleuthaus (5 Fasz.)	1733-1866
Zehntscheuern, Pfarrgebäude, Keller (3 Fasz.)	1804-1828
Viehstall, Farrenstall (2 Fasz.)	1791-1859
Spitalscheuer (1 Fasz.)	1742-1743
Lazarethhaus (1 Fasz.)	1761
Mesnerhaus (1 Fasz.)	1768-1773

Güter

Allgemeines, Beschreibung, Vermessung, Kauf und Verkauf von Hospitalgütern, Erneuerung der Lagerbücher (nur Akten, die Lagerbücher selbst im Bestand B 25), Kauf des Wenfelder Fronhofs (20 Fasz.)	1661-1870
Weinberge (4 Fasz.)	1663-1779
Verbesserung, Drainierung der Spitalgüter, Kulturveränderungen, Beschädigung der Spitalgüter durch Hagel etc. (7 Fasz.)	1749-1867
Verleihung und Verpachtung der Spitalgüter (5 Bde.)	1830-1921

Wald

Bewirtschaftung des Spitalwaldes, darin: Plan der Spitalwaldungen (11 Fasz.)	1553-1873
Verzeichnis der in den Hospitalwaldungen abverdienten Rugstrafen (1 Bd.)	1848-1877

Friedhof

Bausachen, Aufsicht und Pflege (3 Fasz.)	1814-1874
Grabdenkmäler, darin: Kriegerdenkmal 1870/71 (6 Fasz. und Bde.)	1826-1921
Gräberverzeichnisse (10 Bde.)	1829-1900

Molibiarvermögen

Inventare des Spitals (6 Fasz. und Bde.)	1607-1896
--	-----------

LIEGENSCHAFTEN UND EINKÜNFTE AUSSERHALB TÜBINGENSKusterdingen, Derendingen und Weilheim

Bauakten der Kirchen, Pfarrhäuser und Zehnt-
scheuern in den genannten Orten, Besoldung
der Pfarrer, Besetzung der Pfarrstellen, Widdum-
güter, Bezug des Zehnten (68 Fasz.) 16. - 19. Jh.

Tailfingen

Liegenschaften, Rechte und Einkünfte des Spitals
in Tailfingen (9 Fasz.) 1709-1847

Schwärzloch

Erwerbung des Hofguts, verschiedene Rechte und
Einkünfte, Bauakten, Verpachtung des Schwärz-
locher Hofs (15 Fasz.) (1544)
1666-1832

Sonstige Orte

Liegenschaften, Rechte, Einkünfte und Baulasten
des Spitals in verschiedenen Orten der näheren
Umgebung: Derendingen, Hagelloch, Lustnau, Unter-
jesingen, Bondorf, Hirschau, Entringen, Bodels-
hausen, Dußlingen, Immenhausen, Kirchentellins-
furt, Öschingen, Ofterdingen, Pliezhausen, Wank-
heim, Weilheim, Kusterdingen (6 Fasz.) 17. - 19. Jh.

Hohenzollern und Österreich

Verschiedene Beziehungen zu hohenzollerischen
bzw. österreichischen Orten wegen Abgaben, die
entweder dorthin zu leisten oder von dort zu
empfangen sind. (9 Fasz.) 1571-1855

ZEHNTSACHEN

- | | |
|--|---------------|
| Beschreibung und Berechnung der Spitalzehnten, Herbstregister, Einzugsregister über die Zehnten, Zehntstreitigkeiten (39 Fasz. und Bde.) | 16. - 19. Jh. |
| Zehntablösung (11 Fasz. und Bde.) | 1819-1871 |

STIFTUNGENAllgemeines

- | | |
|---|---------------|
| Verwaltung einzelner Stiftungen, Allg. (8 Fasz.) | 16. - 19. Jh. |
| Stiftungsgrundbuch (1 Bd.) | 1630-1742 |
| Verzeichnis der 415 Armenstiftungen, die 1873 von der Stiftungs- und Hospitalpflege an die Gemeindearmenbehörde übergeben worden sind (1 Bd.) | 1873 |

Einzelne Stiftungen

- | | |
|--|---------------|
| Cuder, Breuning, Eypert-Sturm, Fallati, Fetzer (Volksschulstiftung), Fiebich, Frisch, Gärtner, Haag (Marktbrunnenstiftung), Herzog Ludwig, Hehl, Hiller, v. Kölle, König Karl, Martiniani, Minner, Pfaff, Ploucquet, Realschulstiftung, Roth, Schott, Schrader, Sichart, Storr, Weng, Wanger, Wolf-Sieber (120 Fasz. und Bde.) | 18. - 20. Jh. |
|--|---------------|

ARMENUNTERSTÜTZUNG, HOSPITALITEN

Allgemeines, Unterstützung von Armen, Armenverzeichnisse, Berichte in Armensachen (8 Fasz. und Bde.)	1711-1896
Beiträge des Hospitals zur Errichtung eines Klinikums (2 Fasz.)	1792-1816
Verpflegung, Bekleidung, Beschäftigung und Beerdigung der Insassen von Spital und Gutleuthaus (9 Fasz.)	1713-1906
Aufnahme der Salzburger Exulanten (1 Fasz.)	1732-1734
Sondersiechendeputat im Gutleuthaus (1 Fasz.)	1650-1793

C 10 Ortsarchiv Bebenhausen (18.-20. Jh.)

Der Bestand enthält die Bände und Akten der früher selbständigen Gemeinde Bebenhausen (seit 1974 Stadtteil von Tübingen). Der Bestand lagert im Rathaus von Bebenhausen. Die Benutzung der Archivalien erfolgt aber im Leseraum des Stadtarchivs.

Umfang: 22 Regalmeter

Lagerort:

Rathaus Bebenhausen

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Kurt Moser,
1983, 116 Seiten.

C 20 Ortsarchiv Bühl (1559-1962)

Der Bestand enthält die Bände, Akten und Urkunden der früher selbständigen Gemeinde Bühl (seit 1971 Stadtteil von Tübingen). Der Bestand lagert im Rathaus von Bühl. Die Benutzung der Archivalien erfolgt aber im Leseraum des Stadtarchivs.

Umfang: 34 Regalmeter

Lagerort:
Rathaus Bühl

Findmittel:
Archivrepertorium (mschr.) von Wilhelm Böhringer,
1968, 52 Seiten.

C 25 Ortsarchiv Derendingen (19. und 20. Jh.)

Der Bestand enthält die wenigen noch erhaltenen Akten und Bände der früher selbständigen Gemeinde Derendingen (seit 1934 Stadtteil von Tübingen). Die Archivalien sind noch unverzeichnet. Eine vorläufige Findliste führt nur die wichtigsten Amtsbücher auf, die in dem Bestand enthalten sind.

Umfang: 22 Regalmeter

Lagerort:

Tübingen, Rathaus Am Markt

Findmittel:

Vorläufige Findliste, o.D., 2 Blatt.

C 30 Ortsarchiv Hagelloch (1616-1693)

Der Bestand enthält die Bände, Akten, Karten und Urkunden der früher selbständigen Gemeinde Hagelloch (seit 1971 Stadtteil von Tübingen). Der Bestand liegt im Rathaus von Hagelloch. Die Benutzung der Archivalien erfolgt aber im Leseraum des Stadtarchivs.

Umfang: 39 Regalmeter

Lagerort:

Rathaus Hagelloch

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Wilhelm Böhringer,
1968, 61 Seiten.

C 40 Ortsarchiv Hirschau (20. Jh.)

Der Bestand enthält die Akten der früher selbständigen Gemeinde Hirschau (seit 1971 Stadtteil von Tübingen).

Da das ältere Hirschauer Ortsarchiv bei einem Brand des Rathauses 1923 vernichtet wurde, umfaßt der Bestand nur jüngere Unterlagen. Eine Verzeichnung der im Hirschauer Rathaus befindlichen Archivalien liegt noch nicht vor.

Umfang: -

Lagerort:

Rathaus Hirschau

Findmittel:

C 50 Ortsarchiv Kilchberg (1459-1980)

Der Bestand enthält die Urkunden, Akten und Bände der früher selbständigen Gemeinde Kilchberg (seit 1971 Stadtteil von Tübingen). Der Bestand befindet sich im Kilchberger Rathaus. Die Benutzung der Archivalien erfolgt im Leseraum des Stadtarchivs.

Umfang: 55 Regalmeter

Lagerort:

Rathaus Kilchberg

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Kurt Moser,
1986, 289 Seiten.

C 60 Die Bände des Ortsarchivs Lustnau (1684-1943)

Der Bestand enthält die Bände der früher selbständigen Gemeinde Lustnau (seit 1934 Stadtteil von Tübingen).

Umfang: 24 Regalmeter

Lagerort:

Tübingen, Rathaus Am Markt

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess,
1955, 101 Seiten.

C 70 Die Akten des Ortsarchivs Lustnau (19. und 20. Jh.)

Der Bestand enthält die Akten der früher selbständigen Gemeinde Lustnau (seit 1934 Stadtteil von Tübingen).

Der überwiegende Teil der Akten ist grob nach dem bei der Lustnauer Gemeindeverwaltung gebräuchlichen Aktenplan geordnet.

Umfang: 27 Regalmeter

Lagerort:

Tübingen, Rathaus Am Markt

Findmittel:

Gedruckter Aktenplan von Hugo Flattich,
2. Auflage, 1934, mit handschriftlichen Zusätzen,
Sachindex, 164 Seiten.

C 80 Ortsarchiv Pfrondorf (1663-1963)

Der Bestand enthält die Urkunden, Akten und Bände der früher selbständigen Gemeinde Pfrondorf (seit 1971 Stadtteil von Tübingen). Der Bestand befindet sich im Pfrondorfer Rathaus. Die Benutzung der Archivalien erfolgt aber im Leseraum des Stadtarchivs.

Umfang: 41 Regalmeter

Lagerort:

Rathaus Pfrondorf

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Wilhelm Böhringer,
1970, 84 Seiten

C 90 Ortsarchiv Unterjesingen (1447-1957)

Der Bestand enthält die älteren Urkunden, Akten und Bände der früher selbständigen Gemeinde Unterjesingen (seit 1971 Stadtteil von Tübingen).

Der Bestand befindet sich im Unterjesinger Rathaus. Die Benutzung der Archivalien erfolgt aber im Leseraum des Stadtarchivs.

Umfang: 65 Regalmeter

Lagerort:

Rathaus Unterjesingen

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Wilhelm Böhringer,
K. Maier und E. Reichert, 1970-1975, 79 Seiten.

C 95 Jüngere Akten des Ortsarchivs Unterjesingen (20. Jh.)

Der Bestand enthält unverzeichnete Akten der früher selbständigen Gemeinde Unterjesingen. Die Archivalien sind nach dem bei der Unterjesinger Gemeindeverwaltung gebräuchlichen Aktenplan geordnet und befinden sich im Unterjesinger Rathaus.

Umfang: -

Lagerort:
Rathaus Unterjesingen

Findmittel:
Aktenplan mit Ergänzungen (hs.), o.D., 115 Seiten.

C 100 Ortsarchiv Weilheim (1629-1971)

Der Bestand enthält die Akten und Bände der früher selbständigen Gemeinde Weilheim (seit 1971 Stadtteil von Tübingen). Der Bestand befindet sich im Weilheimer Rathaus. Die Benutzung der Archivalien erfolgt aber im Leseraum des Stadtarchivs.

Umfang: 36 Regalmeter

Lagerort:

Rathaus Weilheim

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Kurt Maier
und Kurt Moser, 1982, 60 Seiten.

D 10 Alte Zeitgeschichtliche Sammlung (1960-1984)

Der Bestand enthält Presseauschnitte, Flugblätter, Handzettel und ähnliche Druckerzeugnisse, die das Stadtarchiv zwischen 1960 und 1984 zur Dokumentation der zeitgeschichtlichen Ereignisse und Vorgänge in Tübingen gesammelt hat. Die einzelnen Themen, zu denen Unterlagen gesammelt wurden, sind alphabetisch in einem Findbuch verzeichnet. Der Bestand wurde 1984 abgeschlossen und erhält seither keinen Zuwachs mehr. Die zeitgeschichtliche Dokumentation wird jetzt im Bestand D 15 fortgeführt.

Umfang: 1514 Faszikel / 13 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Kurt Moser,
1986, 77 Seiten.

D 15 Neue Zeitgeschichtliche Sammlung (seit 1984)

Die neue Zeitgeschichtliche Sammlung wurde 1984 begonnen. Sie enthält wie ihre Vorgängerin (D 10) Presseauschnitte, Flugblätter, Handzettel und ähnliche Druckerzeugnisse, die das Stadtarchiv laufend zur Dokumentation der zeitgeschichtlichen Ereignisse und Vorgänge in Tübingen sammelt. Die einzelnen Themen, zu denen gesammelt wird, sind systematisch geordnet in einer Kartei verzeichnet.

Umfang 1986: 5,6 Regalmeter

Findmittel:

- Findkartei (mschr.) von Udo Rauch, angelegt 1984, laufend fortgeführt.
- Systematische Übersicht zur Findkartei von Udo Rauch, 1985, 1 Blatt.

D 30 Karten- und Plansammlung (1592ff)

Die Karten- und Plansammlung des Stadtarchivs wurde erst in den Fünfzigerjahren unseres Jahrhunderts von Stadtarchivar Albert Bartelmess angelegt. Bartelmess nahm aus konservatorischen Gründen die wertvollen alten Pläne aus den Akten heraus, um sie aufgefaltet (plan) besser und geschützter aufbewahren zu können.

Ein Schwerpunkt der Sammlungen stellt mit über 100 Blättern die Abteilung 2 (Stadtpläne) dar. Dagegen sind die Risse und Pläne von privaten und öffentlichen Gebäuden in den Abteilungen 6 und 7 nur zufällig zusammengekommen. Die vollständigen Planunterlagen zu Einzelgebäuden (Baugesuche usw.) liegen bis weit ins 19. Jahrhundert zurück nicht beim Stadtarchiv, sondern noch bei den technischen Ämtern der Stadtverwaltung (Bauordnungsamt, Bauverwaltungsamt, Hochbauamt).

Es sei darauf hingewiesen, daß im 18. Jahrhundert und früher die Baugenehmigungen vom Stadtuntergang, einem Ausschuß des Stadtgerichts, erteilt wurden. Die Stadtuntergänger fertigten über die beabsichtigten oder angezeigten baulichen Veränderungen Protokolle, die unter der Bezeichnung Stadtuntergangsprotokolle in den Beständen A 20 und A 70 überliefert sind. Im 18. Jahrhundert enthalten diese Protokollbände häufig beigebundene Planzeichnungen.

Umfang: ca. 600 Verzeichnungseinheiten,
darunter auch einige Konvolute

Findmittel:

- Archivverzeichnis (mschr. Zettel) von Sydow, Moser und Rauch, laufend fortgeführt
- Standortverzeichnis (mschr. Zettel) von Sydow, Moser und Rauch, laufend fortgeführt.

Übersicht über die Karten und Plansammlung (K)1. Landkarten

Deutschland, Südwestdeutschland,
Württemberg, Raum Tübingen
(34 Blätter)

2. Stadtpläne

Stadtpläne, Stadtpläne mit Einzeichnungen, Teilpläne
aus dem Stadtgebiet, darunter die amtlichen Stadtpläne
ab 1819 und die Pläne zum Wiederaufbau der abgebrannten
Stadtviertel an der Haaggasse (1771) und an der Neuen
Straße (1789)
(111 Blätter)

3. Wasserbau

Wasserbauten am Neckar, an der Ammer und an anderen
Gewässern
(6 Blätter)

4. Flurkarten

Die Flurkarten im Maßstab 1:2500 liegen im Bestand D 40
(Flurkartensammlung). Die vorliegende Abteilung enthält
nur Blätter, die aneinandergesetzt oder in Buchform zu-
sammengebunden wurden, oder aber ganz andere Maßstäbe auf-
weisen
(19 Blätter)

5. Luftaufnahmen

Luftbildatlanten der Stadtmarkung
(2 Bde.)

6. Risse und Pläne von öffentlichen Gebäuden

Einzelne Gebäude und Denkmäler (ca. 300 Blätter, über-
wiegend Kopien von Plänen, die das städtische Bauordnungs-
amt verwahrt)

7. Risse und Pläne von Privatgebäuden

Einzelne Gebäude (ca. 80 unsystematisch gesammelte Blätter; sämtliche Baugesuche und Einzelpläne von Privatgebäuden liegen beim städtischen Bauordnungsamt).

8. Pläne von Anlagen und Straßen

Anlagen, Botanischer Garten, Straßen, Eisenbahn etc.
(7 Blätter)

9. Stadtteile

Karten, Pläne und Risse von Straßen, Gebäuden, Wasserbauten etc. in den Tübinger Stadtteilen.
(ca. 60 Blätter)

D 40 Flurkartensammlung (1822ff)

Der Bestand enthält Tübinger Flurkarten des 19. und 20. Jahrhunderts im Maßstab 1:2500. Es handelt sich durchweg um gedruckte oder anderweitig vervielfältigte Blätter, meist Lithographien oder Lichtpausen, die häufig handschriftliche Einzeichnungen aufweisen. Die einzelnen Blätter ergeben aneinandergelegt eine flächendeckende Karte der Tübinger Stadtmarkung. Der Blattschnitt geht auf die erste exakte württembergische Landesvermessung des frühen 19. Jahrhunderts zurück und hat sich seither nicht verändert. Die einzelnen Blätter wurden immer wieder in unregelmäßigen zeitlichen Abständen überarbeitet und neu aufgelegt. Die vorliegende Sammlung ist leider nicht vollständig. Eine lückenlose Reihe aller erschienenen Blätter verwahrt in Tübingen nur das Stadtmessungsamt.

Die alte Lagebezeichnung der Blätter geht für ganz Württemberg vom Tübinger Schloß aus, dessen Nordostturm den Nullpunkt darstellt.

Um die komplizierte Bezeichnung der Kartenblätter nach ihrer Entfernung vom Nullpunkt zu vermeiden, wurden die Flurkartenfelder in neuerer Zeit von 1 bis 112 fortlaufend durchnummeriert. Diese auch beim Stadtmessungsamt gebräuchliche Nummerierung ist aus einer Übersichtskarte der Stadtmarkung ersichtlich. Abbildung 1 zeigt daraus einen Ausschnitt.

Die Flurkarten stellen in vielen Beziehungen ein wichtiges Hilfsmittel der Stadtgeschichtsforschung dar. Ein Aspekt sei hier wegen seiner Bedeutung herausgegriffen: die Verzahnung der Flur- oder Markungskarten (MK) mit den Güterbüchern des 19. Jahrhunderts. Mit Hilfe der in den Güterbüchern angegebenen Parzell- und Markungskartennummern lassen sich heute noch die Lage einzelner Grundstücke, sowie Besitzer und Flurnamen sehr weit zurückverfolgen. Abbildung 2 zeigt die alte Tübinger Stadtmarkung im 19. Jahrhundert. Eingetragen sind in den Flurkartenfeldern die alten Nummern der Markungskarten.

Umfang: 210 Blätter

Findmittel:

Archivverzeichnis (mschr. Zettel) von Udo Rauch, angelegt
1984, laufend fortgeführt, 112 Blätter, Übersichtskarte.

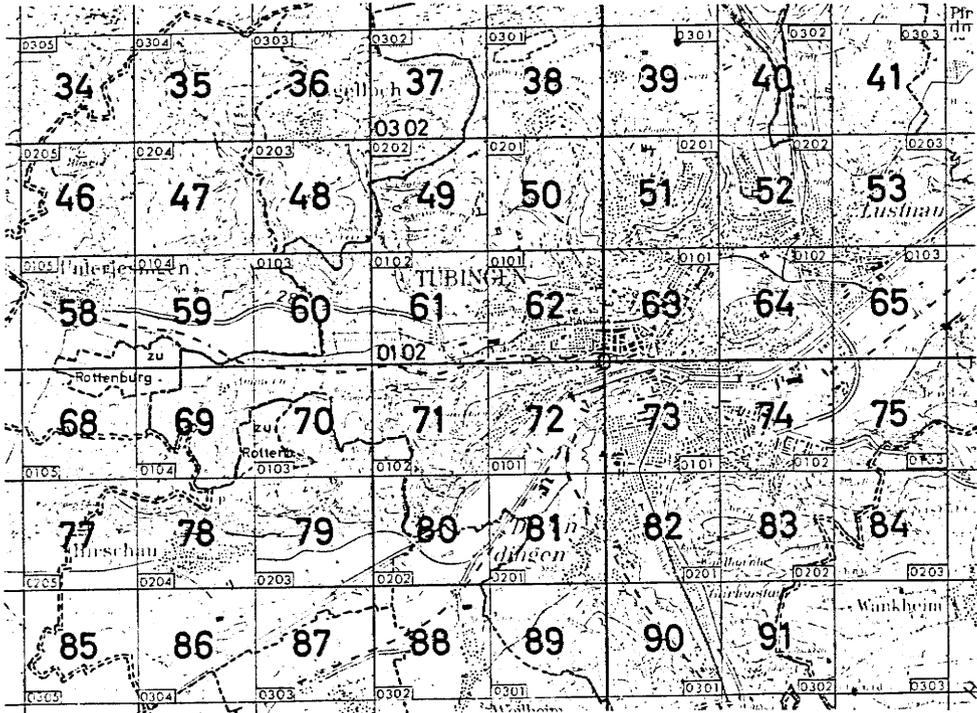


Abb. 1

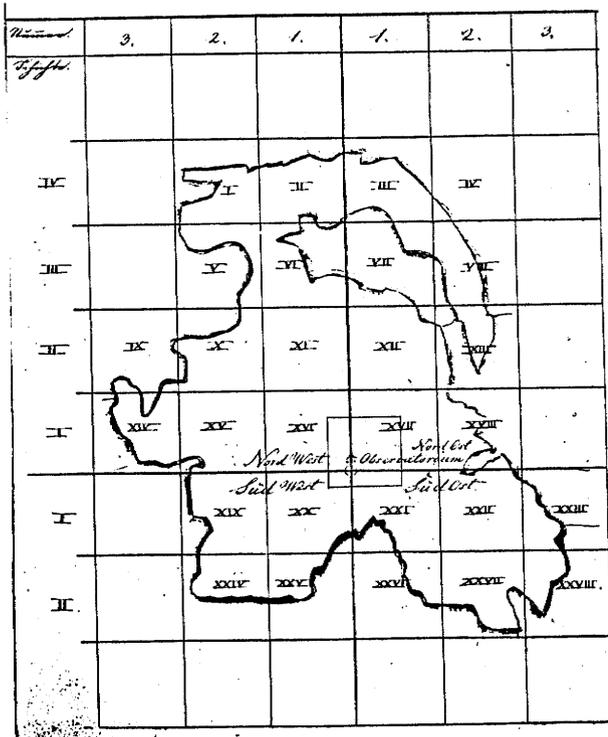


Abb. 2

D 60 Reproduktionen von Archivalien (11.-20. Jh.)

Der Bestand enthält Reproduktionen von Archivalien, die im Original im Stadtarchiv Tübingen und in auswärtigen Archiven liegen. Die Ordnung des Bestandes, der laufend erweitert wird, orientiert sich am Provenienzprinzip also an der Herkunft der Archivalien. Einen Schwerpunkt des Bestandes bilden die Reproduktionen von Quellen des Hauptstaatsarchivs Stuttgart.

Umfang: 160 Verzeichnungseinheiten,
darunter Konvolute

Findmittel:

Findkartei (mschr.) von Udo Rauch, angelegt 1985,
laufend fortgeführt.

D 70 Mikrofilme und Mikrofiches

Der Bestand ist noch im Aufbau. Seine endgültige Ordnung ist noch nicht festgelegt. In den vergangenen Jahren wurden vor allem Repertorien des Hauptstaatsarchivs Stuttgart beschafft, die sich auf Tübingen beziehen. Außerdem enthält der Bestand Mikrofilme der Tübinger Kirchenbücher.

D 80 Autographensammlung

Der Bestand ist noch im Aufbau. Es ist beabsichtigt, in einer geplanten Findkartei auch die in einzelnen Beständen des Stadtarchivs liegenden Autographen nachzuweisen.

E 10 **Fremdprovenienzen**

Der Bestand enthält fragmentarisch überliefertes Schriftgut aus dem Nachlaß einzelner Personen und Familien, von Vereinen, Vereinigungen und Firmen. Es handelt sich um einen Sammelbestand der laufend weiteren Zuwachs erhält. Die größeren, geschlossen überlieferten Fremdprovenienzbestände des Stadtarchivs haben dagegen im Anschluß an E 10 eigene Bestandsnummern erhalten.

Findmittel:

- a) Archivverzeichnis (mschr. Zettel)
von Udo Rauch, angelegt 1985,
laufend fortgeführt.

- b) Standortverzeichnis (mschr. Zettel)
von Udo Rauch, angelegt 1985,
laufend fortgeführt.

1. Nachlässe einzelner Personen und Familien

Armbruster, Emil

Notizbücher aus dem 1. Weltkrieg, kriegsgeschichtliche Literatur (74 Nummern, vorl. Findliste) 1905-1961

Bärtle, Franz und Walter Architekten

Pläne und Schriftwechsel der Architekten F. und W. Bärtle (Vater und Sohn), die sich ausschließlich auf Bauvorhaben an der Buchdruckerei Laupp und an der Lauppschen Villa beziehen (4 Fasz., vorl. Findliste) 1921-1964

Bücheler, Friedrich Polizeirat

Persönliche Dokumente des Nachlassers, der von 1939 bis 1945 Leiter der Polizeidirektion Tübingen war (6 Fasz., vorl. Findliste) 1915-1969

Burkhardt/Gunsser Familie

Familienpapiere, Tagebücher, Briefe, Geschäftsjournale des Tübinger Kohlenhändlers Christian Gunsser und seiner Enkeltochter Lydia Burkhardt (0,5 Regalmeter, unverzeichnet) 19. und 20. Jh.

Doege, Eberhard
Bürgermeister

Handakten des Ersten Bürgermeisters der Stadt 1960-1974
Tübingen, vor allem zu den Städtepartnerschaften
Tübingens (14 Fasz., Findliste)

Duncker, Max
Pfarrer, Heimatforscher

Manuskripte (3 Fasz., unverzeichnet) 19. und 20. Jh.

Eimer, Manfred
Heimatforscher

Manuskripte, Tagebücher, Briefwechsel ca. 1890-1950
(6 Archivkartons, unverzeichnet)

Fritz
Familie

Schriftwechsel und Presseberichte über das ca. 1890-1960
Reitinstitut der Universität und sonstige
Reitsportangelegenheiten (2 Archivkartons,
unverzeichnet)

Goes, Julius
Landrat

Urkunden und Presseberichte zur beruflichen 1893-1945
Laufbahn, Manuskript mit persönlichen Er-
innerungen an den Vater, den Tübinger Ober-
bürgermeister Julius Goes (3 Nummern, unver-
zeichnet)

Goeßler, Peter
Historiker

Manuskripte und Schriftwechsel in heimat-
kundlichen Angelegenheiten (1 Fasz., unver-
zeichnet)

ca. 1929-1952

Hartmeyer, Adolf
Oberbürgermeister

Ca. 100 Feldpostkarten, die Hartmeyer im
1. Weltkrieg an seine Frau schrieb. Kopien
einer handschriftlichen Familienchronik
(2 Archivkartons, unverzeichnet)

ca. 1916-1977

Haußer, Hermann
Oberbürgermeister

Schriftwechsel (2 Fasz., unverzeichnet)

1887-1906

Jung, Irmgard

Persönliche Lebenserinnerungen der Nachlasserin,
die zu den Neubegründern der Tübinger SPD nach
1945 zählt und Vorsitzende der SPD-Frauengruppe
war (1 Fasz.)

1950-1955

Löffler, Paul
Heimatsforscher

Manuskripte, Unterlagen zur Tübinger Familien-
forschung (19 Archivkartons, unverzeichnet)

20. Jh.

Maier, Gottfried
Pfarrer

Manuskripte und Materialien aus seiner Tätigkeit als Uhlandforscher (5 Fasz., unverzeichnet) ca. 1900-1932

Nägele, Eugen
Gymnasialprofessor, Heimatforscher,
Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins

Korrespondenzen, Fotografien, Zeitungsausschnitte (1 Archivkarton, unverzeichnet) ca. 1900-1952

Pietzcker, Franz
Buchhändler

Unterlagen zur Geschichte der Verbindung Saxonia (10 Fasz., Findliste) ca. 1888-1950

Schöttle, Gustav
Postrat, Heimatforscher

Unterlagen zur heimatkundlichen Tätigkeit des Nachlassers (1 Fasz., unverzeichnet) ca. 1905

Werner, Hermann
Journalist

Gesprächsprotokolle, Korrespondenzen und Manuskripte, die sich auf die Abfassung einer Tübinger Stadtchronik für die Jahre 1945 bis 1947 beziehen (14 Fasz., Findliste) 1945-1955

Wüst, Carl
Universitätsturnlehrer

Unterlagen zu Wüsts Tätigkeit als erster
Universitätsturnlehrer und Vorstand des
württembergischen Turnlehrervereins.
Berichte Wüsts über Turnvisitationen, die
er in verschiedenen württembergischen
Städten durchführte, persönliche Lebens-
erinnerungen (15 Fasz., Findliste) 1857-1902

2. Vereine und Vereinigungen

Demokratische Vereinigungen

Die Demokratische Vereinigung Tübingen wurde
kurz nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ge-
gründet. Es waren in ihr Bürger aus allen poli-
tischen Lagern vertreten, die der Gegensatz zum
Nationalsozialismus und der Wille zum gemein-
samen Wiederaufbau zusammenführte. Zu den Mit-
gliedern gehörten z.B. Carlo Schmid, Viktor
Renner, Ferdinand Zeeb und Adolf Hartmeyer.
Der Bestand enthält das sog. Protokollbuch der
Demokratischen Vereinigung (1 Bd.) 1945-1946

Gesamtelternbeirat Tübingen

Sitzungsprotokolle, Mitgliederverzeichnisse und
Schriftwechsel, insbesondere zu den Themen
Schülerbeförderung, Lehrermangel und Leistungs-
druck (54 Fasz., Findliste) 1971-1977

Hölderlin-Gesellschaft

Rechnungsbücher und Mitgliederkarteien
(37 Archivkartons, Findliste) 1943-1975

Kunst- und Altertumsverein

Chronikalische Aufzeichnungen, Presseberichte, 1911-1940
Mitgliederverzeichnisse (2 Archivkartons,
Findliste)

Liederfestkomitee von 1843

Das Liederfestkomitee von 1843 besorgte die 1843
Organisation eines landesweiten Liederfestes,
das 1843 in Tübingen stattfand. Der Bestand
enthält einen Band mit Protokollen, Rechnungen
und vor allem die Schriftwechsel mit den ein-
geladenen Vereinen aus ganz Württemberg (1 Bd.)

Liederfestkomitee von 1857

Das Liederfestkomitee von 1857 besorgte die 1857
Organisation eines landesweiten Liederfestes,
das 1857 in Tübingen stattfand. Der Bestand ent-
hält einen Band mit Protokollen, Rechnungen und
vor allem die Schriftwechsel mit den eingeladenen
Vereinen aus ganz Württemberg (1 Bd.)

Pauper

Akten, Rechnungen und Liederbücher der Pauper ca. 1825-1910
und des Pauperpräfekten (11 Bde. und 8 Fasz.,
Findliste)

Stadtreitercorps/Stadtgarde zu Pferd

Schriftwechsel, Protokolle und Rechnungen 1829-1952
(4 Bde. und 2 Fasz.)

Turngemeinde

"Berichtbuch" (1 Bd.) 1900-1911

Verschönerungsverein

Protokolle (1882-1939), Mitgliederlisten, 1877-1956
Rechnungen, Akten über verschiedene Bauvorhaben (Kaiser-Wilhelm-Turm u.a.) (28 Fasz., Findliste)

Wissenschaftlicher Verein am Uhland-Gymnasium

Niederschriften der Referate, die von den Mitgliedern gehalten wurden; chronikalische Aufzeichnungen, Geschäftsberichte (5 Archivkartons, unverzeichnet) ca. 1870-1917

3. FirmenClemens- und Decker
Ziegelei

Der Bestand enthält nur Fotokopien aus dem Firmenarchiv (19 Fasz., unverzeichnet) 1876-1952

Hirsch-Lichtspiele

Rechnungsbuch (1 Bd.) 1934-1935

Jochim und Daub
Baugeschäft

Rechnungsbuch (1 Bd.) 1909-1910

Kreis, Adolf
Holzhandlung

Rechnungsbuch (1 Bd.)

1921-1925

Munz, J.
Holzhandlung

Rechnungsbuch (1 Bd.)

1913

Schmid, Theodor
Möbelfabrik

Rechnungsbücher (2 Bde.)

1903-1909

E 100 Bände des Klosteramts Bebenhausen (16. Jh.-1814)

Das Klosteramt Bebenhausen bestand von etwa 1560 bis 1807. Danach erfolgte seine Aufteilung auf die Oberämter Tübingen, Böblingen, Herrenberg und Freudenstadt. Das Schriftgut der Klosteramts-schreiberei, die ihren Sitz in Lustnau hatte, wurde ebenfalls geteilt. Es liegt heute im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, im Kreisarchiv Tübingen und ein kleiner Teil im Stadtarchiv Tübingen. Stadtarchivar Albert Bartelmess hat 1955 die beiden Teilbestände, die sich in Tübingen befinden, zusammen verzeichnet; wohl in der Hoffnung, sie wieder einmal vereinigen zu können. Die folgende Übersicht führt nur die Bände auf, die im Stadtarchiv liegen.

Umfang: 49 Bde- / 5,1 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess,
1955, 44 Seiten.

Bemerkung:

Die im Repertorium mit "K" bezeichneten Bände liegen
beim Kreisarchiv Tübingen.

- II. Landtagssachen
- Auszüge aus den württembergischen Landtagsabschieden 1482-1753 (2 Bde.) 1753
- IV. Befehlbücher
- Reskripte und Verordnungen der Regierung an das Klosteramt Bebenhausen (16 Bde.) 1627-1806
- V. Konzeptbücher
- Befehle des Klosteramts Bebenhausen an die Gemeinden des Amtsbezirks (16 Bde.) 1774-1814
- Memorialkonzeptbücher (12 Bde.) 1747-1807
- VI. Schönbuchgerechtigkeiten
- Urkundenabschriften betreffend die Rechte des Klosters Bebenhausen im Schönbuch 1187-1566 (1 Bd.) 16. Jh.
- VII. Steuerbücher
- Steuerrevisionsprotokoll des Klosteramts Bebenhausen (1 Bd.) 1730

E 101 Inventuren und Teilungen von Universitätsverwandten (1525-1827)

Seit ihrer Gründung bildete die Universität Tübingen mit ihren "Cives Academici" eine eigene kleine Gemeinde mit einer eigenen Gerichtsbarkeit. Zu den "Cives Academici" (auch: "Universitätsverwandte" oder "Universitätsbürger") wurden nicht nur Lehrende und Lernende, sondern auch Personen gezählt, die in irgendeiner Form für den Lehr- und Studienbetrieb nötig waren und deshalb die gleichen Privilegien wie die Professoren und Studenten genießen sollten (z.B. Buchdrucker und Buchhändler).

Die rechtliche Oberaufsicht über diesen Personenkreis übte nicht das Tübinger Stadtgericht, sondern der Rektor und der akademische Senat der Universität Tübingen aus. So lag also auch die freiwillige Gerichtsbarkeit bei der Universität.

Die Inventuren und Teilungen wurden auf Weisung des Rektors vor dem Sekretär oder dem Syndicus in Gegenwart zweier Senatoren vorgenommen.

In Zuge der Ausdehnung der staatlichen Kontrolle über die Universität am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die alte Universitätsverfassung etappenweise aufgehoben. In dem "Organischen Statut für die Universität Tübingen vom 18. Januar 1829" wurde unter anderem festgelegt:

"§ 23: In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sind die Universitätsangehörigen dem ordentlichen Richter, und zwar der Kanzler und die ordentlichen Professoren dem Gerichtshof für den Schwarzwaldkreis, die übrigen Lehrer aber, so wie die Universitätsbeamten und die Studierenden dem Oberamtsgericht Tübingen unterworfen.

§ 24: Die Geschäfte der willkürlichen Gerichtsbarkeit werden nach Vorschrift der Landesgesetze durch die hierfür bestellten ordentlichen Behörden (mit Rücksicht auf den befreiten Gerichtsstand) behandelt."

Im Laufe des Jahres 1829 wurden die Inventuren und Teilungen den für den jeweiligen Personenkreis zuständigen Behörden übergeben und dazu drei Personenverzeichnisse angelegt:

- a) Verzeichnis der aus dortiger Universitätsregistratur an das dortige königliche Oberamtsgericht abgegebenen Inventuren und Theilungsakten.
- b) Verzeichnis der aus dortiger Universitätsregistratur an das dortige königliche Gerichtsnotariat abgegebenen Inventuren und Theilungsakten.
- c) Verzeichnis der aus dortiger Universitätsregistratur in die Registratur des königlichen Gerichtshofs abgegebenen Inventur und Theilungsakten.
(Universitätsarchiv Tübingen 117/58).

Die Inventuren, die heute im Stadtarchiv liegen, kamen vom königlichen Gerichtsnotariat und dem königlichen Oberamtsgericht. Die restlichen Teilbestände liegen heute im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und im Universitätsarchiv Tübingen. Offenbar wurden die Bestände, die an die Stadt kamen, schon früh aus der alten Ordnung gebracht und mit städtischen Inventuren vermischt. 1960 wurde ein Großteil der Universitätsinventuren neu verpackt und teilweise in Personenverzeichnissen aufgenommen. Dabei wurde allerdings ihre universitäre Herkunft nicht erkannt, so daß die Vermischung mit städtischen Inventuren weiterhin bestehen blieb.

1980 schließlich wurde ein Teil der im Stadtarchiv befindlichen Universitätsinventuren dem Universitätsarchiv übergeben.

Der überwiegende Teil verblieb jedoch weiterhin unerkannt im Stadtarchiv und wurde erst im Rahmen der Magazinarbeiten für die vorliegende Beständeübersicht "entdeckt". Der Bestand ist noch unver-

zeichnet. Er wurde aber nach den drei erwähnten Personenverzeichnissen von 1829 vorgeordnet und ist danach vorläufig benutzbar.

Umfang: 204 Faszikel / 4,2 Regalmeter

Findmittel:

Vorläufiges Personenverzeichnis (mschr.) in Vorbereitung

E 102 Akten des Oberamts und Landratsamts Tübingen (1817-1973)

Der Bestand enthält Akten, die beim Oberamt und späteren Landratsamt Tübingen im 19. und 20. Jahrhundert erwachsen sind. Der Schwerpunkt des Anfang der Siebzigerjahre dem Stadtarchiv übergebenen Bestandes liegt in der Zeit zwischen 1890 und 1950. Die Akten beziehen sich nur auf Tübingen und die eingegliederten, früher selbständigen Stadtteile.

Umfang: 435 Faszikel / 7,7 Regalmeter

Findmittel:

Archivverzeichnis (mschr.) von Gerda Schmid,
1986, 34 Seiten.

Allgemeines (7 Fasz.)	1926-1966
Veränderung der Markungsgrenzen (5 Fasz.)	1824-1935
Stellenakten von Stadtschultheißen, Ratsschreibern u.a. (10 Fasz.)	1850-1950
Polizeiwesen (7 Fasz.)	1900-1950
Gesundheitswesen (10 Fasz.)	1861-1963
Sozialwesen, Armenfürsorge, Bürgernutzungen (10 Fasz.)	1817-1936
Bauwesen (18 Fasz.)	1885-1964
Straßen, Wege und Verkehr (12 Fasz.)	1876-1959
Friedhöfe (5 Fasz.)	1828-1960
Evangelische, Katholische und Israelitische Kirchengemeinde (8 Fasz.)	1831-1940
Schulen (22 Fasz.)	1845-1973
Feuerwehr, Feuerversicherung, Brandfälle (20 Fasz.)	1887-1970
Land- und Forstwirtschaft (23 Fasz.)	1842-1969
Schlachthaus, Vieh- und Schweinemarkt (26 Fasz.)	1875-1970
Gewerbe und Handel, Märkte, Gaststätten (27 Fasz.)	1870-1970
Arbeitsordnungen einzelner Firmen A-Z (30 Fasz.)	1888-1938

Einzelne Vereine: Darlehenskassenverein, Museumsgesellschaft, Ortsviehversicherungs- verein, Schützengesellschaft, Verschönerungs- verein, Wohltätigkeitsverein der Studierenden (11 Fasz.)	1825-1955
Verschiedenes u.a.: Ortsbüchereien, Stadtver- messung, Gasanstalt, elektrische Anlagen (37 Fasz.)	1883-1972
Bebenhausen (1 Fasz.)	1904-1928
Bühl (13 Fasz.)	1888-1971
Derendingen (12 Fasz.)	1884-1938
Hagelloch (18 Fasz.)	1868-1972
Hirschau (12 Fasz.)	1888-1957
Kilchberg (17 Fasz.)	1864-1970
Lustnau (20 Fasz.)	1841-1937
Pfrondorf (19 Fasz.)	1895-1970
Unterjesingen (17 Fasz.)	1845-1961
Waldhausen (1 Fasz.)	1885-1936
Weilheim (17 Fasz.)	1868-1970

E 103/1 Akten des Uhland-Gymnasiums (1807-1920)

Der Bestand enthält die älteren Akten des Uhland-Gymnasiums aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Darunter befinden sich auch Unterlagen des ehemaligen Oberamts Tübingen, die wohl zu einer Zeit dem Gymnasium übergeben worden sind, als dessen Rektor eine Aufsichtsfunktion über alle höheren Schulen der Stadt ausübte.

Umfang: 71 Faszikel / 1,3 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Jürgen Sydow,
1963, 3 Seiten.

- I. Allgemeine Angelegenheiten des Rektorats
- Berichte des Rektorats, Kriegseinwirkungen auf
den Schulbetrieb 1914/18 (12 Fasz.) 1818-1920
- II. Lehrer
- Personalakten (2 Fasz.) 1858-1905
- III. Schülerverzeichnisse
- Schülerverzeichnisse (48 Fasz.) 1827-1887
- IV. Akten des Oberamts Tübingen betreffend Schulaufsicht
- Allgemeines, Bausachen, Aufsicht über Real-
schule und Höhere Mädchenschule, Privatlehr-
anstalten (9 Fasz.) 1812-1899

- E 103/2 -

E 103/2 Akten des Uhland-Gymnasiums (20. Jh.)

Der Bestand enthält die jüngeren Akten des Uhland-Gymnasiums aus dem 20. Jh. und ist noch völlig ungeordnet und unverzeichnet.

Umfang: ca. 6 Regalmeter

Findmittel:

-

E 104 Akten der Württembergischen Polizeidirektion
Tübingen (1923-1945)

Im Jahr 1923 erfolgte in allen größeren Städten Württembergs die Verstaatlichung der Ortspolizei. Die neu eingerichteten staatlichen Polizeiamter wurden von einem Polizeirat oder Polizeidirektor geleitet. In Tübingen, wie in einigen anderen Städten, hieß die neue Behörde *Württembergische Polizeidirektion*. Sitz der Dienststelle war zunächst das Rathaus, seit Mitte der dreißiger Jahre das Haus Münzgasse 13. Im Zuge der Gleichschaltung aller staatlichen Einrichtungen wurde die Polizei nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten "verreichlicht". Mit dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches bei Kriegsende 1945 erhielt die Tübinger Polizei zunächst kommunalen Status, wurde aber bereits 1946 wieder der Aufsicht des Landes (Württemberg - Hohenzollern) unterstellt.

Bis vor kurzem ging die Tübinger Stadtgeschichtsschreibung davon aus, daß die Akten der Tübinger Polizei vernichtet seien. Man habe sie - so eine mündliche Überlieferung - noch schnell vor dem Einmarsch der Franzosen 1945 auf dem Tübinger Holzmarkt verbrannt. Was jedoch damals verbrannt wurde, läßt sich heute nicht mehr klären. Ein Teil der Polizeiakten jedenfalls ist der Vernichtungsmaßnahme, sofern sie überhaupt stattgefunden hat, entgangen. Dies stellte sich 40 Jahre nach Kriegsende bei Ordnungsarbeiten im Stadtarchiv heraus. Aus bisher unverzeichneten Archivalien konnte im Januar 1985 ein Teil der alten Polizeiregistratur rekonstruiert werden. Die Annahme, daß es sich dabei nur um die Reste der von den Nazis "ausgedünnten" Registratur handelt, mußte fallengelassen werden, nachdem sich so wichtige Vorgänge wie die Deportation der Tübinger Juden oder die Überwachung politischer Versammlungen mit darunter befanden. Wie eine Umfrage bei den wichtigsten staatlichen und kommunalen Archiven ergab, sind die Akten der Polizeidirektionen in den anderen württembergischen Städten tatsächlich vernichtet worden. Die Tübinger Polizeiregistratur scheint als einzige ihrer Art das Kriegsende und die überall ausgegebenen Aktenvernichtungsbefehle überdauert zu haben.

Die Verzeichnung wurde strikt in der Reihenfolge der alten Aktenzeichen, wie sie bei der Polizei in Gebrauch waren, angelegt.

Zur hierarchischen Gliederung des Aktenplans verwandte die Polizei ein sehr eigenwilliges und nicht immer logisches System aus Zahlen und Buchstabenkombinationen, das in die Verzeichnung mitaufgenommen wurde. Springende Nummern in der folgenden Übersicht weisen auf Archivalienverluste hin.

Umfang: 264 Faszikel / 1,6 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Udo Rauch,
1985, Orts-, Personen- und Sachindex, 43 Seiten.

1. Teil: Organisation und Verwaltung der Polizeidirektion

- I. Übergang der Ortspolizei in die Verwaltung des Staates:
- | | |
|-----------------------|-----------|
| Allgemeines (1 Fasz.) | 1923-1934 |
|-----------------------|-----------|
- V. Innere Gliederung:
- | | |
|--|-----------|
| Stellenausstattung (10 Fasz.) | 1919-1937 |
| Allgemeine Beamtenverhältnisse (16 Fasz.) | 1923-1936 |
| Wirtschaftliche Verhältnisse der Beamten (7 Fasz.) | 1923-1936 |
| Urlaubsverhältnisse (2 Fasz.) | 1923-1936 |
| Der Amtsvorstand (1 Fasz.) | 1926-1927 |
| Der Innendienst (9 Fasz.) | 1911-1936 |
| Schutzpolizei/Bereitschaftspolizei (2 Fasz.) | 1927-1934 |
- VI. Dienstgebäude und Diensträume:
- | | |
|-----------------------------|-----------|
| Fernsprechanlagen (1 Fasz.) | 1909-1936 |
|-----------------------------|-----------|

2. Teil: Das Verhältnis der Polizeidirektion zu
anderen Behörden

- II. Stadtverwaltung und städtische Ämter:
- | | |
|-----------------------|-----------|
| Allgemeines (4 Fasz.) | 1906-1934 |
|-----------------------|-----------|

3. Teil: Die Aufgaben der Polizeiverwaltung

I.	Sicherheitspolizei:	
	Sicherheit des Staates und öffentliche Ruhe: u.a. Schutzhaftangelegenheiten 1933 (9 Fasz.)	1923-1935
	Presse, Versammlungen und Vereine: u.a. Überwachung der Presse und der Parteien (21 Fasz.)	1901-1937
	Fremden- und Paßpolizei (4 Fasz.)	1924-1937
	Sicherheitsgefährliche Personen (3 Fasz.)	1924-1937
	Waffen und Sprengstoffe (9 Fasz.)	1920-1936
II.	Kriminalpolizei:	
	Verschiedenes (3 Fasz.)	1923-1933
III.	Baupolizei:	
	Verschiedenes (1 Fasz.)	1924-1937
IV.	Feld- und Forstpolizei:	
	Verschiedenes (24 Fasz.)	1923-1937
V.	Feuerpolizei:	
	Verschiedenes (9 Fasz.)	1914-1937

VI.	Gesundheitspolizei:	
	Medizinal- und Veterinärpersonal (4 Fasz.)	1925-1935
	Krankenhäuser (1 Fasz.)	1935
	Tierkrankheiten (3 Fasz.)	1925-1931
	Nahrungsmittel (3 Fasz.)	1925-1935
VII.	Gewerbepolizei:	
	Allgemeines (2 Fasz.)	1925-1934
	Einzelne Gewerbebezüge (18 Fasz.)	1912-1937
	Ausstellungen (1 Fasz.)	1924-1936
	Märkte (1 Fasz.)	1925-1937
	Lehrlingswesen (2 Fasz.)	1924-1933
	Unlauterer Wettbewerb (1 Fasz.)	1925-1933
	Arbeiterschutz (14 Fasz.)	1890-1937
VIII.	Verkehrspolizei:	
	Kraftfahrzeuge/Regelung des Verkehrs, Massenveranstaltungen, Müllablagung, Lärmbekämpfung, Denkmalschutz, Bootsverkehr (18 Fasz.)	1912-1937

X. Wohlfahrtspolizei:

Herberge zur Heimat, Wanderarbeitsstätte (1 Fasz.) 1923-1937

Anhang:

Weitere Akten der Polizeidirektion Tübingen 1919-1945
überwiegend aus den späten Dreißiger- und
frühen Vierzigerjahren zu verschiedenen
Themen, abgelegt nach einem unbekanntem Akten-
plan; darunter ein Faszikel betreffend die
Überwachung und Deportierung von Tübinger Juden
(27 Fasz.)

E 200 Nachlaß Reinhold Rau (1896-1971)

Der Bestand enthält den wissenschaftlichen Nachlaß des Tübinger Heimatforschers und Gymnasialprofessors Dr. Reinhold Rau, darunter zahlreiche gedruckte und ungedruckte Manuskripte zu heimatkundlichen Themen. Dem Repertorium ist als nützliche Ergänzung eine vollständige Bibliographie zu Raus Schriften beigegeben. Im September 1986 wurde dem Bestand nachträglich Raus Personenkartei eingegliedert, die auf 3500 handschriftlichen Karteikarten wichtige biographische Quellenhinweise gibt. Der Schwerpunkt der Kartei liegt auf der Zeit vor 1700.

Umfang: 14 Archivkartons / 1,2 Regalmeter

Findmittel:

Archivverzeichnis (mschr.) von Eberhard Gohl,
1973, 65 Seiten.

E 201 Tübinger Familienbuch von Reinhold Rau

Ende der Vierzigerjahre begann der Tübinger Heimatforscher und Gymnasialprofessor Reinhold Rau, systematisch alle ihm zugänglichen genealogischen Quellen auszuwerten, mit dem Ziel, ein Tübinger Familienbuch für das 15. bis 18. Jahrhundert zu schaffen. Rau konnte die Arbeit nicht zu Ende bringen. Er starb 1971. Der vorliegende Bestand enthält das umfangreiche Manuskript zu Raus geplantem Familienbuch. Es handelt sich um 2197 Faszikel zu ebensoviele Tübinger Familien.

Umfang: 2197 Faszikel / 2 Regalmeter

Findmittel:

Archivverzeichnis (mschr.) von Monika Mutter,
1984, 92 Seiten.

E 202 Tübinger Häuserbuch von Reinhold Rau

Parallel zum Familienbuch (E 201), das den genealogischen Zusammenhängen unter den Stadtbewohnern nachgeht, arbeitete Reinhold Rau jahrzehntelang an einem Tübinger Häuserbuch. Sein Ziel war es, eine möglichst lückenlose Dokumentation zur Geschichte der einzelnen Altstadt Häuser zu schaffen. Zu diesem Zweck sah Rau alle einschlägigen Unterlagen (wie zum Beispiel Lagerbücher, Steuerlisten, Güterbücher, Kaufbücher und Stadtuntergangsprotokolle) systematisch durch und exzerpierte die Quellen auf vorgedruckte Formularblätter. Jedes Blatt enthält in einer Kopfzeile die Angaben, die zur Identifikation eines Gebäudes nötig sind: die Haus- bzw. Katasternummer von 1819, die geänderte Nummer von 1848 und die Adresse von 1966, die in der Regel mit der heutigen Adresse übereinstimmt. Da sich zu fast allen Häusern mehrere Blätter ergaben, faßte Rau jeweils ein Haus in einem Faszikel zusammen. Die Faszikel ordnete er nach den fortlaufenden Hausnummern von 1819, die zugleich die ersten und ältesten Hausnummern in Tübingen darstellen. Um ein Faszikel im Häuserbuch aufzufinden, bedient man sich am besten des ältesten Tübinger Stadtplans (von 1819), der die von Rau verwendeten Hausnummern enthält. Dem vorläufigen Archivverzeichnis zum Häuserbuch ist zusätzlich eine Konkordanz beigegeben, mit der die heutigen Adressen in die Numerierung von 1819 umgesetzt werden können.

Obwohl Rau das Tübinger Häuserbuch nicht fertigstellen konnte, zählt sein "Manuskript" zu den am häufigsten benutzten Beständen des Stadtarchivs.

Da Raus Ergebnisse oft kritiklos übernommen werden, erscheint es notwendig, im folgenden auf einige Schwachstellen des Häuserbuches aufmerksam zu machen:

Da es in Tübingen vor 1819 keine Hausnummern gab, sind die einzelnen Gebäude in den älteren amtlichen Unterlagen nur durch ihre Anstößer (=Nachbargebäude) und den Straßennamen beschrieben. Wenn aber die Nachbargebäude und

deren Besitzer nicht bekannt sind, ist eine eindeutige Zuschreibung einer vorliegenden Quelle zu einem bestimmten Gebäude heute nicht mehr auf Anhieb möglich. Der Häuserbuchforscher kann dieses Problem nur lösen, indem er hilfsweise eine Kartei anlegt, in der auch die Anstößer verzeichnet sind. Ausgehend von einem bekannten Gebäude kann er auf diese Weise ganze Straßenzüge rekonstruieren. Auch Rau ist so vorgegangen. Nach mündlicher Überlieferung (Jürgen Sydow) besaß er eine entsprechende Kartei, die jedoch leider verloren ging. Somit fehlen heute die eigentlichen Beweise dafür, daß die einzelnen quellenmäßigen Überlieferungen auch den richtigen Häusern zugeschrieben wurden. Obwohl Rau die von ihm benutzten Quellen ausreichend nachweist und damit leicht auffindbar macht, scheitert eine Überprüfung der Zuweisungen meist an dem enormen Zeitaufwand, der damit verbunden ist. Denn häufig muß in eine Überprüfung das ganze Umfeld eines Gebäudes miteinbezogen werden.

Rau benutzte noch ein weiteres Verfahren, mit dem er einzelne Quellen bestimmten Gebäuden zuschrieb. Er ging davon aus, daß die Numerierung der Gebäude von 1819 der Reihenfolge entsprach, in der bis ins Mittelalter zurück der Einzug der Steuern von Haus zu Haus erfolgt war. Diese Annahme ist im Prinzip richtig und läßt sich leicht anhand der erhaltenen Steuereinzugsregister bestätigen. Problematisch wird dieses Verfahren aber dann, wenn durch äußere Einwirkungen - wie Brände oder Abriß von Gebäuden - unbemerkt eine Änderung der hergebrachten Reihenfolge eintritt.

Resümierend ist folgendes festzuhalten: Das Tübinger Häuserbuch wurde auf einer sehr breiten Quellenbasis von einem der besten Kenner der Tübinger Stadtgeschichte erarbeitet. Doch Raus Zuweisungen der Quellen zu bestimmten Gebäuden sind in der Praxis nur sehr schwer und viel-

fach gar nicht mehr nachvollziehbar. Angesichts dieses Umstandes können die Ergebnisse des Häuserbuchs nur nach einer kritischen Überprüfung übernommen werden.

Umfang: 1221 Faszikel / 1,3 Regalmeter

Findmittel:

Vorläufiges Archivverzeichnis (mschr.) von
Monika Mutter und Udo Rauch, 1985, 99 Seiten.

E 203 Familienarchiv Schweickhardt (1575-1970)

Der Bestand enthält Schriftwechsel und persönliche Dokumente verschiedener Mitglieder der Familie Schweickhardt in Tübingen, wobei der Schwerpunkt der Überlieferung auf der Zeit um und nach 1848 liegt. Hervorzuheben sind die Archivalien aus dem schriftlichen Nachlaß des Landtagsabgeordneten Heinrich Schweickhardt (1798-1855), der wegen seiner politischen Gesinnung zwischen 1852 und 1854 auf dem Hohenasperg inhaftiert war (Prozeßakten, Tagebuchaufzeichnungen).

Umfang: 52 Nummern / 0,3 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium (mschr.) von Paul Hofer,
1972, 13 Seiten.

E 400 Akten der Gesellschaft der Freunde des Zimmertheaters e.V.
und der Galerie im Zimmertheater e.V. (1958-1976)

Der Bestand enthält Protokolle, Schriftwechsel, Presseauschnitte, Druckschriften (u.a. Spielpläne) und Rechnungsunterlagen der beiden Vereine.

Umfang: 74 Faszikel / 1,6 Regalmeter

Findmittel:

Archivrepertorium von Udo Rauch, 1984, 8 Seiten.

Literatur zur Geschichte des Zimmertheaters:

Hans Günther Kemmler, Das Tübinger Zimmertheater 1955-1972,
in: Tübinger Blätter 67. Jg. (1980), S. 59-62.



Die Bibliothek des Stadtarchivs

Die Bibliothek des Stadtarchivs mit ihren 12000 Bänden ist spezialisiert auf die Themen Tübinger Stadtgeschichte, südwestdeutsche Landeskunde und die historischen Hilfswissenschaften. Weitere Schwerpunkte bilden die Abteilungen der Amtsdruksachen, Verwaltungshandbücher und Tageszeitungen. Alle vorhandenen Titel sind im Gesamtkatalog der Universitätsbibliothek Tübingen und im Zentralkatalog Baden-Württemberg (Landesbibliothek Stuttgart) nachgewiesen. Die Archivbibliothek ist öffentlich und kann im Leseraum des Stadtarchivs benutzt werden (Präsenz-Bibliothek). Die Bände sind systematisch aufgestellt und in die folgenden Abteilungen gegliedert:

- A Amtsdruksachen
- B Verschiedenes
- C Lexika, Handbücher
- D Historische Hilfswissenschaften
- E Archivwesen
- F Allgemeine Geschichte
- G Einzelne geschichtliche Forschungsgebiete
- H Südwestdeutsche Geschichte
- I Einzelne Orte (A-Z)
- K Einzelne Orte im Kreis Tübingen (A-Z)
- L Tübingen
- M Tübingen
- N Universität Tübingen
- O Einzelne Personen (A-Z)
- P "Handbücherei"
- Q Tageszeitungen
 - Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Tübingen ab 1819
 - Tübinger Chronik ab 1855
 - Schwäbisches Tagblatt ab 1945
 - Schwäbischer Merkur/Schwäbische Chronik 1826-1911

Bei der Einrichtung der Bibliothek Anfang der Sechzigerjahre wurden die Bände jeder Abteilung fortlaufend durchnummeriert. Dort, wo man Zuwachs erwartete ließ man freie Nummern, die jedoch bald belegt waren. Man behalf sich deshalb immer häufiger mit den Kleinbuchstaben des Alphabets und mit Schrägstrichnummern, die allerdings völlig uneinheitlich verwendet wurden. So kam es im Laufe der Jahre zu Signaturenbandwürmern.

An vielen Stellen wurde mangels freier Nummern die systematische Aufstellung aufgegeben. Viele Sachgebiete wurden unter verschiedenen Signaturen mehrfach angelegt. Dies alles ist umso mißlicher, als ein geplanter Sachkatalog in seinen Anfängen steckenblieb und der vorhandene Titel- und Verfasserkatalog fehlerhaft, unvollständig und nicht nach einheitlichen Regeln geführt wurde. So ergab sich z.B. bei einer Revision der Abteilung O (einzelne Personen A-Z), daß etwa 10 v.H. der eingestellten Bände nicht im Katalog enthalten oder darin aufzufinden waren. Ferner sind mehrere Regalmeter Verwaltungshandbücher, Zeitungen, Zeitschriften und Amtsdrucksachen noch gar nicht erfaßt. Ein Teil davon lagert seit Jahren völlig unbenutzbar in Umzugskartons.

Ein Standortkatalog für die Bibliothek ist nicht vorhanden, so daß der Nachweis fehlender Bücher nicht geführt werden kann.

Eine besonders wichtige Rolle spielen die umfangreichen Abteilungen K, L und M, in denen die Veröffentlichungen zur Geschichte von Stadt und Kreis Tübingen stehen, in denen aber auch die zahlreichen Publikationen von Tübinger Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen und Körperschaften laufend gesammelt werden. Diese Abteilungen sind in den vergangenen Jahren überaus stark angewachsen. Auch hier hat die ursprünglich systematische Aufstellung sehr gelitten. Angesichts der Häufigkeit mit der die Abteilungen K, L und M laufend benutzt werden, wurde hierfür die im folgenden wiedergegebene systematische Kurzübersicht geschaffen. Sie kann einen Sachkatalog zwar nicht ersetzen, soll aber die Zeit bis zu dessen Erstellung überbrücken helfen.

Für die kommenden Jahre ist geplant, die sachsystematische Aufstellung wieder durchgängig herzustellen. Dadurch werden sich zwangsläufig zahlreiche Änderungen der alten Signaturen ergeben. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die kaum mehr zu durchschauenden Signaturenbandwürmer beseitigt werden.

Zur Geschichte der Archivbibliothek:

Obwohl die Masse der 12000 Bände erst in den vergangenen drei bis vier Jahrzehnten erworben wurde, gehen die Anfänge der Archivbibliothek auf die im 17. Jahrhundert gegründete Stadtbibliothek zurück. Viele älteren Bände tragen entsprechende Besitzvermerke (z. B. die Schwäbischen Annalen des Martin Crusius: "Der Statt Tübingen gehörig Zue selbigen Bibliothex erkaufft In Anno 1670"). Im Archivbestand A 20 S 57 hat sich sogar das erste 1661 begonnene Akzessionsheft der Stadtbibliothek erhalten, in dessen Vorwort ausgeführt wird, daß "nunmehrö längst desiderierter maßen, von Herrn Oberbeampten, Bürgermeister und Gericht alhie zu Tübingen mit erkauffung ein und anderer Buecher, uß Gemeiner Statt Seckel zubezahlen, ein würcklicher anfang gemacht" worden sei. Aus der weiteren Lektüre wird aber deutlich, daß die Stadt selbst nicht in der Lage war, größere Summen für den Bücherkauf auszugeben. Man animierte deshalb die städtische Ehrbarkeit zu Stiftungen. Diese flossen in den ersten Jahren reichlich. Das Akzessionsheft führt eine stattliche Anzahl von Geldspenden und Buchstiftungen auf. So z.B. die des Hofgerichtsadvokaten Andreas Bardili über "Acht Tomos der Teutschen Schrufften Beati Lutheri, getruckht zue Jhena Anno 1571".

Die Bücher konnten an Interessenten "vertraulich communiciert", d.h. ausgeliehen werden. In den ersten zwanzig Jahren ihres Bestehens nahm die Bibliothek einen raschen Aufschwung. 1686 heißt es in einem Bericht, sie habe dergestalten zugenommen, "daß uf begehrens ... mit vertraulicher communicierung eines guten Buchs, sonderlich in Historischen Sachen wohlgedienet werden" könne. Doch wird in demselben Bericht auch Klage darüber geführt, daß die "Spenditoren" in neuerer Zeit ausgeblieben seien. Man sann auf Abhilfe und kam dabei

auf die Idee, eine Liste derjenigen Ratsmitglieder aufzustellen, die noch keine Spende gemacht hatten. Der Erfolg war durchschlagend. Der sanften Aufforderung konnte sich keiner der aufgelisteten Herren entziehen, zumal man durch die gewünschten Geldgaben seine "Liberalität und tragende affection zu Gemeiner Statt wohlstand" unter Beweis stellen konnte. Das Beispiel machte rasch Schule. Aus den folgenden Jahren sind immer wieder ähnliche Spendenaufrufe überliefert. Eine dieser Listen trägt den Titel:

"Eines Löbl(ichen) Gerichts- und Raths-Collegii
rühmlichst angefangenes Bibliothec-Werckhlin
bittet und mahnet an, demselben nach Ruhmwürdiger
gewohnheit sein aufkom(m)en und fortpflanzung
Zue befürdern, Und zwar will daselbe für disßmal
einen Versuch thun, bey denen Promovierten Herrn
ins Gericht."

Welchen Beschränkungen die Bücherbeschaffung noch im 18. Jahrhundert unterlag, geht aus einem Reskript Herzog Karl Eugens von 1777 hervor. Die Stadt Tübingen hatte gebeten, "die in Gießen edirende Deutsche Encyclopaedi zur Stadt Bibliothec anschaffen zu dürfen". Der Herzog ließ jedoch wissen, daß der Bitte nicht entsprochen werden könne wegen "der dem Publico ohnehin aufliegenden schwehren Ausgaaben".

Der älteste erhaltene Katalog der Stadtbibliothek aus dem Jahre 1861, der insgesamt nur 357 Titel aufführt, macht jedoch deutlich, daß alle Berühungen und Spendenaufrufe nur zu einem bescheidenen Resultat geführt haben.

Mit der Einstellung eines Stadtarchivars Anfang der Fünfzigerjahre unseres Jahrhunderts kamen die Reste der alten Stadtbibliothek an das Archiv.

**Systematische Übersicht Über die Abteilungen K, L, und M der
Archivbibliothek:**

I. Stadtgeschichte, Themen chronologisch

Allgemeines:

Stadtchronik in Kurzform bis 1926 (Nägele)	M	8
- bis 1938	M	9

Vor- und Frühgeschichte:

Kelten, Römer, Alemannen in Tübingen	M	724/19
	M	286
Älteste Formen des Namens Tübingen (Schneider) 1974	M	34

Pfalzgrafen von Tübingen:

Stadtgeschichte bis 1342 (Sydow) 1974	M	12
Pfalzgrafen von Tübingen (Decker-Hauff) 1981	M	37
- , Rechtszug nach Tübingen	M	381
- , Landtage	M	380
- , Kirchenpatronate (Eimer) 1940	M	55
- , Münzgeschichte (Schöttle) 1910	M	1075
- , Wappen, antike Spuren (Hommel) 1981	M	37 a
Schlacht bei Tübingen 1164 (Rau) 1952	M	36
Verkauf 1342 (Sydow) 1973	M	37 b
Grafen von Montfort	M	38
	M	39
Grafen von Dillingen	M	33

Tübinger Vertrag 1514:

Faksimileausgabe	M	71
Abhandlung von 1816 o.V.	M	70
450 Jahre Tübinger Vertrag, A-Kat. 1964	M	724/9

19. Jahrhundert:

Tübingen im 19. Jahrhundert (Setzler) 1981	M	139
Stadt und Universität in der Revolution 1848 (Sieber)	M	1/6
Tübingen in den Märztagen 1848 (Geiger) 1898	M	110
Der Franzosenfeiertag 1848 (Bunz) 1880	M	111
Tübinger Chronik 1848, Faksimileausgabe	M	134
Das tolle Tübingen 1848 (Warneken) 1981	M	138
Liste der Kriegsteilnehmer 1870/71	M	125
Tübingen im Jahr 1872, eine "Umschau"	M	128
Bismarckfeier 1895, D.	M	150

20. Jahrhundert:

Unterstützung von Kriegsopfern, Geschäftsberichte des städtischen Hilfsausschusses 1915-1917	M	1040
Nationalsozialistische und völkische Studenten 1925 in Tübingen und Lustnau (Georg Bayer) 1975	M	181
Tübinger Heimattage 1928, Sonderbeilage der Tbg.Chr.	M	142
Tübingen am Ende der Weimarer Republik (Schönhagen)	M	215
Entstehung des Nationalsozialismus in Tübingen (Speidel), Zulass.arb. 1967	M	216
Der alltägliche Faschismus in Tübingen, Dokumenta- tion 1978	M	216 b
Gemeinderatsprotokoll vom 4. Mai 1933	M	188
Ansprache von OB Scheef am 4. Mai 1933	M	188
- am 14. Juni 1937	M	195
Reichskristallnacht in Tübingen (Verein für Friedenspädagogik) 1978	M	216 a
Chronik 1945-1947 (Werner)	M	217
Kriegsende 1945 (o.V.)	M	218
Wahlen und Volksabstimmungen 1951/52	M	209
Stadtfest 900 Jahre Tübingen 1978	M	265
	M	38

II. Recht, Verfassung und Verwaltung*Stadtrechte, Statuten, Ordnungen, Polizei:*

Stadtrechte von 1388 und 1493 (Rau, Sydow) 1964	M	1/2
- (Thudichum) 1906	M	395
- 1493 (Schanz) 1963	M	1
Marktzollordnung von 1388	M	398
Die Gerichtsstadt Tübingen (Rüffert) 1983	M	396
Straßen-Polizey-Ordnung von 1795	M	418
Polizei-Mannschaft, Dienstinstruktion von 1853	M	438
Straßen-Polizei-Ordnung von 1859	M	437
Lokalpolizeiliche Verordnungen von 1895	M	470
Ortspolizeiliche Vorschriften (u. Marktordnung)v.1907	M	1085
Straßenpolizeivorschriften von 1932	M	530
Polizeiverordnung von 1956	M	554
	M	562
Verkehr mit Schlachtvieh und Fleisch, ortspolizeil. Vorschriften von 1907	M	490
	M	524
Friedhof- und Leichenordnungen ab 1833	M	485
Gesindeordnung von 1829	M	425
- o.D.	M	446
Kelterordnung von 1864	M	444
Bierabgabeordnung von 1878	M	452
Fleischabgabeordnung von 1899	M	491
Gewerbegericht Tübingen, Statuten von 1901	M	480
- 1904	M	497
- 1910	M	498
Kaufmannsgericht Tübingen, Statuten von 1911	M	498
	M	502
Ortsbaustatut von 1883	M	460
Ortsbausatzung von 1929, Entwässerung	M	522
Ortsbausatzungen ab 1937	M	540
Ortsbausatzung von 1955, Anschluß an Entwäss.anlagen	M	547
- von 1957, Anliegerleistungen	M	561
- von 1961, Erschließungsbeiträge	M	561 b
Ortsrecht ab 1945	M	575

Stadtverwaltung, allgemeines:

Gericht und Rat (Seigel) 1980	M	390
- , Entwicklung bis ins 14. Jh.	M	382
Verfassung und Verwaltung Tübingens im Ausgang des MA (Schöttle) 1905	M	52
Kommunale Selbstverwaltung (Fink) 1956	M	80

Tätigkeitsberichte der Stadtverwaltung:

1877-1927	M	140
1924-1925	M	175
1929-1931	M	182
1937	M	196
1949-1954	M	214
1949	M	250
1951	M	252/1
1955-1960	M	252
1961-1965	M	252
1966-1970	M	252
1971-1974	M	252
1975-1981	M	252
Organisationspläne der Stadtverwaltung	M	571
Bürgermeisteramt, Mitteilungen ab 1957	M	257

Statistik, Einwohner:

Tübingen in Zahlen ab 1964	M	258
Adreßbücher ab 1870	L	200
Telefonbücher ab 1957	L	206

Gemeinderat:

Geschäftsordnung von 1919	M	512
- 1956	M	578
- 1977	M	578
Hauptsatzung von 1956	M	560
Mitgliederlisten des Gemeinderats	M	563

Finanzen, Liegenschaften der Stadt:

Älteste Tübinger Steuerlisten (Rau) 1970	M	1/4
Finanzhaushalt der Stadt und Amtspflege Tübingen 1732-1737, Diss. 1937	M	88
Städtischer Haushalt 1750-1863 (Bauer)	M	90
- , Verbesserungsvorschläge von 1837 u. 1848	M	103
- , Untersuchung von 1955	M	1061
Entwicklung und Bedeutung der Gemeindefinanzen in der BRD 1950-1968 (u.a. am Beispiel von Tübingen)	M	254
Diss. 1971		
Längerfristiger Investitionsansatz von 1977	M	304 n
Verpachtung städtischer Güter	M	500
Haushaltspläne ab 1954	M	255
Eigenprüfung der Jahresrechnungen, Schluß- berichte ab 1969	M	253

Städtische Bedienstete:

Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Gemeindebeamten	M	477 b
Städtische Pensionskasse	M	474
Pensionsstatut für die Beamten der Stadt von 1891	M	466
Arbeitsordnung für die Lohnarbeiter der Stadt	M	478
Personalrats-Info und Tätigkeitsberichte ab 1974	M	257 a
Betriebsausflüge der Stadtverwaltung	M	1030
Feldschützen, Dienstvorschriften	M	426

Stadtwerke:

Jahresberichte ab 1961 (unvollständig)	M	1100
Berichte über die Eigenprüfung ab 1964 (unvollst.)	M	1100
Zeitschrift ab 1968	M	1097
Neubau Eisenhutstraße 6, 1984	M	1096

Wasserversorgung:

Wasserwerk, Geschichte 1876-1935	M	1099/2
Wasserversorgung der Stadt Tübingen, Zulassarb. 1967	M	1102
Wasserqualität, Diss. 1933	M	1099 a
Wasserabgabestatuten von 1877	M	1113
Installationsvorschriften von 1928	M	1105

Gasversorgung:

Gaswerk, Geschichte 1862-1935 M 1099/1

Stromversorgung:

Elektrizitätswerk, Geschichte 1902-1935 M 1099/3
 Kraftwerk Tübingen, Baubeschreibung 1931 M 1107
 Installationsvorschriften von 1902 M 1101
 - 1925 ...

Entsorgung:

Zentrale Abwasser-Kläranlage (Landenberger) 1926 M 178
 - 1925 M 1096
 Tübinger Kanalisation, Diss. 1917 M 1099 b
 Tübinger Abfall-ABC M 577

Fernwärme:

Fernheizwerk Tübinger Ochsenweide M 1108

Bäder:

Uhlandbad, Eröffnung 1914, D. M 1103
 - M 160
 - , Wasserqualität, Diss. 1928 M 1103
 Freibad, Eröffnung 1951, D. M 1104
 - M 205
 Hallenbad, WHO, Pläne von 1977 M 1104
 Badeordnung von 1974 M 439

Kulturamt:

Jahresbericht von 1950 M 700
 Städtische Sammlungen 1935 M 701
 Ausstellungskataloge/Städt. Sammlungen M 724
 M 721
 M 710
 Kunsthalle M 727
 Stadtmuseum M 728
 Stadtbücherei M 1357

Stadtarchiv:

Archivinventar (Duncker) 1914	M	270
Kurzführer (Bartelmess) 1956	M	3/2
	M	271
Inventuren und Teilungen, Diss. 1955	M	1328
Benutzungsordnung	M	271

Schul- und Sportamt:

Informationshefte ab 1974	M	935
Schulberichte ab 1976 vgl. Abteilung Kultur		

Stadtmessungsamt:

Tübinger Leitungskataster	M	516
---------------------------	---	-----

Feuerwehr:

F, 125 Jahre	M	401
Löschordnung von 1847	M	432
- 1868	M	445
- 1891	M	448
Statuten und Dienstordnung von 1891	M	447
Übungsvorschriften von 1896	M	449 a
Satzungen von 1901	M	479
- 1980	M	450
Satzungen des Bezirksfeuerwehrverbandes	M	501 a
Stadtbrände im 18. Jh. (Leucht) 1974	M	87
Stadtbrand 1789, Predigt	M	89

III. Kultur**Allgemeines:**

Kultur- und Freizeitpolitik (Hug), Diss. 1986	M	700/1
---	---	-------

Veranstaltungen, Tagungen:

Veranstaltungskalender 1954/55	M	705
Veranstaltungskalender ab 1963	M	702
TÜTE Stadtmagazin ab 1983	M	702 b
Tübinger Hefte ab 1981	M	702 a

Einzelne Tagungen (chronologisch):

Orthopädische Gesellschaft 1958	M	805/2
	M	1375
Physiologische Gesellschaft 1964	M	805/11
Süddeutsche Kinderärzte 1973	M	805/9
Linguistisches Kolloquium 1975	M	805/7
Orthopädische Gesellschaft 1975	M	805/5
Mykologische Gesellschaft 1978	M	805/10
Deutscher Sportärztebund 1983	M	923
Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts 1983	M	805/12

Schule, Bildung:

Geschichte des höheren Schulwesens in Tübingen (Stahlecker) 1905	M	1285
Gymnasium/Uhlandgymnasium, Jahresberichte 1871-1918	M	1290
- , Einweihung 1901, D.	M	1289
- , Mitteilungen des Vereins der Freunde des Uhlandgymnasiums 1966	M	1291
(Ober-)Realschule/Keplergymnasium, (Geschichte, Jahresberichte, Neubau, Schülerzeitschriften)	M	129
Höhere Mädchenschule, Jahresberichte 1896-1912	M	1303
Wildermuthgymnasium, Jahreschroniken ab 1961		
Gesamtschule WHO, Schülerzeitungen ab 1974	M	1305
- , Planungsberichte 1970	M	1305 d
- , Dokumentation 1974	M	1308
Albert-Schweitzer-Realschule, 30 J., Schülerzeitung 1982	M	1304 a

Grund- und Hauptschule Innenstadt, Schülerzeit. ab 77	M	1292
Grundschule Wanne, Schülerzeitungen ab 1975	M	1302
Feuerhägle, Schule, Schülerzeitungen	M	1282
Mörike- und Ludwig-Krapf-Schule, Schülerzeit. ab 1981	M	1294
Dorfackerschule, Schülerzeitungen ab 1983	M	1298
Walddorfschule, Lehrplan, 1949	M	1307
Schülerzeitungen, Einzelhefte	M	1301 b
Handelsschule Tübingen, Mitteilungsblätter ehemaliger Schüler 1967-1973	M	1304
Frauenarbeitsschule, Satzung von 1894	M	1306
Württ. Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie, Vorlesungsverzeichnis	M	1313
VHS - Programme ab 1957	M	1310
Musikschule	M	1212

Kunstaussstellungen, -veranstaltungen (chronologisch):

Meisterwerke aus den Kölner Museen und der Staatsgalerie Stuttgart, A-Kat. 1946	M	727/10
Kunstwochen Tübingen-Reutlingen 1946	M	706
Ausstellungen im Tübinger Kunstgeb., Kat. 1947/48	M	708
Adolf Hoelzel, A-Kat. 1948	M	708/4
Persische Miniaturen (Kunstverein), A-Kat. 1956	M	726/2
Joseph Christian, A-Kat. 1957	M	713
Henry Moore, A-Kat. 1958	M	714
Manfredo Borsi, A-Kat. 1958	M	724/1
Deutsche Holzschnitte 1420-1570, A-Kat. 1959	M	724/2
Tübinger Kulturdokumente, A-Kat. 1959	M	724/3
Antoni Gaudi, A-Kat. 1961	M	720
Tübinger Antikensammlung (Archäologisches Inst.) 1962	M	724/6
Eduardo Paolozzi, A-Kat. 1962	M	719
Philipp Harth, A-Kat. 1962	M	721
Japanische Farbholzschnitte (Kunstverein) A-Kat. 1964	M	726/3
Graphik Alter Meister (Kunstverein), A-Kat. 1966	M	725/1
Ugge Bärtle (Kunstverein), A-Kat. 1967	M	726/1
Armin Sandig, A-Kat. 1970	M	721/2
Italische Antiken (Archäologisches Inst.), A-Kat. 1971	M	724/12
Ausstellungskataloge der Kunsthalle	M	727
Landeskunstwochen 1986	M	729

Musik:

Allgemeines Liederfest 1843, Programmheft	M	755
- , Liederheft	M	756
- , Erinnerungen v.W. Wickel	M	757
Tübinger Liedertafel (E. Nägele) 1879	M	762
Tübinger Musiktage, Programmhefte 1952-1959	M	743
Musikhandschriften der UB, Katalog zu den Tübinger Musiktagen 1957	M	712
Allgemeines Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes 1913, F.	M	760
Uhlandkreis Liederfest 1935, F.	M	763
Uhlandgau Liederfest 1960, F.	M	766
	M	760 c
Europäisches Jahr der Musik 1985	M	785

Theater/Kino:

Tübinger Stadttheater, 10 Jahre, F. 1896	M	732
Landestheater (LTT), Programmhefte 1956-1963	M	731
LTT, Geschichte	M	733
Zimmertheater	M	738
Kino	M	740

Buchdruck, Verlage, Buchhandel, Bibliotheken:

Buchdruck in Tübingen 1498-1534 (Steiff) 1881	M	1329
Büchergewerbe in Tübingen 1500-1800 (Roth) 1880	M	1330
Tübinger Reim-Faust von 1587/88, Faksimileausg. 1977	M	1331
Cotta in Tübingen, A-Kat. 1959	M	1337
J.C.B. Mohr (P. Siebeck) u. H. Laupp, Verlagskat. 1951-1965		
J.C.B. Mohr (P. Siebeck), Jahresquerschnitte 1973-1982	M	1337a
Ernst Wasmuth, Verlagsprogramm 1970	M	1340
Max Niemeyer, Verlagsprogramme 1950-1970	M	1341
- , 20 Jahre in Tübingen 1970	M	1341/1
- , Verlagsprogramm 1970	M	1341/2
Horst Erdmann Verlag, einzelne Publikationen	M	1342

Tübinger Chronik, "Zur Amtsblattfrage" o.D.		
- , Werbeschrift von 1933	M	1345
- , 75 Jahre, Sonderbeilage 1920	M	141
Schwäbisches Tagblatt, 25 Jahre, Sonderbeilage 1970	M	259
Tübinger Chronik 1848, Reprint	M	134
<u>Buchhandlungen:</u>	M	1333
Osiandersche Buchhandlung, Geschichte 1596-1971	M	1339 a
- , Druckschrift 1969	M	1339 b
H. Laupp Buchdruckerei, 100 Jahre, D. 1948	M	1338
Göbel, Druckerei, 25 Jahre, Mappe 1947	M	1162
Stadtbücherei, Mediothek WHO 1982	M	1357
Tübinger Bibliotheken, Adressen- und Bestands- verzeichnis, 1977	M	1332
Tübinger Jugendbuchwoche, Programmhefte ab 1981	M	1348
Gutenberg-Verein, Gutenbergfeier 1901, D.	M	1334
<i>Internationale Beziehungen:</i>		
Gründung des Europa-Zentrums Tübingen 1976	M	3/9
<u>Frankreich:</u>		
Städtepartnerschaft mit Aix-en-Provence	M	1610
Institut Culturel	M	799
Deutsch-Französische Gesellschaft, Veranstaltun- gskalender ab 1962	M	800
- , 20 Jahre, F. 1981	M	800 a
<u>Italien:</u>		
Städtepartnerschaft mit Perugia	M	1630
<u>Schweiz:</u>		
Städtepartnerschaft mit Monthey	M	1620

England:

Städtepartnerschaft mit Durham M 1640

USA:

Städtepartnerschaft mit Ann Arbor M 1660
 Amerika-Haus, 10 Jahre, F. 1963 M 797
 - , Verein der Freunde, Satzung von 1955 M 801
 Amerika-Haus/D.A., Programmhefte 1954-1974 M 740/1

Sport:

Schwäbisches Kreisturnfest in Tübingen 1894, F. M 829
 Verbandsfest 1922 in Tübingen, F. M 940
 Deutsche Turnmeisterschaften 1950 in Tübingen,
 Programmheft M 900
 Deutscher Turnerbund, Gründung 1950 M 901
 Neckar-Bezirksschießen, 1957, F. M 812
 Jugend und Sport, A-Kat. 1959 M 837
 Deutsche Turnspiel-Meisterschaften 1960, Progr.hefte M 918
 Bundessportfest in Tübingen 1963, Programmheft M 922
 Internat. Bogenturnier in Tübingen 1968, F. M 813/2
 Bundes-Faustball-Turnier 1968 in Tübingen, Progr.heft M 925
 Rollstuhl-Marathon 1983 und 1984 M 920

Erfolgreiche Tübinger Sportler ab 1969 M 831

Sport Aktuell (Zeitschrift) ab 1984 M 833
 Reitsport M 910
 Basketball M 919

Turngau Achalm, Geschichte 1949-1969 M 835/2
 - , 100 Jahre, F. 1962 M 835/1
 - , Arbeitsbücher ab 1969 M 836
 - , Tätigkeitsberichte 1969-1975 M 836
 - , Gauturnfest 1968, Programmheft M 924

Schiedsrichtervereinigung, 50 Jahre, F. 1974 M 926

IV. Kirche*Allgemeines und Evangelische Kirche:*

Kirchengeschichte, allgemeines	M	635
Gesangbücher, Gesch. der Tbg. "Seelenharfe"	M	670
Kirchenregister, gedr. Auszüge der Jahre 1852, 1877, 1878	M	663
Ev. Kirchengemeinde, Wegweiser o.D.	M	671 a
"Stimme der Kirche" (Mitteilungsblätter) ab 1964	M	671
"Fliegende Blätter WHO" (Mitteilungsbl.) ab 1972	M	672
Landeskirchengesangsfest 1965 in Tübingen, F.	M	805/4
Kirchen, Kapellen, Klöster	M	680
Augustinerkloster	M	645
Kloster Gutenzell, Pflughof in Tübingen	M	640
Stiftskirche	M	350
- , "Geräderter Mann"	M	284
Jakobskirche, allgemein	M	357
- , Grabdenkmäler	M	351
Stephanuskirche, Orgel, F. 1983	M	683
<i>Katholische Kirche:</i>		
Allgemein	M	680
	M	682
Mitteilungsblätter ab 1963	M	681
BDKJ (Bund d.D.Kath. Jugend)	M	678
Diözesansportfest, F. 1956	M	677
Johanneskirche	M	680 a
	M	360
<i>Juden und andere Religionsgemeinschaften:</i>		
Juden (Zapf)	M	694
- , Einweihung der Synagoge 1883	M	695
Advent-Gemeinde Tübingen, 75 Jahre, F. 1983	M	684

V. Vereine, Vereinigungen, Bürgerinitiativen

Automobil- und Motorradvereine	M	930
Bowlingsportverein	M	866
Bürgerinitiative zur Verteidigung der Grundrechte	M	272
Bürger- und Verkehrsverein	M	703
-	M	1062
Club Voltaire	M	704
CVJM	M	674
DLRG, 60 Jahre, F. 1983	M	890
Dt. Alpenverein Sektion Tübingen, 50 Jahre Tübinger Hütte, F. 1958	M	870 a
- , 60 Jahre, F. 1951	M	870
- , Jahresberichte ab 1912	M	871
- , Nachrichtenblätter ab 1964	M	871
DRK, 75 Jahre, F. 1961	M	1020
Dienstagsgesellschaft, Verzeichnis der gehaltenen Reden 1862- 1912	M	795
Fischereiverein, 70 Jahre, F. 1956	M	1202
Freiwillige Sanitätskolonne, 25 Jahre, F. 1911	M	1020
Gemeinnütziger Wohnungsverein/Wohnungsgesellschaft	M	1048
Gewerbeverein, 85 Jahre, F. 1929	M	1249
Haus- und Grundbesitzerverein, 50 Jahre, F. 1968	M	1050
Kaninchenzüchterverein, Statuten von 1909	M	1270
Kleintierzüchterverein, 75 Jahre, F. 1979	M	1260
Museumsgesellschaft, Gesetze von 1822 und 1887	M	792
- , Satzung von 1900	M	793 b
- , Mitgliederverz. u. Satzung	M	793 c
von 1963 und 1964		
- , Verz. der Bibliothek von 1934	M	1355
Naturfreunde, 50 Jahre, F. 1963	M	875
Radfahrverein Pfeil, 50 Jahre, F. 1955	M	932
Ruderverein, 25 Jahre, F. 1936	M	886 b
- , 75 Jahre, F. 1952	M	885
- , 100 Jahre, F. 1977	M	886 a
- , Vereinsmitteilungen ab 1965	M	885 a

Sängerkranz Harmonie, 100 Jahre, F. 1938	M	778
- , 150 Jahre, F. 1978	M	778 a
Sängerkranz Tübingen, 100 Jahre, F. 1929 u. Presseber.	M	772
	M	773
Schachverein, 100 Jahre, F. 1970	M	950
Schützengesellschaft (Förderer) 1935	M	810
- , Gesetze von 1849	M	814
- , 400 Jahre, F. 1962	M	811
Silcherbund, 100 Jahre, F. 1965	M	784
Sportclub Tübingen	M	867
Sportkreis Tübingen, 20 Jahre, F. 1971	M	834
- , Jahresberichte 1973-1977	M	834 a
SV 03, Tübinger Sportfreunde, TFC 03 und SVT, F. 1928	M	879
- , 50 Jahre, F. 1953	M	880
- , 60 Jahre, Programmheft 1963	M	881
- , Erinnerungen eines alten Tübinger Fußball- spielers (Späth) 1969	M	863
- , Sport-Spiegel ab 1964	M	864
Stadtgarde zu Pferd	M	820
	M	821
Tennisclub	M	868
Turngemeinde, 50 Jahre, D. 1895	M	860
- , 60 Jahre, F. 1905	M	830
TSG, 110 Jahre, F. 1955	M	862
- , 125 Jahre, F. 1970	M	859
- , 135 Jahre, Programmheft 1980	M	862 d
- , Einweihung des Heims. 1963, F.	M	861
- , 25 Jahre Versehrtensportabteilung, F. 1973	M	862 c
- , Mitteilungen ab 1958	M	858
- , Volleyballturnier 1970, Programmheft	M	862 e
- , Stadtpokal 1984, Programmheft	M	862/1
Turnerbund, Satzungen von 1904	M	857
VdK Württ.-Hohenzollern, Geschichte 1948-1954	M	124
Verein zur Unterstützung armer Reisender, Rechenschaftsbericht für 1862	M	1035
Weingärtner Liederkranz, 125 Jahre, F. 1970	M	771

VI. Politik*Parteien:*

CDU	
FDP	
Freie Liste (FL)	
Grüne/Alternative Liste	M 2020
DKP	M 2010
SPD	M 2000
UFW	

Politische Bewegungen:

Friedensbewegung	M 2100
Atomkraftgegner	M 2200

VII. Sozial- und Gesundheitswesen*Gesundheitswesen:*

Linz'sche Apotheke	M 1148
Uhland-Apotheke	M 1190
AOK (Allg.Ortskr.Tbg.), Geschäftsberichte ab 1963, Satzungen etc.	M 1015
Krankenpflegeversicherung der Stadtgemeinde, Statuten von 1890, 1893, 1904, Mitgliedsbuch von 1889	M 1000
Kranken- und Sterbekasse für die Buchdrucker, Statuten von 1884	M 998
Ortskrankenkasse für Bekleidungs- und sonstige Gewerbe, Statuten von 1885	M 998
Ortskrankenkasse für Bauarbeiter, Statuten von 1885	M 991 a
Statistische Beschreibung der in Tübingen vor- kommenden Krankheiten 1860	M 980
Tübinger Speiseeis, bakteriologische Untersuchung von 1932	M 1002 a

Schädlichkeit des Straßenstaubs, -lärms, Auspuffgase in Tübingen, Diss. 1933	M	1002 d
Tübinger Milch, Untersuchung ihrer Zusammensetzung Diss. 1932	M	1002 b
Tübinger Volksschüler, Untersuchung ihrer Kenntnisse in Zahnpflege, Diss. 1935	M	1002 e

Soziale Einrichtungen:

Spital- und Stadt in Alt-Württemberg (Seigel) 1906	M	1/3
Altenheime, Mitteilungsblätter	M	1045
Karolinenstift 100 J., F. 1986	M	1047
Pauper, Geschichte	M	669
v. Gremp'sche Familienstiftung, Statuten v. 1889	M	960
Kindergärten, Mitteilungsblätter	M	1044
Jugendtreff Wanne, Zeitung ab 1977	M	1301
Soziale Dienste und Beratungsstellen in Tübingen	M	2500

Bevölkerungsgruppen:

Kultur der Unterstadt	M	287
Tübinger Weingärtner und ihre Kelter (Frauendiener) 1970	M	1083
Gogenwitze	M	282
Raupen-Hymne (Schramm) 1975	M	182 c
Arbeiterbewegung	M	289
Tübinger Frauenblätter 1978-1979	M	802
Schlesierpost ab 1955	M	790
Tag der Pommern 1957, F.	M	805/1

VIII. Militär

Veteranenfest 1839, D	M	105
Liste der Tübinger Kriegsteilnehmer, 1870/71	M	125
Kriegerverein, Statuten von 1887	M	605
Garnison Tübingen (Löffler)	M	600

Infanterieregiment 35	M	601
Infanterieregiment 180	M	611
25. Division	M	602
Unterstützung der Kriegsoffer, Geschäftsberichte des städtischen Hilfsausschusses 1915-1917	M	1040
78. Sturmdivision	M	614
	M	617
Französische Garnison in Tübingen	M	624
Marinekameradschaft Tübingen, 50 Jahre, F. 1969	M	630
Patenschiff "Tübingen"	M	631

IX. Wirtschaft

Industrie, Handel:

Industriebezirk Reutlingen-Tübingen 1960	M	1060
Einkaufszentren in Tübingen, Gutachten von 1974	M	1061
Hauswirtschaftliche Fachausstellung 1952, Programmh.	M	1244
Gewerbeschau Tübingen 1938, Prospekt	M	1109
Der Tübinger Wochenmarkt, Zulassungsarbeit 1968	M	1084
Marktgebührenordnung o.D.	M	1086

Einzelne Betriebe:

Bäcker-Einkauf e GmbH	M	1193
Egeria Frottierwaren	M	1128
Carl Flammer, Geschäftshaus	M	1125
Heinrich Fritz, Baubetrieb	M	1126
Germey, Ingenieur- und Tiefbau	M	1169
Himmelwerk	M	1144
Krone, Hotel	M	1194
Christian Majer, Maschinenbau	M	1149
Ludwig Metzger, Optiker	M	1150
Montanwerke Walter	M	1143
Nanz, Supermarkt	M	1131
Gerhard Rösch, Wirkwaren	M	1127
Schäfer, Stuhlfabrik	M	1166
Schlachthausgesellschaft	M	1098
Schweickhardt, Gebrüder	M	1130
Völter, Cafe (Im Hirsch)	M	1194/3

Banken:

Oberamtssparkasse, 75 Jahre, F. 1929	M	1110
Kreissparkasse, 100 Jahre, F. 1954	M	1111
- , 125 Jahre, F. 1979	M	1111 a
- , Geschäftsberichte ab 1935 (unvollst.)	M	1112
Volksbank, Geschäftsberichte ab 1953	M	1115
Württ. Girozentrale Stuttgart, Geschäftsberichte 1934 und 1937	M	1116
Württ. Sparkassen- und Giroverband, Geschäftsberichte 1934, 1937, 1938	M	1116 a

Gewerkschaften:

Gewerkschaften	M	1120
----------------	---	------

Handwerk:

Preisverordnung für Wirte, Bäcker, Metzger etc., 1652 50 J. Kreishandwerkerschaft	M	405
	M	405
Wirtschaftliche und Soziale Geschichte des Tübinger Handwerks (Schad), Zula 1986	M	405
Männerchor der Bäckerinnung, 90 J., F. 1985	M	1155
Tarifvertrag für das Baugewerbe in Tübingen 1913	M	1195
Flaschner-Innung, Satzung von 1918	M	1209
Fleischer-Innung, Statuten von 1902	M	1205
Gipser- und Stuckateurmeister, Satzung des Orts- verbandes von 1903	M	1211
Tarifvertrag für das Gipsergewerbe in Tübingen 1910	M	1196
Glaser-Innung, Satzung von 1921	M	1207
Konditoren, Verbandstag 1932, Programmheft	M	1253
Küfer- und Kübler-Innung, Satzung von 1909	M	1212
Müller-Innung, Satzung o.D.	M	1210
Schlossermeister, Verbandstag 1933, Programmheft	M	1256
Schlosser-Innung, Satzung von 1919	M	1208
Schneidermeister, Verbandstag 1927, Programmheft	M	1246
Schreiner-Innung, Statuten von 1907	M	1206
Schuhmacher-Innung, Statuten von 1902	M	1204

Steinbildhauer u. Steinmetze, Verbandstag 1927, Programmheft	M	1245
Wagner- und Karosseriebauer, Verbandstag 1959, Programmheft	M	1256
Wagner-Innung, Statuten von 1907	M	1235

Landwirtschaft:

Hopfenpflanzung der Stadt Tübingen, Beschreibung von 1853	M	1090
Obstbau in Tübingen, Beschreibung von 1898	M	961
Landesobstbautag 1952 in Tübingen, Programmheft	M	1412
Ortsviehversicherungsverein	M	503
Milchverwertung Tübingen, Druckschrift 1935	M	1091

Fernmeldewesen:

Fernmeldewesen in Tübingen 1977	M	1031
---------------------------------	---	------

Fremdenverkehr:

Fremdenverkehr	L	85
----------------	---	----

X. Verkehrswesen

Eisenbahn, Stuttgart-Böblingen (Hbg.) Tbg., D. 1869	M	120
- , Tübingen-Stuttgart (-Vaihingen) durch den Schönbuch, D. 1903 und 1906	M	1095 b
Stadtverkehr Tübingen, Gutachten von 1967	M	1095 a
- , Bericht von 1976	M	1095
- , Konzept von 1983	M	262
Fahrpläne	M	1094
Generalverkehrsplan Tübingen von 1976	M	262 f
Ruhender Verkehr, Untersuchung von 1972	M	304 c
Verkehrsknoten Blaue Brücke, Untersuchung v. 1974	M	262 d
Nordtangente	M	262 g
	M	262 a
Umfahrung Derendingen	M	1537
Ammerbegleitweg, Planung von 1979	M	262 f 1

XI. Topographie, Stadtbild**Stadtansichten, Bildbände, Führer:**

Bilder zur Geschichte der Stadt (Sydow) 1980	M	12
Stadtansichten (Scheffold) 1953	L	185
Ansichten aus Tübingen 1750-1850, A-Kat. 1956	M	711
Architekturbild (Leins) 1877	M	300
Allgemeine Führer und Bildbände	L	5

Stadtentwicklung:

Entstehung von Alt-Tübingen (Weidle)	M	49
	M	48
	M	2/2
Stadtentwicklung (Gradmann) 1957	M	18
- (Bodey) 1978	M	29
- (Seebaß) o.D.	M	15
Siedlungserweiterungen seit 1945 (Bäurle), Zulassungsarbeit 1967	M	222
Stadtentwicklungspläne ab 1972	M	261
Landschaftsplanung 1975	M	261 c
Flächennutzungsplan 1975	M	261 e
Sozialer Wohnungsbau, Beschluß des Gemeinderats, 1921	M	513
Wohnungsbau, Merkblatt für Bauende 1938	M	514
Wohnungsbauförderungsprogramme ab 1983	M	306
	M	400/1

Altstadtsanierung:

Altstadtsanierung, Sturkturgutachten von 1965	M	304 l
- , Diss. 1967	M	261 j
- , Gutachten von 1967	M	261 k
- , Vorschläge zur Erneuerung 1971	M	302
- , "Erhaltende Erneuerung eines Stadtkerns" 1971	M	301
- , Entwurf des Sonderamtes für Altstadt- sanierung von 1973	M	304 p
- , Sozialbericht von 1973	M	304 a
- , Rahmenplan von 1973	M	304
- , A-Kat. 1975	M	304 b
- , Stadtbildsatzung 1976	M	304 d
- , Rahmenplan von 1976/77	M	304 m
- , Stadtbildsatzung 1979	M	304 o

Einzelne Gebäude, Anlagen etc.:

"Allianzhaus", Studentenwohnheim an der Ecke Post- Friedrichstraße, Neubau 1952	M	207
Haaggasse 4, Rathausblock	M	338 a
Kaiser-Wilhelm-Turm, Spendenaufwurf o.D. Karzer	M	300 a
	M	333
Marktplatz, Heimatkundliche Studie von 1961	M	308
Oedenburg (Eimer) 1941	M	50
Rathaus (Kleine Tübinger Schriften)	M	330
	M	3/6
- , Gerechtigkeitsbilder	M	3/1
- , Fortunaleuchter	M	333
	M	334
Schloß, allgemein	M	365
- , Aufsatz (Nägele) mit Fotos 1911	M	303/1
- , "Das Große Faß", Ein Tübinger Fastnachts- schwank	M	285
Einzelne Gebäude	M	339

Wald, Bäume:

Schönbuch, allgemein	K	44
Schönbuchgerechtigkeiten von 1586 (Sydow) 1969	M	51
Baumerhaltungsplan von 1980	M	305

Gewässer:

Überschwemmung durch den Käsenbach 1951	M	1400
Neckarkanal (Nördlinger), D. 1865	M	157
- , D. 1870	M	156
- , Wasserstandsmessungen 1880-1900	M	159/1
Neckarkorrektur (Haußer) 1911	M	158
- (Landenberger) 1912	M	159
Steinlach, Hochwassergefahr	K	46

Verschiedenes:

Kulturdenkmale in Tübingen		
Kulturdenkmale in Tübingen	M	301 a
Bodendenkmäler, Marksteine, Feldkreuze, Sühnekr.etc.	M	375
Tübinger Gedenktafeln, Verzeichnis von 1960	4	115
Straßennamen, Verzeichnis der Änderungen 1976	M	304 i
Landesvermessung, geodätische Berechnungen zur Lage Tübingens, 1855	M	1395
Flora von Tübingen (Mayer) 1904	M	1405
Algenflora von Tübingen, Diss. 1934	M	1408
Geologischer Aufbau der Region Tübingen (Wagner) 1953	M	1390
Stadtpläne (gefaltet)	M	259

XII. Stadtteile

<u>Bebenhausen</u>	K	90
- , Aufsatz (Nägele) 1911	M	303/1
<u>Bühl</u>	K	99
<u>Derendingen</u> , St. Galluskirche, 1981	M	1525
- , TV 1900, 75 Jahre, F. 1975	M	1536
- , Gauturnfest 1950 und 1968, F.	M	1535
- , Gasabgabebestimmungen von 1909	M	1523
- , Wasserabgabeordnung von 1909	M	1532
- , Ortsbaustatuten von 1910	M	1522
<u>Hagelloch</u>	K	107
<u>Hirschau</u>	K	111
<u>Kilchberg</u>	K	117
<u>Lustnau</u> , Industrie und Landwirtschaft, Untersuchung von 1936 mit Originalfotos	M	1485
- , Liste der Weltkriegsteilnehmer 1914-1918	M	1475
- , Ortspolizeiliche Vorschriften und Ortsatzung über die Feldpolizei von 1909	M	495
- , Ortsbausatzung von 1912	M	1450
- , Leichenordnung von 1876	M	1489
- , 75 Jahre Feuerwehr, F 1935	M	1489 a
- , Lokalfeuerlöschordnung von 1911	M	1488

<u>Lustnau Sophienpflege (Günther) 1968</u>	M	1515
- , erste Jahresfeier 1841, D.	M	1505
- , Statuten von 1882	M	1508
- , Jahresberichte 1913, 1957, 1965, 1966	M	1510
	M	1516
	M	1507
<u>Lustnau, Festtage 1976, F. der örtlichen Vereine</u>	M	1451
- , Liederkranz, 100 Jahre, F. 1961	M	1498
- , Sing- und Volkstanzkreis der evang. Jugend	M	1490
25 Jahre, F. 1982		
- , TSV 1999, 80 Jahre, F. 1968	M	1495
- , - , Gau- und Schwimfest 1975, F.	M	1494 a
- , - , Satzung von 1977	M	1495 a
- , - , Liederbuch von 1979	M	1493 a
- , - , Sportinfo ab 1981	M	1495
- , - , Jahresberichte ab 1972	M	1493
<u>Pfrondorf</u>	K	128
<u>Schwärzloch, Zulassungsarbeit 1964</u>	M	1570
- (Leucht) 1972	M	1571
<u>Südstadt, Stadtplanung von 1974</u>	M	261 h
<u>Unterjesingen</u>	K	136
<u>Waldhäuser-Ost</u>	M	370
	M	748
<u>Weilheim</u>	K	146

XIII.Orte im Kreisgebiet

Belsen	K	96
Dußlingen	K	102
Einsiedel	K	103
Entringen	K	104
Kiebingen	K	116
Kirchentellinsfurt	K	121
Mössingen	K	124
Nehren	K	125
Nellingsheim	K	148
Pfäffingen	K	126

Remmingsheim	K	133
Reusten	K	134
Rottenburg	K	170
Sebastiansweiler	K	131
Weilerburg	K	145
Wolfenhausen	K	148
Wurmlingen	K	151

Bibliographie zur Stadtgeschichte

Das Stadtarchiv führt in Karteiform eine Bibliographie zur Stadtgeschichte. In ihr werden möglichst vollständig alle einschlägigen Titel erfaßt. Zur Zeit enthält sie etwa 11000 Titelaufnahmen. Grundlage der Kartei ist die Bibliographie der Württembergischen Geschichte, begründet von Wilhelm Heyd, hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte, Bde. 1-8, Stuttgart 1895-1956; Bde. 9-11 hrsg. von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Stuttgart 1967-1974; seit 1978: Landesbibliographie von Baden-Württemberg, hrsg. von der Kommission für geschichtlichen Landeskunde in Baden-Württemberg, Bd. 1ff., Stuttgart 1978ff.

Darüberhinaus werden seit Anfang der Sechzigerjahre auch wichtige Aufsätze und Artikel der Tagespresse in die Kartei aufgenommen. Eine entsprechende systematische Auswertung der älteren Zeitungsjahrgänge des 20. Jahrhunderts ist aber noch nicht erfolgt.

Sachindex zu den Zeitungsbeständen des 19. Jahrhunderts

Das Stadtarchiv verwahrt in seiner Bibliothek eine nicht ganz vollständige Reihe der in Tübingen im 19. Jahrhundert gelesenen Tageszeitungen:

- das Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Tübingen 1819-1854
- Die Tübinger Chronik ab dem 11. Jahrgang (1855)
- der Schwäbische Merkur/Schwäbische Chronik 1826-1911.

1978 wurde im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für diesen Zeitungsbestand ein Sachindex in Karteiform angelegt. Erfasst sind bislang die Jahrgänge 1819 bis 1854 des Amts- und Intelligenzblattes sowie die Jahrgänge 1855 bis 1897 der Tübinger Chronik. Nicht erfasst sind die im Stadtarchiv nicht vorhandenen ersten 10 Jahrgänge (1845-1854) der Tübinger Chronik.

Stadtchronik

Seit 1964 wird im Stadtarchiv Tübingen eine Stadtchronik in Karteiform geführt, in der wichtige Ereignisse zusammenfassend festgehalten sind. Eine Auswahl aus dieser Chronik wird jährlich in den Tübinger Blättern publiziert. Es ist beabsichtigt, die chronologische Ordnung durch einen Schlagwortindex zu ergänzen.

A. Stadt Tübingen

- A 10 Stadtkunden (1415-1811):
- Archivrepertorium (mschr.) von Udo Rauch (Repertorien des Stadtarchivs, Heft 3, 1984, Orts-, Personen- und Sachindex, 42 Seiten.
 - Gedrucktes Inventar von Duncker, Die Pfarr- und Gemeinde-registaturen des Oberamts Tübingen (Württembergische Archivinventare, hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte, Heft 11), Stuttgart 1914, S. 1-19.
 - Index zum Dokumentenbuch von 1787, Paläographische Abschrift (mschr.) von Udo Rauch, 1984, 7 Seiten.
- A 20 Stadtbände vor 1806 (1388-1858):
Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess, 1954,
212 Seiten.
- A 25 Bände von Stadt und Amt Tübingen aus altwürttembergischer
Zeit (1454-1816):
Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess, 1955,
77 Seiten.
Bem.: Ein Teil der aufgeführten Bände liegt beim Kreisarchiv
Tübingen
- A 30 Akten von Stadt und Amt Tübingen vor 1806 (1557-1858):
Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess, 1955,
294 Seiten.
- A 40 Testamente (1700-1846):
- Archivrepertorium von Albert Bartelmess, 1955, 366 Seiten;
beigebunden: Personenindex, 179 Seiten.
 - Nachtragsband zum Repertorium über die Testamente von
Albert Bartelmess, 1955, 60 Seiten; beigebunden: Personen-
index, 45 Seiten.

-
- A 50 Prozeßakten des Stadtgerichts (1720-1820):
Personenverzeichnis (hs.), angelegt um 1810, 223 Blätter.
- A 70 Registratur von 1857 (1806-1900):
- Vorläufige Findkartei (hs.) von Jürgen Sydow und Udo Rauch.
- Repertorium von 1857 (hs.), fortgeführt bis ca. 1900,
95 Blätter.
- Alphabetischer Index zum Repertorium von 1857 (hs.), fort-
geführt bis ca. 1900.
- A 80 Inventuren und Teilungen (1807-1899):
- Personenverzeichnis für die Jahre 1780-1872 (hs.), angelegt
um 1825, fortgeführt bis 1872, ohne Blattzählung.
- Personenverzeichnis (hs., Kopie nach dem beim Notariat Tübingen
befindlichen Original), angelegt 1872, fortgeführt bis
1921, 261 Blätter.
Bem.: Die aufgeführten Inventuren bzw. Nachlaßakten nach 1900
liegen beim Notariat Tübingen; die Inventuren vor 1807 liegen
im Bestand A 20.
- A 84 Beilagen zu den gebundenen Inventuren und Teilungen (ca. 1750-1827):
Personenverzeichnis (hs.), angelegt um 1810, fortgeführt bis 1827,
54 Blätter.
- A 86 Inventuren von Exemten (1829-1866):
Personenverzeichnis (hs.), angelegt 1866, 12 Blätter.
- A 90 Beibringensinventuren (1807-1899):
Personenverzeichnis (hs.) für die Jahre 1779-1899, angelegt um
1830, fortgeführt bis 1899, ohne Blattzählung.
Bem.: Die Beibringensinventuren vor 1807 liegen im Bestand A 20.
- A 100 Pflegerechnungen (ca. 1790-1896) für die Vermögen von Waisen,
Entmündigten und Auswanderern:
Personenverzeichnis (hs.), angelegt 1857, fortgeführt bis
ca. 1896, 260 Seiten.

-
- A 105 Pflegerechnungen (1700-1900):
Vorläufiges Personenverzeichnis, 1960, 5 Seiten.
- A 150 Flattich-Registratur von 1930 (1900-1954):
- Gedruckter Aktenplan von 1934 mit handschriftlichen und
 maschinenschriftlichen Nachträgen, Sachindex, ca. 200 Blätter.
 Bem.: Grundlage des Aktenplans ist die 2. Auflage des "*Systema-
 tischen Aktenplans für die Württembergische Gemeindeverwaltung*"
 von Hugo Flattich, Stuttgart 1934.
- Sachindex (mschr.) zur Flattich-Registratur, angelegt 1930
 von Ratsschreiber Hartter, mit Nachträgen (hs.), 344 Seiten.
- A 170 Handakten von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Mülberger (1949-1954):
Archivrepertorium (mschr.) von Jürgen Sydow, 1968, 3 Seiten.
- A 200 Registratur von 1954 / Hauptaktei (1950ff):
Aktenplan (gedruckt) von 1954, mit späteren Ergänzungen, Sach-
index von 1962, Loseblattausgabe ohne Seitenzählung.
- A 500 Akten und Pläne des Stadtgeometers und Stadtvermessungsamtes
 (1832-1960):
Archivrepertorium (mschr.) von Udo Rauch, 1984, Orts- und Sach-
index, 7 Seiten.
- A 510,
A 515,
A 520,
A 525 Personalakten:
Die Personalakten der Bestände A 510, A 515, A 520 und A 525 sind
in einer gemeinsamen Personenkartei erfaßt, die laufend fortge-
führt wird.

B. Hospital, Stiftungsverwaltung und andere soziale Einrichtungen

- B 10 Spitalurkunden (1283-1752):
- Archivrepertorium (hs.) von Steiff und Geiger, 1884, Orts-, Personen- und Sachindex, 277 Seiten.
Bem.: Das Repertorium wurde im Auftrag des Rektoramts der Universität Tübingen hergestellt und befindet sich heute in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek unter der Signatur Mh 824. Das Stadtarchiv Tübingen besitzt eine Kopie.
 - Kurzfassung des o.g. Archivrepertoriums von Steiff und Geiger (hs.), 1884, 64 Seiten.
 - Gedrucktes Inventar von Duncker, Die Pfarr- und Gemeindefregistriaturen des Oberamts Tübingen (Württembergische Archivinventare, hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte, Heft 11), Stuttgart 1914, S. 22-92.
- B 25 Bände des Hospitals, der Stiftungspflege, der Armenkastenpflege und der Lazarettpflege vor 1806 (1523-1850):
Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess, 1953, 178 Seiten.
- B 30 Registratur des Hospitals und der Stiftungsverwaltung (16.-19. Jh.):
Vorläufige Findkartei (hs.) von Udo Rauch.

C. Ortsarchive

- C 10 Ortsarchiv Bebenhausen (18.-20. Jh.):
Archivrepertorium (mschr.) von Kurt Moser, 1983, 116 Seiten.
- C 20 Ortsarchiv Bühl (1559-1962):
Archivrepertorium (mschr.) von Wilhelm Böhringer, 1968, 52 Seiten.

-
- C 25 Ortsarchiv Derendingen (19. und 20. Jh.):
Vorläufige Findliste, o.D., 2 Blätter.
- C 30 Ortsarchiv Hagelloch (1616-1963):
Archivrepertorium (mschr.) von Wilhelm Böhringer, 1968,
61 Seiten.
- C 50 Ortsarchiv Kilchberg (1459-1980):
Archivrepertorium (mschr.) von Kurt Moser, 1986, 289 Seiten.
- C 60 Die Bände des Ortsarchivs Lustnau (1684-1943):
Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess, 1955, 101
Seiten.
- C 70 Die Akten des Ortsarchivs Lustnau (19. und 20. Jh.):
Gedruckter Aktenplan von Hugo Flattich, 2. Auflage, 1934, mit
handschriftlichen Zusätzen, Sachindex, 164 Seiten.
- C 80 Ortsarchiv Pfrondorf (1663-1963):
Archivrepertorium (mschr.) von Wilhelm Böhringer, 1970, 84
Seiten.
- C 90 Ortsarchiv Unterjesingen (1447-1957):
Archivrepertorium (mschr.) von Wilhelm Böhringer, K. Maier und
E. Reichert, 1970-1975, 79 Seiten.
- C 95 Jüngere Akten des Ortsarchivs Unterjesingen (20. Jh.):
Aktenplan mit Ergänzungen (hs.), o.D., 115 Seiten.
- C 100 Ortsarchiv Weilheim (1629-1971):
Archivrepertorium (mschr.) von Kurt Maier und Kurt Moser,
1982, 60 Seiten.

D. Sammlungen

- D 10 Alte Zeitgeschichtliche Sammlung (1960-1984):
Archivrepertorium (mschr.) von Kurt Moser, 1986, 77 Seiten.
- D 15 Neue Zeitgeschichtliche Sammlung (seit 1984):
- Findkartei (mschr.) von Udo Rauch, angelegt 1984
- Systematische Übersicht zur Findkartei von Udo Rauch, 1985,
1 Blatt.
- D 30 Karten- und Plansammlung (1592ff):
- Archivverzeichnis (mschr. Zettel) von Sydow, Moser und Rauch,
laufend fortgeführt.
- Standortverzeichnis (mschr. Zettel) von Sydow, Moser und Rauch,
laufend fortgeführt.
- D 40 Flurkartensammlung (1822ff):
Archivverzeichnis (mschr. Zettel) von Udo Rauch, angelegt 1984,
laufend fortgeführt, 112 Blätter, Übersichtskarte.
- D 60 Reproduktionen von Archivalien (11.-20. Jh.):
Findkartei (mschr.) von Udo Rauch, angelegt 1985, laufend fort-
geführt.

E. Fremdprovenienzen

- E 10 Fremdprovenienzen:
- Archivverzeichnis (mschr. Zettel) von Udo Rauch, angelegt 1985,
laufend fortgeführt.
- Standortverzeichnis (mschr. Zettel) von Udo Rauch, angelegt 1985,
laufend fortgeführt.

-
- E 100 Bände des Klosteramts Bebenhausen (16. Jh.-1814):
Archivrepertorium (mschr.) von Albert Bartelmess, 1955,
44 Seiten.
Bem.: Ein Teil der aufgeführten Bände liegt beim Kreisarchiv
Tübingen.
- E 101 Inventuren und Teilungen von Universitätsverwandten (1525-1827):
Personenverzeichnisse (hs.) von Pfaff (Kopien nach dem Original
im Universitätsarchiv 117/58), 1829.
- E 102 Akten des Oberamts und Landratsamts Tübingen (1817-1973):
Archivverzeichnis (mschr.) von Gerda Schmid, 1986, 34 Seiten.
- E 103/1 Akten des Uhland-Gymnasiums (1807-1920):
Archivrepertorium (mschr.) von Jürgen Sydow, 1963, 3 Seiten.
- E 104 Akten der Württembergischen Polizeidirektion Tübingen (1923-1945):
Archivrepertorium (mschr.) von Udo Rauch, 1985, Orts-, Personen-
und Sachindex, 43 Seiten.
- E 200 Nachlaß Reinhold Rau (1896-1971):
Bibliographie seiner Schriften und Verzeichnis seines handschrift-
lichen wissenschaftlichen Nachlasses (mschr.) von Eberhard Gohl,
1973, 65 Seiten.
- E 201 Tübinger Familienbuch von Reinhold Rau:
Archivverzeichnis (mschr.) von Monika Mutter, 1984, 92 Seiten.
- E 202 Tübinger Häuserbuch von Reinhold Rau:
Vorläufiges Archivverzeichnis (mschr.) von Monika Mutter und Udo
Rauch, 1985, 99 Seiten.
- E 203 Familienarchiv Schweickhardt (1575-1970):
Archivrepertorium (mschr.) von Paul Hofer, 1972, 13 Seiten.

- E 400 Akten der Gesellschaft der Freunde des Zimmertheaters e.V.
und der Galerie im Zimmertheater e.V. (1958-1976):
Archivrepertorium von Udo Rauch, 1984, 8 Seiten.

Orts-, Personen- und Sachindex

Die Seiten 165 bis 189, die sich nur auf die Systematik der Archivbibliothek beziehen, wurden nicht in den Index aufgenommen.

Abendmahl 88
 Abstreichprotokolle 95
 Abwasser 17
 Adoptionsverträge 47
 Ämterbesetzung 7
 Akzise 19, 34
 Allelen 63
 Allgemeiner Lustnauer Anzeiger 62
 Allmandbepflanzung 45
 Allmanden 44
 Almosen 89, 90
 Altenheime 65
 Ammer 46, 63, 120
 Kanal 72
 Korrektion 71, 72
 Amt Tübingen 11
 Amtsgericht 43
 Amtspfleger 30
 Amtsschaden 19, 35
 Amtsvergleichungskosten 30
 Anatomie 100
 Anatomiegebäude 43
 Angestellte s. Bedienstete
 Angestellte, städtische 62
 Anlagen 63
 Apotheker 20
 Arbeiter, städtische 62
 Arbeiterräte 64
 Arbeiterschutz 152
 Arbeitsdienst 64
 Arbeitshaus 21
 Arbeitslosigkeit 64
 Arbeitslosigkeit s. Erwerbslose
 Arbeitsordnungen 143
 Arbeitsrecht 64
 Arbeitsscheue 65
 Arbeitsschutz 64
 Archiv 31, 62
 Archivbibliothek 161
 Armbruster, Emil 129
 Arme 65, 89, 90, 104
 Armenbeitrag 90
 Armendeputation 95
 Armenfürsorge 143
 Armeninspektion 41
 Armenkasten 81, 85, 92
 Rechnungen 89, 90
 Armenordnungen 21
 Armenpflege 92, 96
 Armenpolizei 41
 Armenstiftungen 103
 Armenunterstützung 104

- Armenverzeichnisse 104
 - Armenwesen 21, 41
 - Armenwundarzt 99
 - Arrogationsverträge 47
 - Arzneibuch 9
 - Arzt 66, 99
 - Aufstreichprotokolle 95
 - Auktionatoren 47
 - Ausstellungen 64, 152
 - Auswanderer 58
 - Auswanderung 19
 - Autographensammlung 127
 - Automobilsport 66
-
- Badeanstalten 63
 - Baden-Württemberg 62
 - Badewesen 66
 - Badhäuschen am Neckar 45
 - Bäcker 20
 - Bäcker des Hospitals 88
 - Bäckerpartikulare 97
 - Bärtle, Franz und Walter 129
 - Bauakten 18
 - Baugesuche 119
 - Bauinspektor 30
 - Bauordnung 63
 - Baupolizei 39, 63
 - Baur, Johann Jacob 9
 - Bauschauprotokolle 48
 - Bauwesen 143
 - BDM 67
 - Beamte 31, 62, 150
 - Bebauungspläne 63
 - Bebenhausen 144
 - Kloster 16
 - Klosteramt 137
 - Ortsarchiv 105
 - Bediensete s. Stellenakten u. s. Personalakten
 - Bedienstete, städtische 31, 62
 - Befehlbücher 12, 138
 - Behinderte 58, 65
 - Behinderte s. Geisteskranke
 - Beibringensinventuren 8, 57
 - Beigeordnete 62
 - Beisitzer 19, 32, 35, 45
 - Besoldungen 6, 97
 - Beständer der Hospitalgüter 87, 88
 - Bestattungswesen 66
 - Betriebe 63
 - Betriebsräte 62, 64
 - Bettelvögte 21, 99
 - Bettelwesen 21
 - Bettler 65
 - Bevölkerungslisten 30
 - Bevölkerungsstatistik 67
 - Bibliographie zur Stadtgeschichte 190
 - Bibliothek des Stadtarchivs 161
 - Bierbrauerei 20
 - Biesingerstraße 71

Blaubeurer Pflughof 16
Bodelshausen 102
Bondorf 102
Bootsverkehr 152
Bootsverkehr s. Nachenbetrieb
Bortenmacher 20
Botanischer Garten 121
Brände 21
Branchen 63
Brandfälle 143
Brandversicherung 9, 19, 35
Brandversicherungskataster 9, 35
Breuning 103
Brotrechnungen 97
Brotregister des Hospitalvaters 88
Brottaxe 39
Brücken 18, 46
Brückengeld 19, 45
Brunnen 17, 72
Brunnen des Spitals 100
Buchdrucker 20, 139
Bucheckern 39
Buchhändler 139
Bücheler, Friedrich 129
Bücherkataloge 55
Bühl 144
 Ortsarchiv 106
Bürgeraufnahmegebühren 19
Bürgerausschuß 30
Bürgerbücher 9, 32
Bürgerlisten 32
Bürgermeisterrechnungen 5, 6, 18, 42, 52
Bürgermeisterstelle 17
Bürgernutzungen 32, 143
Bürgerrecht 19, 32, 45, 62
Bürgersteuer 35
Bürgerversammlung 62
Bürgerwehr 38
Bundesrepublik Deutschland 62
Bundestag 62
Burkhardt 129

Clemens- und Decker, Ziegelei 135
Collegium Illustre 16
Cuder 103

Darlehenskassenverein 144
 Dekanathaus 29
 Demokratische Vereinigung 133
 Denkmäler 63, 120
 Denkmalschutz 152
 Deportation Tübinger Juden 148, 153
 Derendingen 16, 102, 144
 Ortsarchiv 107
 Deutsche Christen 64
 Deutsches Reich 62
 Dichtergedenkfeiern 62
 Dienstmädchen 38
 Doege, Eberhard 130
 Dokumentenbücher 6, 49
 Dolen 46
 Dreher 20
 Duncker, Max 130
 Dußlingen 102

Ehesachen 36
 Eheverträge 55
 Ehrung einzelner Einwohner 62
 Ehrungen 62
 Eicheln 39
 Eichgebühren 45
 Eichwesen 21
 Eidbuch 7
 Eimer, Manfred 130
 Eingemeindungen 62
 Einkünfte der Stadt 45
 Einquartierungen 22, 33
 Einsteher 33
 Einwohner, feuerwehrrpflichtige 39
 Einwohnermeldeamt 74, 75
 Einwohnermeldewesen 38
 Einwohnermeldewesen s. Meldewesen
 Eisbahn 66
 Eisenbahn 63, 121
 Eisseeanlagen 38
 Elektrizitätsversorgung 63, 144
 Entmündigte 58
 Entmündigungen 48
 Entringen 102
 Erbhuldigungen 16, 29
 Erbkrankte 65
 Erblasser 23
 Erbteilungen s. Inventuren
 Ernährungsamt 66
 Erwerbslose 65
 Europa 62
 Exemptionen 35
 Exerzierplätze 66
 Eyppert-Sturm 103

Fabriken 35
Fachschulen 64
Färber 20
Fallati 103
Familien 65
Familienbuch von Reinhold Rau 155
Farbenfabrik 20
Farrenstall 100
Feierlichkeiten 62
Feldhüter 45
Feldpolizei 31, 39
Feldpostkarten 131
Feldschütz 99
Felduntergang 48
Felduntergänger 47
Felduntergangsprotokolle 8, 48
Ferber, Johannes 10
Fernmeldewesen 63
Fernsprechanlagen 150
Fetzer 103
Feuerlöschwesen 21, 39, 45, 46, 63
Feuerversicherung 35, 143
Feuerwehr 143
Fiebich 103
Firmen 143
Firmen s. Fabriken
Fischerei 64
Fischwasser 44
Flattich, Hugo 60
Flattich-Registratur 60
Flechtarbeiten 98
Fleischbeschau 66
Fliegerangriffe 66
Flugblätter 117, 118
Flurkarten 120, 122
Flußbauwesen 39
Flußbauwesen s. Wasserbau
Föhrberg 71
Forsten 19
Forsten s. Wald
Forstpolizei 39
Forstwirtschaft 143
Freibad 63, 66
Fremdarbeiter 66
Fremdprovenienzen 128
Friedhöfe 66, 101, 143
Frisch 103
Fritz 130
Fronen 19, 32, 34
Frucht- und Kastenpartikulare 97
Fruchtrechnung 98
Fruchtschranne s. Kornhaus
Fruchtvorratsrechnungen 6
Fürsorgewesen 65
Fundsachen 64

Gärten 44
 Gärtner 103
 Gaishalde 45
 Gantakten 17, 49, 99
 Garnison 33, 66
 Gasanstalt 144
 Gaststätten 76, 143
 Gasversorgung 63
 Geburtsbriefe 19
 Gebäude, städtische 46, 63
 Gebäudekataster 49
 Gebäudesteuerkataster 33
 Gebäudeverzeichnis 50
 Gebühren 45
 Gedenktafeln 62
 Gefälle 45
 Gefällkataster 33
 Gefängnisse 43
 Geisteskranke 66
 Geisteskranke s. Behinderte
 Geldwesen 64
 Gemeindebetriebe 63
 Gemeindediakonie 66
 Gemeindegerecht 66
 Gemeindehaushalt 63
 Gemeindepflegerechnungen 42
 Gemeinderat 30, 62
 Gemeinderatsprotokoll in Stiftungssachen 95
 Gemeinderatsprotokolle 53
 Führung der 31
 Gemeindegeschaden 35
 Gerber 20
 Gerberzunft 40
 Gericht s. Stadtgericht
 Gerichtsbarkeit, freiwillige 139
 Gerichtsfiskus 47
 Gerichtshof für den Schwarzwaldkreis 43, 46, 47
 Gerichtsnotariat 47
 Gerichtssporteln 51
 Gerichtsvollzieher 47
 Gesamtelternbeirat Tübingen 133
 Gesangsvereine 64
 Geschworeneninstitut 47
 Gesundheitspolizei 21, 152
 Gesundheitswesen 65, 143
 Gewässer 63, 120
 Gewerbe 20, 63, 143
 Gewerbepolizei 21, 40, 152
 Gewerbesteuerkataster 33, 34
 Gewerkschaften 64
 Glaser 20
 Glaserordnungen 7
 Glaserzunft 40
 Glocken 20, 100
 Glöckleingeld 21, 89, 98
 Glöckleingeldeinbringer 99
 Goes, Julius 130
 Goes, Stadtschultheiß 32
 Goeßler, Peter 131
 Goldschmiede 20

Gottesdienst 36
 Katholischer 99
 Grabdenkmäler 101
 Grabenstraße 39
 Gräben 46
 Gräberverzeichnisse 101
 Grenzbeschreibungen 7, 12
 Grünanlagen 63
 Grundbuch 66
 Grundkataster 33
 Gültbücher 88
 Gültstaat 6
 Gürtler 20
 Güterbuchänderungsprotokolle 33
 Güterbücher 8, 50, 122
 der Universitätsverwandten 8
 Gunsser 129
 Gutleuthaus 65, 84, 92, 100, 104
 Insassen 104
 Gutleuthausvater 99
 Gymnasium s. Schule

Haag 103
 Haagasse 21, 120
 Häuserbuch von Reinhold Rau 156
 Haftpflichtversicherung 46
 Hagel 101
 Hagelloch 102, 144
 Ortsarchiv 108
 Haischbücher des Hospitals 88
 Hallamt 43
 Handel 20, 63, 143
 Handschriften 9
 Handwerksburschen 90
 Hartmeyer, Adolf 131, 133
 Haußer, Hermann 131
 Hebammen 66
 Heeresangelegenheiten 66
 Hehl 103
 Hehl, Johann Georg 1
 Heilanstalten 66
 Heilsarmee 64
 Heimatmuseum 64
 Heimatscheine 32
 Heimattage 62
 Hellerzins 45
 Herberge zur Heimat 153
 Herbstenhof 18
 Herbstregister 103
 Heuzehnt 45
 Hilfsverein für verwundete und kranke Soldaten 33
 Hiller 103
 Hinrichtungen 66
 Hirsch-Lichtspiele 135
 Hirschau 102, 144
 Ortsarchiv 109
 Hirschauer Straße 71
 Hirschauer Vorstadt 71
 Hirtenhaus 43

- HJ 67
 Hochmannianum 34
 Hölderlin-Gesellschaft 64, 133
 Hölderlindenkmal 44
 Hölderlinhaus 63
 Hofgericht 16
 Hohenasperg 159
 Hohentübingen 64
 Hohenzollern 102
 Holzrechnungen 6
 Hopfengärten 44
 Hospital 78, 79, 80, 81, 92
 Bedienstete 99
 Gebäude 92, 100
 Gründung 95
 Güter 101
 Hospitalvater 87
 Hospitalwundarzt 99
 Insassen 88, 104
 Inventar 101
 Liegenschaften 8, 100
 Rechnungen 96
 Rechnungsbände 87
 Stellenakten 99
 Urkunden 78, 95
 Wald 101
 Zehntsachen 103
 Hospital s. Spital
 Hospitalkirche s. Jakobuskirche
 Hospitalpfleger 99
 Huldigungseide 29
 Hundesteuer 34
 Hundetaxe 98
 Hutmacher 20
- Immenhausen 102
 Impfbücher 40
 Impfwesen 66
 Inquisitionskosten 47
 Inventar der Stadt 45
 Inventare der Stadt 18
 Inventierer 47
 Inventuren 5, 8, 48, 54, 57
 Beilagen 55
 von Exemten 56
 von Universitätsverwandten 139
 Investitur der Pfarrer 35
 Investitur der Pfarrer s. Pfarrstellenbesetzung
 Israelitische Kirchengemeinde 64, 143
 Israelitische Kirchengemeinde s. Juden

Jagd 64
 Jagdrechte 45
 Jagdsachen 19
 Jahresberichte der Stadtverwaltung 62
 Jakobuskirche 29, 92, 100
 Jochim und Daub, Baugeschäft 135
 Juden 20, 64, 143
 Judendeportation 148, 153
 Judenfrage 62
 Jugendherbergen 66
 Jugendliche 65
 Jung, Irmgard 131
 Justizverwaltung 47

Käsenbach 46
 Käsenbachkorrektur 72
 Kaiser-Wilhelm-Turm 135
 Kaltschmiedezunft 40
 Kaminfeger 20
 Kanäle 46
 Kanalisation 63
 Kapital- und Zinsbücher 98
 Karlsschule 16
 Karten 15
 Kartensammlung 119
 Kasernen 66
 Kasino 66
 Kastenknecht 99
 Kaufbriefe 17, 50
 Kaufbücher 5, 8, 50
 Kaufleute 20
 Kelternverein 41
 Kessler 20
 Kiesabfuhr aus Neckar und Steinlach 44
 Kilchberg 144
 Ortsarchiv 110
 Kinder 65
 Kinder s. Kleinkinder
 Kinderbeschäftigungsanstalt 41
 Kinderfeste 62
 Kinderfürsorge 65
 Kindergrippe 41
 Kino 64
 Kino s. Hirsch-Lichtspiele

- Kirche 64
 - Deutsche Christen 64
 - Evangelische 35, 64, 143
 - Kirchenkonvent 92
 - Kirchenpflege 92
 - Kirchenregister 36
 - Pfarrgemeinderäte 36
 - Vermögensausscheidung 100
 - Gebäude 64
 - Israelitische 64, 143
 - Katholische 30, 36, 64, 143
 - Impfbuch 40
 - Kath. Volksschule 37
 - Kirchenkonvent 36
 - Partikularstiftungsrat 36
 - Neuapostolische 64
- Kirche s. Gottesdienst
- Kirche s. Jakobuskirche u. s. Stiftskirche
- Kirchenbücher 126
- Kirchengeräte 100
- Kirchenmusik 36, 100
- Kirchentellinsfurt 102
- Kirchensitationen 20
- Kläranlage 63
- Kleinkinderbewahranstalt 41
- Kleinkinderschule 64
- Kleinkinderschule s. Schule
- Kliniken 43, 66, 104
- Klosteramt Bebenhausen 137
- Knabenschule s. Schule
- Knopfmacher 20
- Kölle, v. 103
- Kohlenhändler 129
- Kollekten 21
- Kompetenzbuch 13
- Konzerte 64
- Konzessionen für Gaststätten 76
- Kornhaus 20, 43
- Kornhausbücher 41
- Kostreicher 99
- Kraft durch Freude 64
- Kraftfahrzeuge 152
- Kranke 88, 90
- Krankenhäuser 66, 152
- Krankenwärter 99
- Krankheiten 66
- Kreis, Adolf, Holzhandlung 136
- Kreistag 62
- Krieg 22
 - gegen Preußen 33
 - gegen Frankreich (1870/71) 33
 - 1. Weltkrieg 66, 129, 131, 146
 - 2. Weltkrieg 66
- Kriegerdenkmal 66
- Kriegerdenkmal (1870/71) 101
- Kriegerfriedhof 66
- Kriegervereine 66
- Kriegsgefangene 66
- Kriegsopfer 65
- Kriegsschäden 66

Kriegswirtschaft 66
 Kriminal­sachen 47
 Küfer 20
 Küferpartikulare 88, 97
 Kürschner 20
 Kultur 64
 Kulturamt 77
 Kunst 64
 Kunst- und Altertumsverein 64, 134
 Kunstförderung 64
 Kunstsammlungen 64
 Kurz, Isolde 62
 Kusterdingen 102

Lärmbekämpfung 152
 Lagerbücher des Hospitals 88, 101
 Landesvermessung 33, 122
 Landkarten 120
 Landratsamt Tübingen 142
 Landstreicher 65
 Landtag 12, 16, 29, 62, 138, 165
 Landwirtschaft 19, 64, 67, 143
 Lateinschule s. Schule
 Laubtage 39
 Laupp, Buchdruckerei 129
 Lazarethhaus 92, 100
 Lazarett­pflege 81, 86, 90, 91
 Lebensmittel­fürsorge 66
 Lebensmittelpolizei 39
 Lebensmittelpreise 39
 Lehrer 37, 146
 Lehrermangel 133
 Lehrlingswesen 152
 Leibesübungen 66
 Leichenkasse der Hospitaliten 98
 Leichenordnung 17
 Leichenschau 40
 Leistungsdruck 133
 Leseholztage 39
 Lichtspiele 65
 Lichtspiele s. Kino
 Liederbücher der Pauper 134
 Liederfestkomitee von 1843 134
 Liederfestkomitee von 1857 134
 Löffler, Paul 131
 Lotterie 65
 Ludwigsburg 21, 24
 Luftaufnahmen 120
 Luftschutz 66
 Lustnau 16, 62, 102, 144
 Ortsarchiv 111, 112
 Schlacht von L. 62
 Lyceum s. Schule

Mädchenbeschäftigungsanstalt 41
 Mädchenschule s. Schule
 Maier, Gottfried 132
 Maifest der Weingärtner 41
 Markt 63, 143, 152
 Marktbrunnenstiftung 103
 Marktmeister 17
 Marktstandgelder 45
 Markung s. Stadtmarkung
 Markungsbeschreibungen 17
 Markungsgrenzen 143
 Markungsgrenzregulierungen 33
 Markungskarten 122
 Markungsumgang 30
 Martiniani 108
 Massenveranstaltungen 152
 Mauern 43
 Maulbeerbäume 19
 Mayer, Veronika 37
 Medizinalpolizei 40
 Megenzer, Hofgut 18
 Meisterbücher 9
 Meldescheine 74, 75
 Meldewesen 64
 Mesner 99
 Mesnerhaus 20, 100
 Metzger 20
 Metzgerordnung 7
 Metzgerpost 20
 Mietzinse 45
 Mikrofiches 126
 Mikrofilme 126
 Milchzentrale 66
 Militär 22, 33
 Militärflichtige 33
 Militärsteuer 19
 Minner 103
 Mobiliarvermögen 101
 Motorradspport 66
 Motorsportschule 67
 Mühlen 12, 18, 39, 43
 Mühlrechnungen 6, 42
 Mühlregister des Hospitals 88
 Mühlvisitation 21
 Mülberger, Oberbürgermeister 68
 Müll 63, 152
 Münzwesen 22, 64
 Mütter 65
 Munz, J., Holzhandlung 136
 Museumsgesellschaft 64, 144
 Musik 64
 Musik s. Konzerte
 Musikanten 99
 Musikfeste 62
 Musikvereine 64

Nachenbetrieb auf dem Neckar 66
 Nachenbetrieb s. Bootsverkehr
 Nachlässe 48, 129
 Nachlaßinventare s. Inventuren
 Nachlaßwesen 66
 Nägele, Eugen 132
 Nahrungsmittel 152
 Nahrungsmittelkontrolle 66
 Nationalversammlung 29
 Naturfreunde 66
 Neckar 44, 45, 46, 63, 66, 120
 Hochwasser 71
 Korrektion 72
 Neckarbrücke 39, 46
 Neckarhalde 39, 43, 71
 Neckarvorstadt 71
 Neue Aula 38
 Neue Straße 39, 120
 Niederschlagsmengen 72
 Notare 47
 Notariate 66
 NSDAP 66, 67

Obdachlose 65
 Oberamt Tübingen 30, 142
 Oberamtsgerichtsbeisitzer 47
 Obergericht s. Stadtgericht
 Ökonomiepartikulare 97
 Ökonomische Verwaltung 42
 Öschingen 102
 Österberg 40, 71
 Österbergturm s. Kaiser-Wilhelm-Turm
 Österreich 102
 Ofterdingen 102
 Olgastraße 40
 Opferstock 90
 Ordnungsamt 76
 Ordnungspolizei 21
 Organisten 20, 88
 Organistenbesoldung 36
 Orgeln 20, 36, 100
 Orgeltreter 99
 Ortsarmenbehörde 92
 Ortsarmenpflege 96
 Ortsbauplan 63
 Ortsbausatzung 63
 Ortsbaustatuten 71
 Ortsbüchereien 144
 Ortschronik 64
 Ortschronik s. Stadtchronik
 Ortsfürsorgebehörde 92
 Ortsrecht 62
 Ortsviehversicherungsverein 144
 Ortsvorsteher 62

Pachtzinse 45
 Pächter der Hospitalgüter 87, 88
 Parteien 65, 151
 Parteiorganisationen der NSDAP 67
 Pauper 65, 90, 134
 Pauperpräfekt 134
 Personalakten 73
 Personalakten s. Stellenakten u. s. Bedienstete
 Personennahverkehr 63
 Perückenmacher 20
 Pfaff 103
 Pfandbereinigung 50
 Pfandgebühren 51
 Pfandverträge 51
 Pfarreien des Spitals 88
 Pfarrstellenbesetzung 20, 35, 102
 Pfechtgebühren 45
 Pferdebeschlagnahme 44
 Pflastergeld 45
 Pflegepersonen 66
 Pflegehof, Blaubeurer 16
 Pflegerechnungen 58, 59
 Pflegschaftstabellen 48
 Pfrondorf 144
 Ortsarchiv 113
 Pietzcker, Franz 132
 Pläne 15
 Plansammlung 119
 Pliezhausen 102
 Ploucquet 103
 Polizei 21, 26, 38, 64, 143
 Polizei- und Armeninspektion 41
 Polizei- und Armenrechnung 90
 Polizeibeamte 62
 Polizeidirektion Tübingen 129, 148
 Polizeistunde 65
 Polizeiverwaltung 38
 Porto 99
 Possler 31
 Post 63
 Postverkehr 99
 Presse 65, 151
 Presseauschnitte 117, 118
 Pressel, Professor 35
 Primärkataster 50
 Privilegien 17
 Prostitution 65
 Protokollbuch der Demokratischen Vereinigung 133
 Prozeßakten 24
 Prozeßakten s. Stadtgericht

Quartierkostenrechnungen 7

Radfahrvereine 66
 Rapp, Stadtschultheiß 31
 Rassenhygiene 65
 Rathaus 43, 46, 63
 Ratsdiener 31
 Ratsschreiber 143
 Rau, Reinhold 154
 Tübinger Familienbuch 155
 Tübinger Häuserbuch 156
 Realschule s. Schule
 Rechtspflege 66
 Rechtsstreitigkeiten der Stadtgemeinde 49
 Rechtstagsprotokolle 7
 Regiminalverwaltung 29
 Registratur 31, 62
 Reichskanzler 62
 Reichspräsident 62
 Reichstag 62
 Reichstagswahlen 33
 Reitinstitut der Universität 130
 Reitvereine 66
 Rekrutierung 22, 33
 Religionsveränderungen 36
 Renner, Viktor 133
 Reproduktionen von Archivalien 125
 Revolution 1918 29
 Rotes Kreuz 65
 Rotgerber 9
 Roth 103
 Ruderverein 66
 Ruggericht 32
 Rugstrafen 101

SA 67
 Sackträger 31
 Säckler 20
 Sägmühle 43
 Säuglingsheim 65
 Salmiak 20
 Salzburger Exulanten 104
 Salzkapitalverwaltungsrechnung 42
 Salzrechnungen 6
 Salzregal 34
 Salzstadel 43
 Sandgrube 17
 Sattler 20
 Saxonia 132
 Schäferewiesen 19
 Schätzungsbehörde 66
 Schaffhausen 65
 Schafhaus 43
 Schafpferche 39
 Schafweiden 39
 Schenkungen 48

Scherenschleifer 20
 Schießhaus 43, 46
 Schiller, Friedrich 62
 Schilling, Stadtpfleger 25
 Schlacht von Lustnau 62
 Schlachthaus 46, 63, 66, 143
 Schlittschuhbahn 45
 Schlosser 20
 Schloß Hohentübingen 64
 Schmid, Carlo 133
 Schmid, Theodor, Möbelfabrik 136
 Schmiede 20
 Schmiedtorbrücke 46
 Schneider 20
 Schönbuchgerechtigkeiten 12, 17, 22, 138
 Schöttle, Gustav 132
 Schott 103
 Schrader 103
 Schranne s. Kornhaus
 Schrankenbücher 41
 Schreiner 20
 Schreinerzunft 41
 Schüler 89
 Schülerbeförderung 133
 Schülerverzeichnisse 146
 Schützengesellschaft 66, 144
 Schuhmacher 20
 Schuld- und Gantakten 17, 99
 Schuldklagprotokolle 49
 Schuldverschreibungen der Stadt Tübingen 18
 Schule 37, 64, 95, 143
 Deutsche Schule 20, 37
 Gymnasium 37, 46
 Höhere Mädchenschule 37, 146
 Höhere Schule 64
 Katholische Volksschule 37
 Kleinkinderschule 64
 Knabenschule 37, 46
 Lateinschule 9, 10, 20
 Lyceum 37
 Mädchenschule 20, 37
 Realschule 37, 46, 146
 Realschulstiftung 37, 103
 Schulaufsicht 146
 Schulbesuch 67
 Schulgebäude 37, 46, 63, 98
 Schulgelder 45
 Schulversäumnisse 37
 Volksschule 37, 64
 Volksschulstiftung 103
 Schultheißenamtsprotokolle 32
 Schutzhaft 65, 151
 Schwäbischer Albverein 66, 132
 Schwäbisches Tagblatt 62
 Schwärzloch 102
 Schwanzer 71
 Schwefelquelle 40
 Schweickhardt, Familienarchiv 159
 Schweinemarkt 143
 Schweiz 20
 Schweizerhilfe 65

Schwimmverein 66
 Schwurgericht 43
 Seelhaus 85, 92
 Seelhausvater 99
 Seifenkistenrennen 66
 Seifensieder 20
 Seiler 20
 Seilerzunft 41
 Sekten 36
 Servitutenbuch 49
 Sichart 103
 Sicherheitspolizei 38
 Siegel 23, 78
 Silcher, Friedrich 36, 100
 Sittenpolizei 65
 Sondersiechendeputat 104
 Sondersiechenhaus 84
 Sonntagsentheiligung 89
 Sonntagsheiligung 36
 Sozialrentner 65
 Sozialwesen 143
 SPD 131
 Speisepläne für das Spital 97
 Speisungspartikulare des Hospitals 87, 97
 Spielplätze 66
 Spinnanstalt 21
 Spitalbrunnen 100
 Spitalbäcker 99
 Spitalglaser 99
 Spitalkirche s. Jakobuskirche
 Spitalküfer 99
 Spitalmesner 99
 Spitalpfleger 83
 Spitalscheuer 100
 Spitalschneider 99
 Spitalschuhmacher 99
 Spitaluhr 100
 Spitalvater 99
 Spitalverwalter 99
 Spitalwald 101
 Spital s. Hospital
 Sporteln 34, 51
 Sportfeste 66
 Sportplätze 38, 66
 Sportvereine 66
 Sprengstoffe 151
 SS 67
 Staatspräsident 62
 Stadtarmenwundarzt 99
 Stadtbände vor 1806 4
 Stadtbibliothek 17, 31
 Stadtbrände 21, 120
 Stadtbücherei 62, 64
 Stadtchronik 64, 192
 Stadterweiterung 39, 71
 Stadtgarde zu Pferd 134
 Stadtgeometer 70

Stadtgericht 24
 Berichte des S. 8, 48
 Gerichtsprotokolle 5, 7, 24, 53
 Obergericht 24
 Obergerichtsprotokolle 7
 Stadtmagazin 43
 Stadtmarkung 62
 Stadtmarkung s. Markung
 Stadtmauern 18, 43, 46, 63
 Stadtmusikanten 99
 Stadtpfleger 31
 Stadtpflegerechnungen 42, 52
 Stadtpläne 119, 120
 Stadtplanung 71
 Stadtpolizeiamt 26
 Stadtpossler 31
 Stadtratssporteln 51
 Stadtrecht 7
 Stadtreitercorps 134
 Stadtschultheiß 143
 Stadtschultheißenamtsprotokolle 32
 Stadttore 18, 43
 Verpachtung 45
 Stadtuntergang 48, 119
 Stadtuntergangsprotokolle 8, 48, 119
 Stadtuntergangsstreitigkeiten 17
 Stadturkunden 1
 Stadtvermessung 66, 144
 Stadtvermessungsamt 70
 Stadtwappen 62
 Stadtzinkenisten 88, 99
 Städtepartnerschaften 130
 Ständeversammlung 29
 Stahlhelm 67
 Standesamt 66
 Statistik 66, 67
 Statutenbuch 7
 Steinlach 39, 44
 Korrektion 72
 Stellenakten des Hospitals 99
 Steueranschlüge für Stadt und Amt Tübingen 12
 Steuerbücher 8
 Steuereinzugsregister 8
 Steuerempfangsbücher 42
 Steuern 12, 18, 19, 33, 45, 63
 Steuerrevisionspartikulare 8
 Steuersetzer 31
 Steuervermögensregister 34

- Stift, Evangelisches 16, 43, 64
 Stiftskirche 20, 36, 92, 100
 Turm 46
 Stiftsmesner 99
 Stiftspflege 86
 Stiftungen 65, 103
 Stiftungs- und Hospitalpflege 92
 Stiftungs- und Hospitalpfleger 99
 Stiftungsbeschreibungen 89
 Stiftungsgrundbuch 103
 Stiftungspflege 81, 96
 Katholische 37
 Rechnungen 89
 Stiftungsrat 93, 95
 Stiftungsratsprotokolle 95
 Stiftungsvermögen 63
 Stiftungsverwalter 99
 Stiftungsverwaltung 92, 93
 Rechnungen 96
 Stipendium Hilleriani 89
 Storr 103
 Strafen 38, 89, 98
 Strafgefangene 65
 Strafgeld 45
 Strafrechtspflege 66
 Strafverzeichnisse 51
 Straßen 46, 50, 143
 Benennung 71
 Straßenbau 18, 63
 Straßenbauabgabe 34
 Straßenbeleuchtung 46
 Straßenbeleuchtungsbeiträge 45
 Straßenpolizei 21, 40
 Stromversorgung 144
 Studenten 74, 75, 139
 Schulden der S. 49
 Turnplatz für S. 38
 Studentenschaft 64
 Studentenwerk 64
 Stützmauern 43
 Stuttgart 24
 Südstadt 71
 Südweststaat 62
 Sühneamt 66
- Tabakregie 34
 Tätigkeitsberichte der Stadtverwaltung s.
 Jahresberichte
 Tagungen 62
 Tailfingen 102
 Taxatoren 47
 Teilrechner 42, 99
 Teilungen s. Inventuren
 Testamente 23, 55
 Testamentspublikationen 48
 Theater 64, 160
 Tierkrankheiten 152
 Tierseuchen 66

- Torsperrgeld 45
 Tortürme 43
 Totengartenbrücke 46
 Tropengenesungsheim 66
 Tuchmacher 20
 Tübingen
 Amt 11
 Landkreis 62
 Oberamt 30, 142, 146
 Tübinger Blätter 64
 Tübinger Chronik 62
 Tübinger Zeitung 62
 Turmuhr der Stiftskirche 36
 Turnanstalt 64
 Turngemeinde 135
 Turnlehrerverein, Württembergischer 133
 Turnplatz für Studenten 38
 Turnvereine 66
 Turnvisitationen 133
- Uferbauten 46
 Uhland, Ludwig 62, 132
 Uhland-Gymnasium 145, 147
 Wissenschaftlicher Verein 135
 Uhlanddenkmal 71
 Uhrmacher 20
 Ulmer Bote 20
 Universität 16, 38, 64
 Armenbeiträge 21
 Gebäude der U. 64
 Jubiläum 1777 16
 Jubiläum 1877 38
 Jubiläum 1927 64
 Kliniken 43, 66, 104
 Kriegskostenanteil der U. 33
 Neue Aula 38
 Steuerausgleich mit der Stadt 34
 Steuerkontingent 19
 Universitätskaufbuch 8
 Universitätsturnlehrer 133
 Universitätsverwandte
 Gebäudekataster 49
 Gewerbsteuerkataster 34
 Inventuren 139
 Liegenschaften 8
 Pfl gerechnungen 59
 Steuervermögensregister 34
 Verlegung nach Stuttgart 38
 Universitätsbund 64
 Übergangsangelegenheiten 48
 Unterjesingen 102, 144
 Ortsarchiv 114, 115
 Unterpfansaktuare 47
 Unterpfansbücher 8, 50
 Unterpfansprotokolle 50
 Unterstützung von Armen 104
 Unwetterschäden 19
 Urkunden s. Hospitalurkunden u. s. Stadturkunden

Verbände 65
 Verbindungen 64
 Verbrechen 47
 Vereine 65, 144
 Gemeinnützige 65
 Vereinsjubiläen 62
 Verkehr 20, 63, 143
 Verkehrspolizei 152
 Verleihung der Spitalgüter 101
 Vermögensverwaltung 63
 Versammlungen 65
 Verschönerungsverein 65, 135, 144
 Vertriebene 65
 Veterinärpersonal 152
 Viehhaus 43
 Viehmarkt 143
 Viehstall 100
 Viehzucht 67
 Viktual- und Speisungspartikular 97
 Visitationen 36
 Volksabstimmungen 62
 Volkshochschule 64
 Volksküche 66
 Volksschule s. Schule
 Volkszählungen 67
 Vormünder 48
 Vormundschaftswesen 48, 66
 Vorschriften, ortspolizeiliche 64
 Vorspannsinspektor 31
 Vorstädte 39, 71

Waffen 151
 Wagnerzunft 41
 Wahlen 62
 Waisen 58
 Waisengericht 47
 Waisengerichtsprotokolle 48
 Waisenhaus in Stuttgart 21
 Waisenkasse 21
 Wald 44, 63, 101
 Waldhausen 144
 Waldmeister 31
 Waldnutzungen 39
 Waldschütz 99
 Waldwärter 31
 Waldwirtschaft 64, 67
 Wanderarbeitsstätte 153
 Wanderer 65
 Wandersport 66
 Wanger 103
 Wankheim 102
 Wappen, Tübinger 62
 Waschhaus 44
 Wasserbau 18, 72, 120
 Wasserbauten 46
 Wasserkraftnutzung 72
 Wasserversorgung 63
 Weber 20

- Weggeld 45
 Weidebeschreibungen 7, 12, 44
 Weiderechte 17, 44
 Weihnachtssingen 90
 Weilheim 16, 18, 102, 144
 Ortsarchiv 116
 Weinbau 19, 64
 Weinberge 101
 Weinbücher des Hospitals 87
 Weinbücher des Spitals 88
 Weineinlaßgeld 45
 Weingärtnerleichenkasse 41
 Weingärtnerordnung 41
 Weingärtnerzunft 41
 Weinhandel 20
 Weinsteinsammeln 20
 Weinzehnteinbringer 99
 Weltkrieg s. Krieg
 Wenfelder Fronhof 101
 Weng 103
 Werkhaus 43
 Werner, Hermann 132
 Weststadt 71
 Wildschäden 19
 Wilhelmsvorstadt 71
 Wirte 20
 Wirtschaft 20, 63
 Wissenschaft 64
 Wissenschaftlicher Verein am Uhland-Gymnasium 135
 Witwenkasse 21
 Wöhrd 40
 Wohlfahrt 21
 Wohlfahrtspflege 65
 Wohltätigkeitsverein der Studierenden 144
 Wohnsteuer 35, 45
 Wohnungsanzeigen 38
 Wohnungsbau 65
 Wohnungsverein 65
 Wohnungszwangswirtschaft 65
 Wolf-Sieber 103
 Württemberg
 Allg. 16
 Beschreibung des Herzogtums W. 9
 Schulden der herzoglichen Regierung 18
 Volksstaat 62

 Beziehungen der Stadt zum Haus W. 29
 Carl Eugen v.(Herzog) 10
 Karl v.(König) 103
 Ludwig Eugen v.(Herzog) 16
 Ludwig v.(Herzog) 103

 Wüst, Carl 133

Zahlungsbefehle 49
Zeeb, Ferdinand 133
Zehntablösung 103
Zehntbücher 88
Zehntsachen 103
Zehntscheuern 100
Zeitgeschichtliche Sammlung
 Alte ZGS 117
 Neue ZGS 118
Zeitungen 161, 191
Zensur 65
Zeugmacher 20
Zigeuner 65
Zimmerhandwerk 9
Zimmerleute 20
Zimmermeisterzunft 41
Zimmerplätze 44
Zimmertheaters 160
Zinkenisten 17, 99
Zinngiesser 20
Zinse, ewige u. ablösige 6
Zoll 19, 34
Zollbüro 46
Zollparlament 29
Zuchthaus 21
Zünfte 40, 41
Zunftwesen 20